# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**Nr. 233.** für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 198.**

**Bezugspreis** f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitungsbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

**Erste Ausgabe**

**Anzeigengebühren** f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

**Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.** Schriftleitung: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

**Freitag, 19. Mai 1905.**

**Geschäftsstelle in Berlin Bernhardgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.** Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.


## Die Berggesetznovellen.

Im preußischen Abgeordnetenhause beginnt am heutigen Donnerstag die zweite Lesung der Berggesetznovellen. Die Arbeiten, die bei der zweckmäßigen Ausgestaltung und schließlichen Verabschiedung der beiden Entwürfe zu leisten sind, haben eine nirgends unterschätzte politische und sozialpolitische Bedeutung, und es scheint, daß dank der Treibereien einzelner Parteien die bevorstehenden Beschlüsse des Abgeordnetenhauses gerade nach der politischen Seite eine besonders große Tragweite haben.

So lebhaft Verständige wünschen werden, daß es auch bei dieser vielumstrittenen Materie zu einer Verständigung zwischen Regierung und Landtag, zunächst zwischen Regierung und dem Abgeordnetenhause, kommen möge, so bestimmt wird man auch der Ewartung Ausdruck geben dürfen, daß das preußische Abgeordnetenhaus grundsätzlich an den Kommissionsbeschlüssen festhält, denn diese, nach langer fleißiger und sachlicher Arbeit zustande gekommen, bedeuten nichts anderes als das Streben, einerseits der preußischen Staatsregierung entgegenzukommen und berechtigte Wünsche der Bergarbeiter zu erfüllen, andererseits aber auch die nicht minder berechtigten Interessen der Arbeitgeber zu wahren. Man wird der aus den Konservativen und Nationalliberalen bestehenden Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses nicht den Vorwurf machen können, daß sie es ohne zwingenden Anlaß zu einem Konflikt mit der Regierung kommen lasse. Wenn aber bei der Behandlung der die Verhältnisse der Bergarbeiter betreffenden Novelle wiederholt ernstliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Kommissionsmehrheit bestanden haben und dabei die ganze gesetzgeberische Aktion zu scheitern drohte, so zeigt sich hier aufs neue, welche Hindernisse der gesamten Sozialpolitik durch die Existenz und die Tätigkeit der Sozialdemokratie bereitet werden. Die Arbeiterausschüsse zum Beispiel wären von der Kommission wahrscheinlich anstandslos gutgeheißen worden, wenn nicht die nur zu berechtigte Befürchtung bestände, die Ausschüsse würden gar bald zu neuen Stützpunkten der sozialdemokratischen Bewegung werden. Gleichwohl braucht die Hoffnung noch nicht aufgegeben zu werden, daß es auch hinsichtlich der Arbeiterausschüsse zu einer Verständigung zwischen Regierung und Abgeordnetenhaus kommt, und in konservativen wie nationalliberalen Blättern ist ja neuerdings wiederholt die Geneigtheit bekundet worden, nach einer geeigneten Basis für eine Verständigung zu suchen.

Bedauerlich erscheint, daß sich das Zentrum in dieser Frage anscheinend von einseitigen parteipolitischen Erwägungen bestimmen läßt. Bei den Kämpfen um den Zolltarif waren es gerade Zentrumsabgeordnete, die gegenüber den weitergehenden Zollforderungen der Rechten immer aufs neue betonten, die ganze Politik beruhe auf Kompromissen. Jetzt aber wird der Regierung von demselben Zentrum allen Ernstes beinahe zugemutet, mit dem Kopf durch die Wand zu stoßen und die Wünsche und Bedenken der Parlamentsmehrheit unbeachtet zu lassen. Mit befremdlichem Eifer empfiehlt das Zentrum weiter, die preußische Regierung möge sich, wenn ihre Vorlage nicht im wesentlichen unverändert angenommen werde, aus der Prinz Albrechtstraße nach dem Wallotbau am Königsplatze flüchten, und dieser Rat wird erteilt, obwohl im Reichstage vom Regierungstische unumwunden erklärt worden ist, das Bergrecht müsse der landesgesetzlichen Regelung überlassen bleiben, und obwohl Graf Bülow wiederholt die Versicherung abgegeben hat, er wolle die Rechte der Einzelstaaten sorglich wahren. Daß das Zentrum bei einem solchen Verhalten weder dem Ansehen der Regierung dient noch die Erledigung der Berggesetznovellen fördert, liegt auf der Hand.

Daß die heute beginnende Beratung im Abgeordnetenhause zu einer Verständigung mit der Regierung führen möge, muß auch mit Rücksicht auf die Sozialdemokratie wünschenswert erscheinen. Natürlich darf sich das Ergebnis dieser Verständigung in der Praxis nicht als ein Baum erweisen, dessen Früchte die Sozialdemokratie mit offener Freude pflückt. Die Sozialdemokratie hatte zunächst für die ursprüngliche Regierungsvorlage nur Spott und Hohn; die Wut aber, mit der sie jetzt die Kommissionsbeschlüsse kritisiert, verrät nur zu deutlich, daß sie auch bei der Regierungsvorlage auf ihre Rechnung zu kommen hoffte. Mögen denn die Beschlüsse der zweiten Lesung den Weg eröffnen, der zur friedlichen und deshalb der Sozialdemokratie unerfreulichen Gestaltung des Arbeiterverhältnisses im Bergbau führt.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. Mai.

* **Eine Novelle zur Gewerbeordnung** wird schon seit längerer Zeit vorbereitet. Wenn sie bisher nicht zur Fertigstellung gelangte, so war daran mit der Umstand schuld, daß nach der Meinung der halboffiziösen „B. P. .“ die Ausarbeitung von Vorlagen auf anderen Gebieten dringlicher war und die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches nicht überlastet werden durften. Auf jeden Fall wird in der nächsten Gewerbeordnungsnovelle auch die Frage der Konzessionierung von Schankwirtschaften einer Neuregelung unterzogen werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dabei auch die Absicht zur Durchführung gelangen, den Landesregierungen die Bestimmungsmöglichkeit darüber zu gewähren, daß die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft unter Bedingungen erteilt werden kann, welche die Annahme weiblichen Arbeits- und Hilfspersonals beschränken oder ausschließen. Ob allerdings diese und die anderen in der Novelle zur Gewerbeordnung zu treffenden Neuerungen sich bereits für die nächste Reichstagstagung zu einer Vorlage verdichten werden, muß abgewartet werden. Bei der Fülle der bedeutsamen Gesetzentwürfe, die den Reichstag im nächsten Herbst und Winter erwarten, ist es nach dem genannten Blatte nicht gerade sehr wahrscheinlich .

* **Zum Pensionsgesetz.** Ueber diesen Gegenstand schreibt Korvettenkapitän a. D. Graf Bernstorff der „Preuß. Korresp.“: „Nach den mancherlei Auslassungen, die in den verschiedensten Blättern über das neue Pensionsgesetz zu finden waren, soll manches besser, manches aber auch schlechter werden, wenn — es erst mal glücklich vom Stapel gelassen ist. Der Termin scheint aber vorläufig mal wieder in nebelhafte Ferne gerückt zu sein, da niemand den Hemmkeil der Deckungsfrage wegschlagen kann. Vielleicht überlegen sich die betreffenden Herren derweile die ganze Geschichte noch mal gründlich und — vielleicht — findet sich dann auch irgend einer, der auf den unerhörten Zustand bei dem alten Pensionsgesetz aufmerksam macht und für seine Beseitigung sorgt, nämlich den Umstand, daß bei Berechnung der Pension nicht die ganze Dienstzeit angesetzt wird, sondern nur volle Jahre gerechnet werden. Wie schwer der Einzelne dadurch geschädigt werden kann, habe ich selbst erfahren. Meine berechnete Dienstzeit betrug 30 Jahre, 11 Monate und 10 Tage. Für die Pension, die sein säuberlich bis auf 1/3 Pfg. pro Monat berechnet wurde, gelten jedoch nur die vollen 30 Jahre; den Rest von fast einem vollen Jahre nimmt der Staat einfach als geschenkt. Dieser Berrechnungsart muß in dem neuen Pensionsgesetz unter allen Umständen ein Ende gemacht werden, denn nirgends sonst wo kann der Fall eintreten, daß gediente Zeit unberücksichtigt bleibt. Hier aber nimmt sich der Staat einfach das Recht dazu, und selbst des Monarchen Gnade ist nicht imstande, einem so Geschädigten zu seinem Rechte zu verhelfen. Wer den bunten Rock anzieht, denkt noch nicht an die Pensionierung, obwohl er jeden Augenblick ihrer gewärtig sein kann. Pflicht des Staates aber ist es, dafür zu sorgen, daß ihm geleistete Dienste auch vollgewürdigt werden, ebenso gut wie er dafür sorgt, daß niemand auch nur eines Pennigs Wert zuviel erhält.“

* **Kommunalbesteuerung der Beamten.** Seitens der preußischen Staatsregierung sind schon vor mehreren Jahren Versuche gemacht, eine Grundlage für die Neuregelung der Kommunalbesteuerung der Beamten zu finden. Insbesondere fanden Verhandlungen darüber zwischen den beteiligten Ressorts in Preußen und dem Reiche statt. Neuerdings ist die Frage in der Kommunalkommission des Herrenhauses wieder angeregt. Diese Kommission hat den Beschluß gefaßt, dem Plenum vorzuschlagen, an die Staatsregierung das Ersuchen zu richten, eine Statistik über die Einbuße an Steuereinnahmen zu erheben und vorzulegen, welche durch die auf dem Gebiete der Kommunalbesteuerung der Beamten ausschließlich der Militärpersonen geltende Gesetzgebung den Kommunalverbänden innerhalb der Monarchie in typischen Fällen entsteht. Allem Anscheine nach dürfte mit einem entsprechenden Beschlusse des Herrenhausplenums eine erneute Erwägung der Angelegenheit angebahnt werden.

* **Der Totalisator.** Bekanntlich hat der am heutigen Donnerstage im Reichstage zur zweiten Lesung gelangende Gesetzentwurf über die Wetten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen auch einen finanziellen Zweck. Wie sehr die Einnahmen aus den von den Totalisatoren aufgekommenen Reichsstempeleinnahmen nachgelassen haben, geht daraus hervor, daß, während bei 10prozentiger Besteuerung im Jahre 1900 die Einnahme sich auf 1,4 Millionen Mark belief, sie bei 20prozentiger Besteuerung im Jahre 1904 nur 1,2 Millionen Mark ausmachte. Man hat eben die verschiedensten Steuer-Umgehungsmöglichkeiten gefunden. Im Jahre 1901, dem ersten, in welchem die 20prozentige Besteuerung Geltung hatte, war eine Einnahme von 1,8 Millionen aufgekommen, 1902 nur noch 1,6 Mill., 1903 nur 1,3 Millionen Mark. Im Jahre 1904 ist sie dann, wie schon angegeben, noch weiter gefallen. Die Steuerumgehungen sind so ausgedehnt worden, daß in einzelnen größeren Bundesstaaten seit Einführung der 20prozentigen Steuer überhaupt keine Einnahmen mehr aus den Totalisatoren zu verzeichnen waren, so in Bayern, Württemberg und Mecklenburg-Strelitz. Am Schlusse des Jahres 1904 waren in Preußen 44 Totalisatoren, in Bayern sechs, Baden fünf, Mecklenburg-Schwerin vier, Hamburg drei, Sachsen und Bremen je zwei, Württemberg, Braunschweig, Koburg und Gotha, Anhalt, Lübeck und Elsaß-Lothringen je ein Totalisator vorhanden.

---

* **Budgetkommission des Reichstages.** Bei der fortgesetzten Beratung der Kamerunbahn werden die Paragraphen 9 und 10 betr. Grundeigentumsbeschaffung und Recht der Eisenbahngesellschaft auf unentgeltliche Materialienentnahme für den Bau angenommen. Bei § 11, der von den Landgerechtsamen handelt, beantragt Abg. Erzberger einen Zusatz, daß nämlich die Aufsichtsbehörde die Fristen bestimmen soll, innerhalb deren bei Verlust der Landgerechtsame die Kultivierung der Landfläche begonnen werden muß. Bei § 12 beantragt Erzberger den Zusatz, daß die Aufsichtsbehörde die Fristen bestimmt, innerhalb deren bei Verlust der Gerechtsame die Schätzung vorgenommen werden muß. Die Beratung dieser beiden Paragraphen wird mit § 13 verbunden, der die Veräußerung oder Verpachtung über 20 Jahre hinaus der Genehmigung der Aufsichtsbehörde unterstellt. Kolonialdirektor Dr. Stübel erklärt, bereits im Dezember 1901 sei das Gouvernement angewiesen worden, im Pflanzungsgebiete in Viktoria bei der Regelung der Landfrage die Rechte der Eingeborenen auf Grund der Kronlandsverordnung wahrzunehmen. Daraufhin seien Landkommissionen eingesetzt worden, über deren Tätigkeit jedoch ein abschließender Bericht noch nicht vorliege. Die bisher vorliegenden Berichte haben die Kolonialverwaltung nicht voll befriedigt, weshalb das Gouvernement erneut angewiesen worden sei, sich strikte an die gegebenen Weisungen zu Gunsten der Eingeborenen zu halten. Die Missionare, die als Pfleger der Eingeborenen Mitglieder der Landkommissionen sind, haben die Möglichkeit, sich zu beschweren, wenn sie meinen, daß den Gesetzen und der Gerechtigkeit nicht entsprochen wird. Solche Beschwerden sind auch an die Kolonialverwaltung gelangt und auf das gewissenhafteste geprüft worden. Ueberall, wo den Bestimmungen der Kronlandsverordnungen usw. nicht genügt worden war, ist Abhilfe geschaffen worden. Geheimrat Helfferich führte aus, die Landkonzession rechts und links der Bahn sei im Vergleiche zu anderwärts gewährten Konzessionen minimal. Es seien je 200 Hektar pro Kilometer zugewiesen worden in Blocks, die 400 Hektar umfassen. Von diesen Blocks fallen nach dem klaren Wortlaute der Vorlage diejenigen Teile, die nicht herrenlos sind, nicht der Gesellschaft zu, sondern werden auf Grund der Kronlandsverordnung den Eingeborenen zugesprochen. Nachdem die Kommission beschlossen hatte, die inzwischen eingegangene Resolution Semler-Erzberger-Arendt-Richthofen: „Den Reichskanzler zu ersuchen, zur Prüfung der kolonialen Landkonzessionsfrage eine besondere Kommission unter Hinzuziehung von Reichstagsmitgliedern einzusetzen“, besonders zu beraten, wurde der Zusatz Erzberger zu § 11 angenommen.

* **Die Börsenkommission des Reichstages** nahm zu § 68b den Antrag Gamp mit zehn gegen neun Stimmen an. Eine Rückforderung dessen, was bei oder nach der Abwickelung des Geschäftes zu seiner Erfüllung geleistet worden ist, findet auf Grund der Vorschriften des Paragraphen 51, Absatz 3 und des Paragraphen 66 nicht statt. Gegen Forderungen aus Börsentermingeschäften ist die Aufrechnung auf Grund anderer Börsentermingeschäfte auch dann zulässig, wenn diese Geschäfte nach den erwähnten Paragraphen ein Schuldverhältnis nicht begründen. Zu § 68c wurde ein Antrag Burlage angenommen: „Wer ein Börsengeschäft in Wertpapieren abgeschlossen hat, welches nach § 51 Absatz 3 oder § 66 ein Schuldverhältnis nicht begründet, ist berechtigt, Bestiedigung aus der für die unwirksame Verbindlichkeit bestellten Sicherheit zu suchen, sofern der Besteller ihm gegenüber schriftlich erklärt hat, daß die Sicherheit zur Deckung von Verlusten aus Börsentermingeschäften dienen soll und sofern die Sicherheit in barem Gelde, Banknoten oder in solchen Wertpapieren bestellt worden ist, bei denen der Börsenmarktpreis amtlich festgestellt wird.“ Der Rest des Entwurfs wird ohne wesentliche Aenderung angenommen. Damit ist die zweite Lesung beendet; die dritte Lesung findet am heutigen Donnerstag statt.

* **Der Antrag Gamp über die Mutungssperre** hat am Mittwoch die Kommission des Abgeordnetenhauses beschäftigt. Man ist dabei nicht zu Beschlüssen gekommen, sondern hat vorläufig die Regierung um Beibringung von Material ersucht.

---

* **Das handelspolitische Verhältnis zu Amerika.** Der Botschafter der Vereinigten Staaten Tower ist von dem Staatssekretär John Hay nach Bad Nauheim berufen worden, wo sich bereits seit einigen Tagen der Berliner Generalkonsul Mason zum Besuche des Staatssekretärs aufhält. Die drei Herren werden dort Konferenzen abhalten, die sich auf die zukünftige Gestaltung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten beziehen werden.

* **Aus Bayern.** Infolge der im Ministerium wegen der Wahlkreiseinteilung herrschenden Differenzen haben die Minister des Innern v. Feilitzsch und Finanzminister Pfaff ihre Demission eingereicht.

* **Ihre Majestät die Kaiserin** hat am Mittwoch abend in Begleitung des Prinzen Adalbert Potsdam wieder verlassen und sich zur Teilnahme an den Maifestspielen nach Wiesbaden begeben. Die Ankunft auf dem dortigen Taunusbahnhofe erfolgte Donnerstag.

* **Der König von Sachsen** wird sich am Sonnabend, den 20. Mai auf einige Tage nach Schloß Sybillenort in Schlesien begeben. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt am 24. Mai nachmittags.

* **Eine falsche Meldung.** Nach der Mitteilung eines israelitischen Familienblattes sollte ein Herr v. Goldschmidt-Rothschild vom Kaiser zum preußischen Kammerjunker ernannt worden sein, und zwar sei dies deshalb geschehen, um v. Goldschmidts Wahl zum Reserveoffizier des badischen Leib-Dragoner-Regiments in Karlsruhe durchzusetzen. Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ ist nun von zuständiger amtlicher Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß dem preußischen Oberstkämmereramt nichts von einer Ernennung des Herrn v. Goldschmidt-Rothschild zum Kammerjunker bekannt ist.

* **Der Konflikt an der Technischen Hochschule in Charlottenburg** ist beendet. Die Differenzen zwischen dem Rektor und Senat und der Studentenschaft der Technischen Hochschule sind dank dem Entgegenkommen beider Parteien endgültig beigelegt. Der Rektor, Senat und Studentenschaft haben am schwarzen Brett der Hochschule folgenden Anschlag veröffentlicht: „Rektor und Senat einerseits, die Studentenschaft der Königl. Technischen Hochschule andererseits erklären hiermit im Interesse der Herbeiführung des akademischen Friedens und der gedeihlichen Weiterverfolgung der Ziele des Unterrichts und des Studiums, daß bei den bisherigen Vorgängen von keiner Seite eine Beleidigung beabsichtigt war und daß Aeußerungen, welche von der anderen Seite als Beleidigungen empfunden worden sind, hiermit beiderseits endgültig zurückgenommen werden. Charlottenburg, den 16. Mai 1905.“

---

* **Aus der Provinz Posen** meldet Hirsch' Telegr.-Bureau: Im Kreise Adelnau beschlossen dem „Gonier“ zufolge die evan-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0001

gelischen Polen, deren Anzahl 20 000 beträgt, die evangelischen Kirchen nicht mehr zu besuchen, weil plötzlich die evangelischen Geistlichen Kirchengesang, Predigten und Grabreden, die bisher in polnischer Sprache gehalten wurden, in deutscher Sprache halten.

* **Ausweisung.** Ein russischer Studierender der Technischen Hochschule zu Braunschweig ist ausgewiesen worden, weil er am sozialdemokratischen Weltfeiertage ein russisches revolutionäres Lied gesungen hat. Die Ausweisung ist vom Staatsministerium bestätigt worden.

* **Aus Lübeck.** Der Bürgerausschuß stimmte der gegen die Sozialdemokratie gerichteten Wahlrechtsänderung zu, lehnte indessen den Kommissionsantrag ab, alle seit drei Jahren mindestens 2000 Mark Jahreseinkommen versteuernden Nichtbürger mit 50 v. H. Einkommensteuerzuschlag zu belegen.

### Zu den Kämpfen in Südwestafrika.

**Es ist bereits wiederholt darauf hingewiesen worden,** daß auch bei dem Vorgehen der südwestafrikanischen Schutztruppe gegen den Bethanierhäuptling Cornelius die geplante konzentrische Aktion verschiedener Abteilungen nicht zur Durchführung gekommen ist. In einer Betrachtung, mit der General v. François in der neuesten Nummer des „Militär-Wochenblattes" eine Schilderung der Kämpfe des Obersten Deimling im Auob-Tal einleitet, wird diese auffällige Erscheinung, die sich im ganzen Verlaufe des Feldzuges schon oft wiederholt hat, des näheren besprochen und dem Verständnis europäischer Beurteiler zugänglich gemacht. General v. François schreibt:

„Die Urteile der öffentlichen Meinung hier in Deutschland über unsere Kriegführung in Südwestafrika lauten manchmal wenig zustimmend; man macht deren verfehltes Verfahren dafür verantwortlich, daß der Aufstand nicht schon längst niedergeworfen sei. Die mit so großen Opfern an Zeit, Geld und Menschenleben ausgeführten Einkreisungsoperationen wären, obwohl sie vielleicht Musterleistungen deutscher Strategie seien, in Südwestafrika völlig verfehlt, und sie seien daran schuld, daß keine großen und entscheidenden Erfolge errungen würden. Statt dessen solle man lieber dem Gegner dauernd an der Klinge bleiben, wodurch er in seiner Bewegungsfreiheit viel mehr geschwächt würde. Das Arbeiten mit weitschauenden Plänen von östlicher und westlicher Umfassung — ein solches Schema solle man doch endlich einmal aufgeben.

Was es aber heißt, in einem Lande wie Südwestafrika, wo das Fehlen von Eisenbahnen und gepflegten Straßen, der große Wassermangel und niedrige Kulturzustand die einheitliche Leitung und das Operieren weit voneinander getrennter Truppenabteilungen ungeheuer erschweren, derartige Unternehmungen mit unterlegenen Kräften erfolgreich durchzuführen, davon scheint man sich in Deutschland nicht überall eine richtige Vorstellung zu machen."

Nach dieser Einleitung geht General von François auf die genaueren Berichte ein, die über die Operationen zur Säuberung des Auob-Tales durch Oberst Deimling hier eingegangen sind und die unsere Leser aus unseren vor einiger Zeit erfolgten Veröffentlichungen bereits kennen. Es sind dazu noch nachstehende interessante Einzelheiten anzufügen:

„Gochas, der in Aussicht genommene Vereinigungspunkt sämtlicher Kolonnen, wurde von den Abteilungen Ritter und Lengerke am 6. Januar früh ohne Widerstand besetzt. Da auch hier von der Abteilung Meister noch keine Meldung vorlag, auch kein Geschützfeuer gehört worden war, entschloß sich Oberst Deimling in ernster Sorge um das Schicksal dieser Kolonne, sofort nach wenigen Stunden, trotz der furchtbaren Hitze, in nördlicher Richtung, das Auob-Tal aufwärts, weiterzumarschieren. Am 3. früh sollte die Kolonne schon in Gochas sein — und heute am 6. hatte man immer noch keine Kunde von ihr! Was war vorgegangen? — Das war die alle Gemüter bedrückende Frage im Stabe Deimlings. Hatte sich der Feind etwa mit vereinter Kraft auf Meister gestürzt und ihm eine Katastrophe bereitet? Die Ungewißheit wurde immer quälender. Da endlich am späten Nachmittag schienen sich die Zweifel lösen zu wollen. In weiter Ferne bemerkte man große Staubwolken, die sich Auob abwärts den Abteilungen Deimlings entgegen bewegten; das mußte die Kolonne Meister sein, und alles war wie von einem schweren Drucke befreit. Sofort wurden mehrere Patrouillen entsandt, um die Verbindung aufzunehmen, aber wie groß war die Enttäuschung, als diese am späten Abend mit der Meldung zurückkehrten, daß die Staubwolken von sehr starken, aus Norden heranrückenden Hottentottenbanden hergeführt hätten, die wenige Kilometer nördlich Zwartfontein lagerten. Anscheinend stand man jetzt den vereinten Hottentottenscharen gegenüber.

Am frühen Morgen meldeten Patrouillen, daß der Feind von der Stelle, wo er am Abend zuvor gelagert hatte, verschwunden sei. Oberst Deimling kam die Sache verdächtig vor, er nannte die Hinterlist Hendriks und beschloß, mit den Abteilungen gefechtsbereit stehen zu bleiben, bis der Verbleib des Feindes festgestellt sei. Leutnant Fürbringer von der Signalabteilung wurde zur Aufklärung auf dem westlichen Talrande mit einer stärkeren Patrouille vorgesandt. Diese war vielleicht fünf bis sechs Kilometer vorgeritten, als sie plötzlich sehr heftiges Feuer von rechts, aus dem Buschgelände des nahen Flußtales und von links von der etwa 1400 Meter entfernt liegenden Sanddünen erhielt. Die Patrouille verschwand sofort hinter einer in der Nähe befindlichen schützenden Düne. Leutnant Fürbringer erkannte sogleich die Situation: Hendrik hatte den Deutschen eine Falle stellen wollen; bei dem weiteren Vormarsch auf dem westlichen Talrande sollte die Kolonne Deimling in einen Sack hineinlaufen. Ein verhängnisvolles Schicksal drohte ihr, es war keine Minute zu verlieren. Schnell riß Leutnant Fürbringer aus seinem Meldeblock ein Blatt, auf das er nur vier Striche eingezeichnete: rechts einen Strich: „Auob-Tal", links einen Strich: „Düne", an jedem ein roter Buntstiftstrich; so schickte er es ab. Diese Meldung, die in ihrer klassischen Kürze und Einfachheit an den Kriegsplan des alten Zieten mit den sieben Tintenkleckses erinnert, bewahrte die Deutschen vor einer ernsten Gefahr. Oberst Deimling fügte diese Skizze des Leutnants Fürbringer seinem Bericht bei und bemerkt dazu: „Sie gab, als das Ergebnis der Erkundung, einen ganz vortrefflichen Anhalt für meine weiteren Dispositionen zum Gefecht." Nichts war jetzt einfacher, als Hendrik empfindlich zu strafen. — Es folgte dann der siegreiche Kampf auf der Düne, der die Hottentotten zur vollen Flucht nötigte und auch die ersehnte Fühlung mit der Kolonne Meister herbeiführte."

## Der Krieg in Ostasien.

Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris" bestätigt aus bester Quelle, daß Roschdjestwenski die Admiralität benachrichtigt habe, er müsse aus Gesundheitsrücksichten um seine Ersetzung bitten. Seine Mannschaft sei bei bester Gesundheit, nur er sei sehr krank und könne kaum auf seinem Schiffe einhergehen. Es wurde bekanntlich mitgeteilt, daß Roschdjestwenski zur Zeit, als sein Geschwader das Rote Meer passierte, an Dysenterie erkrankte. Jetzt handle es sich um ein ernsteres Leiden, man spreche von allgemeinen Lähmungserscheinungen. Man erwartet zwar in Petersburg, daß die Nachricht sich nicht bewahrheitet, indessen sei die Quelle des Korrespondenten so zuverlässig, daß hierfür keine Hoffnung vorhanden sei. Admiral Birilew habe Befehl erhalten, sofort nach Wladiwostok zu reisen, um das Oberkommando zu übernehmen, sobald die Flotte dort eingetroffen sei; derselbe reist bereits am nächsten Sonntag ab. Admiral Nebogatow werde die Führung der Flotte bis Wladiwostok übernehmen, indessen hoffe man, daß die Leitung der Operationen Roschdjestwenski bis Wladiwostok behalten kann. — In einem zweiten Telegramm berichtet derselbe Korrespondent, Admiral Birilew werde den gesamten Generalstab des Admirals Skrydlow mitnehmen, welch letzterer zum Kommandanten des Hafens von Kronstadt an Stelle Birilews ernannt worden sei. Jedenfalls würden Roschdjestwenski und Nebogatow die Flotte bis Wladiwostok führen; man hofft, daß das Geschwader ohne Kampf Anfang nächsten Monats dort eintreffen würde. Bei seiner Abfahrt habe Roschdjestwenski erklärt, er fühle sich krank, aber er verspreche, die Flotte bis nach Wladiwostok zu bringen, wo er ja dann Zeit haben werde, seine Genesung abzuwarten.

Die „Times" melden aus Petersburg, das Marineamt habe über China ein Telegramm Roschdjestwenskis erhalten, worin dieser erklärt, sich während seines Aufenthaltes in den Gewässern von Indochina keinerlei Neutralitätsverletzung schuldig gemacht zu haben. Man schließt aus dem Wege des Telegramms, daß Roschdjestwenski die Fahrt nach Norden angetreten habe.

Der deutsche Dampfer „Wongkoi" meldet, daß er am Sonntag morgen auf der Höhe der Honkohe-Bucht das russische Geschwader in Stärke von 50 Schiffen gesichtet habe, in dem Augenblick, als die Flotte gerade die Bucht verließ.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

**Zur ungarischen Krisis.**

Die Krone steht nach wie vor hinsichtlich der militärischen Forderungen der Opposition auf einem unbedingt ablehnenden Standpunkte. Auch in der Zollfrage haben die auf die Auflösung der Gemeinschaft gerichteten Bestrebungen der Opposition keine Aussicht auf Erfüllung. Angesichts der hündischen Weisungen, die v. Burian mit auf den Weg bekommen hat, werden seine Verhandlungen mit der Opposition nur von kurzer Dauer sein.

## Vermischtes.

**Die drei Eisheiligen und Friedrich der Große.** Von einem Freunde der „Hall. Ztg." wird uns geschrieben: In der Nummer vom letzten Freitag befand sich ein Artikel über die Eisheiligen, in welchem erwähnt war, daß einst auch Friedrich der Große die Macht der Eisheiligen habe anerkennen müssen, indem er seinem Gärtner den Befehl erteilt hatte, die Orangenbäumchen im Schlosse Sanssouci vor dem 11. Mai ins Freie zu setzen. Die Folge war, daß sie erfroren. — Diese Geschichte ist mir anders erzählt und wie mir scheint, glaubhafter. Daß es in den Nächten des 11., 12., 13. Mai frieren kann und oft friert, wird auch ein Mann wie Friedrich der Große gewußt haben. Ich kenne also die Lesart, daß Friedrich der Große seinem Gärtner einst im Frühjahr, nachdem die Eisheiligen 11., 12., 13. Mai vorüber waren, befahl, die Orangenbäume in Sanssouci ins Freie zu setzen. Der Gärtner machte jedoch den König darauf aufmerksam, daß es auch noch manchmal in der Nacht zum 15. Mai, welcher Tag Sophia heißt, zu frieren pflegt, und deshalb die Bäumchen wohl am besten erst nach dem 15. Mai nachts ins Freie dürften. „I was," sagte der König, „Sophia fürchte ich nicht, denn bis jetzt haben mir die Weiber noch nichts anhaben können, bringen Sie die Orangenbäume nur heraus." So geschah es und in den Morgenstunden von Sophia erfroren die Orangenbäumchen. Ob durch diesen Vorfall der König seine Ansicht über die Weiber revidiert hat, habe ich nicht erfahren. Ob meine Lesart die richtigere ist, weiß ich nicht, sie liest sich jedenfalls sehr nett.

**Das Hochzeitsgeschenk des Kaisers Franz Josef** für den deutschen Kronprinzen besteht aus einer offenen Viktoria, bespannt mit zwei Lippizaner Vollblutschimmeln, deren Geschirr reich mit Silber beschlagen und mit der Krone und dem kaiserlichen Namenszug geziert ist. — Nach einer Meldung aus Söul wird der koreanische Gesandte in Berlin dem deutschen Kronprinzen zu seiner Hochzeit einen altkoreanischen Schmuckgegenstand und einen eigenhändigen Brief des Kaisers von Korea überreichen.

**Von der Genickstarre.** In der gestrigen Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft machte Geh. Obermedizinalrat Professor Dr. Kirchner, vortragender Arzt im Kultusministerium, über die gegenwärtige Epidemie der Genickstarre und ihre Bekämpfung eingehende Mitteilungen. Danach rechnet man einstweilen noch nicht mit einer Abnahme der Epidemie, wenigstens nicht für den Monat Mai.

**Auf der Ausstellung verhaftet.** Großes Aufsehen erregt die auf der 30. Dresdener Pferdeausstellung seitens der Kriminalpolizei vorgenommene Verhaftung eines Ausstellers, des bekannten Pferdehändlers und -züchters Adolf Glaser aus Wien. Der letztere war zur Dresdener Ausstellung mit einem großen Transport edler Pferde eingetroffen und seitens der Ausstellungs-Kommission auch mehrfach prämiiert worden. Die Verhaftung erfolgte auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu Stuttgart, die schon seit längerer Zeit auf den genannten Aussteller fahndete. Glaser soll in einem Prozesse, den er beim Landgericht Stuttgart führte, einen Meineid geleistet haben. Der Verhaftete, der sich bei seiner Festnahme in Gesellschaft seiner beiden Söhne befand, nahm alsbald die Vermittelung des österreichischen Gesandten in Anspruch, um seine Enthaftung zu bewirken. Diese Versuche sind jedoch erfolglos geblieben. Glaser wird nunmehr an das Landgericht Stuttgart ausgeliefert werden.

**Begnadigung eines Mörders.** Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde der Dienstknecht Friedrich Schneider aus Naundorf im Spreewalde, der im Oktober v. Js. vom Schwurgericht in Kottbus wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Er hatte in der Nacht vom 24. zum 25. Juli v. Js. die Kleinkolonistentochter Marie Werchosch aus Burg (Kolonie) durch Messerstiche getötet, weil das Mädchen an ihn mit Alimentationsforderungen herangetreten war. Die Leiche seines Opfers versenkte er in das sächsischocha-Fließ; das ganze Verhalten des Mörders nach der Tat und während der mehrtägigen Gerichtsverhandlung gegen ihn ließ darauf

---

(Nachdruck verboten.)

## Neue Forschungen über Halle a. d. Saale als koloniale Metropole und Wiege der neuhochdeutschen Schriftsprache.

(Schluß.)

Halles Bedeutung für den neuländischen Osten tritt besonders auf dem Gebiete des Rechts deutlich in die Erscheinung, denn als der ältesten der sächsischen Städte fiel ihr im XII. und XIII. Jahrhundert die Vorortstellung im sächsischen Rechtsbereiche zu: es besaß den obersten Gerichtshof für das gesamte sächsische Rechtsgebiet und wurde „die höchst dingstatt genennet". Der Beweis ist von Gutjahr mit durchschlagenden Gründen geführt worden. Zunächst spricht wohl für die Vorortstellung Halles der Umstand, daß der bergische der älteste von allen sächsischen Schöffenstühlen war und daß bei Städtegründungen im Neulande „sub hallensi (1) et magdeburgensi (2) iure" Halle traditionell fast stets zuerst genannt wird. Durchschlagend aber ist der Beweis, den Gutjahr aus der vielfach gefälschten Ueberlieferung des „sächsischen" Weichbildrechtes erbringt. Mit handgreiflicher Sicherheit weist er nach, wie die Verwirrung in der Lesung der beiden Städtenamen Halle und Magdeburg entstanden ist und wie der Text auf Grundlage des (korrektesten) Heinrichauer Codex gewissermaßen auf einen Schlag wieder völlig in Ordnung gebracht werden kann. Ganz ohne Zweifel wird darnach im Weichbildrecht Halle als „die höchst dingstatt" bezeichnet.

Parallel mit der willkürlichen Vertauschung der Städtenamen, durch welche nach Uebergang des Obergerichts von Halle auf Magdeburg im Jahre 1294 die Redaktoren des Weichbildrechtes den veränderten Verhältnissen gerecht zu werden suchten, läuft die von Magdeburg ausgehende ritterliche Umdeutung der urdeutschen patrizischen Schöffenfigur in den romanischen Roland. Die Gestalt des Schöffen, entstanden durch eine Umformung des Weichbildkreuzes, das Halle von allen sächsischen Städten als älteste Stadt zuerst besessen haben muß, verkörperte gerade zu Halle die dauernde höchste Gerichtsbarkeit. Als aber Magdeburg Vorort im sächsischen Rechtsbereiche geworden war, deuteten die dort herrschenden Innungspatrizier willkürlich und in feindlichem Gegensatz zu der bisher vorortlichen Bergstadt Halle die Gestalt des Schöffen zuerst zum Ritzeichen des Kaisers um und schoben ihr dann bald, als der kaufmännisch-gewerbliche Verkehr mit Italien sich gesteigert hatte, die romanische Deutung des Roland als Schutzherrn der Städte unter, und zwar mit um so mehr Erfolg, als das sächsische Recht, besonders das Stadtrecht, ja gern seine Tradition an Karl d. Gr. anknüpfte und die Heldenfigur Rolands durch die deutsche Dichtung schon populäre geworden war.

Das Ereignis, wodurch der Magdeburger Schöffenstuhl an die Stelle des hallischen Obergerichts getreten war, ist der Ankauf des Magdeburger Burggrafenamts für die Stadt durch das magdeburgische Innungspatriziat. Die Wirkungen dieser Begebenheit setzt Gutjahr in seinem größeren Werke im einzelnen auseinander. Die Unterstellung des bergischen Gerichtshofes unter den Oberhof von Magdeburg scheint ohne Widerspruch der damals, im Jahre 1294, in Halle herrschenden, gegen die Schöffenpatrizier feindlich gesinnten Pfenner vor sich gegangen zu sein.

Wie weit der Einfluß des hallischen Obergerichtshofes gereicht hatte, ergibt sich daraus, daß die Oberhöfe von Magdeburg, Leipzig, Löbnitz (unterhalb Eilenburgs an der Mulde), Kulm, Neumarkt in Schlesien, Hamburg, Breslau, Görlitz, Naumburg, Schweidnitz, Krakau, Thorn, Dresden, Brandenburg, Stendal, Spandau, Liegnitz, Ratibor, Olmütz, Lemberg ursprünglich nach Halle „zu Haupte" gingen.

Kein Wunder, daß sich gerade hier, an dem so verkehrsreichen, hervorragenden und für alle sächsischen Lande maßgebenden Obergericht, wo das reiche Geschäftsleben naturgemäß Rechtsfragen aus allen Gebieten des damals bekannten und geübten Rechts umfaßte, — daß sich gerade hier altes wie neues Recht zum sogenannten „sächsischen Rechte" konzentrierte und kristallisierte, daß sich gerade hier der Mann fand, der klaren und hellen Blickes das gesamte sächsische Recht schriftlich fixierte. Der geniale Verfasser der Rechtsbücher des Sachsenspiegels gehört einer weitschauenden und weitausgreifenden Kölner Familie an. Der „domnus Eyke", den Gutjahrs Werk als Ecke senior bezeichnet, ist noch Kaufmann, Bankier und erinnert durch seine kühnen Finanz- und Siedlungsunternehmungen an englische Finanzleute unserer Zeit, unter denen bekanntlich ein Wernher Peit, neben der mit gleichem Betrage beteiligten Chartered Company, die Gründung einer Siedlungsgesellschaft, der „British South-Africa Land Settlement Company", die kürzlich mit einem Aktienkapital von 300 000 Lstrl. ins Dasein getreten ist, für sich allein mit 50 000 Lstrl. wagemutig unterstützte. Als hervorragender Vertreter des Handelsstandes zu Halle am Berge stand Eyke senior sogar dem berühmten Erzbischof Wichmann von Magdeburg nahe. Eyke junior dagegen ist als Patrizier und Schöffe (als solcher nachweisbar von 1209 bis 1232) ein hervorragender Vertreter des Standes der Laienrichter zu Halle am Berge. Er tritt als berühmtes Mitglied des obersten Gerichtshofes in sächsischen Landen hervor, erscheint in besonderem Falle als stellvertretender Vorsitzender beim hallischen Berggericht, wird in außerhallischen, sächsischen Gerichtssprengeln zugezogen und verkehrt mit dem Landes- und obersten Gerichtsherrn, dem damaligen Erzbischof Wilbrand von Magdeburg.

Selbst wenn Eyke von Repgowe in Halle nicht nachweisbar wäre, müßte man behaupten, daß er am dortigen Obergericht einen Wirkungskreis gehabt habe. Denn es ist schlechterdings unerfindlich, wo anders als am Obergericht in jener Zeit ein Werk wie der Sachsenspiegel mit seinen Rechtsbüchern, zu denen auch das auf Eyke zurückgehende und von ihm zuerst verfaßte Weichbildrecht gehört haben muß, hätte entstehen können. Auch Eykes Sprache weist nach Halle: sie gehört zur urkundlich überlieferten hallisch-bergischen Mundart. Das Nähere hierüber liest man am besten in der Programmabhandlung nach, die als Separatabzug von der Dieterichschen Verlagsbuchhandlung (Theodor Weicher) in Leipzig wie von jeder anderen Buchhandlung zu beziehen ist.

Mit der Entstehung und Weiterentwickelung der kolonialen hallisch-bergischen Mundart hat es ungefähr folgende Bewandtnis:

Die Grundlage der bergischen Mischsprache (vgl. oben) ist mitteldeutsch, da der niederrheinisch-mittelfränkische Kern des Bürgertums zu Halle am Berge überwiegenden Einfluß auf die Entstehung der Mundart ausübte. Wie aber noch heute über der volkstümlichen Umgangssprache eine vornehme Hochsprache, unsere Literatursprache, steht, die Formen wie „Damp" für „Dampf", „Kopp" für „Kopf" usw. als unfein ablehnt, so erhebt sich auch zu Halle ein patrizisch-ritterlicher Zweig der kolonialen ostmitteldeutschen Sprache, die Umgangssprache der Schöffenpatrizier, die auch als Verhandlungssprache am hallischen Obergericht dient, über der bürgerlich-volkstümlichen Mundart. So sprach im XIII. und XIV. Jahrhundert etwa ein Handwerker zu Halle am Berge wie seine Vorfahren am Niederrhein von „seinem hause" und von „seinen leuten", der vornehme

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0002

schließen, daß er nur einen sehr geringen Grad von Intelligenz besitzt und dieser Umstand mag wohl auch für die Begnadigung ausschlaggebend gewesen sein.

**Leopold Wölfflin, kein Landwehrsoldat.** Aus der Schweiz, 13. Mai. Von zuständiger Seite wird der „Strafzg. Post" geschrieben: Die Nachricht, daß der Bruder der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen, jetzigen Gräfin Montignoso, Leopold Wölfflin, ehemaliger Erzherzog Leopold und österreichischer General, der vor kurzem Schweizerbürger geworden, als Landwehrsoldat in die schweizerische Armee eingereiht worden ist, muß als falsch bezeichnet werden. Landwehrmann kann ein Schweizer nur dann werden, wenn er seine Zeit im „Auszuge" regelrecht abgedient hat. Herr Wölfflin ist nach seiner Einbürgerung einfach dem unbewaffnesten Landsturm (der nur auf dem Papier steht) zugeteilt worden. Er hat als solcher noch bis Ende 1912 Militärpflichtersatzsteuer zu zahlen, eben weil er keinen Dienst leistet.

**Anekdoten vom Kaiserbesuch** auf Schloß Remelfingen (Kreis Saargemünd) beim Staatsrat werden der „Köln. Volkszstg." erzählt. Bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe Remelfingen war der Kaiser in sehr heiterer Laune. Im Schloßpark standen die Arbeiterinnen der Saargemünder Fayencefabrik; er unterhielt sich mit ihnen und erkundigte sich, ob sie auch einen Haushalt führen könnten und imstande wären, einen Mann glücklich zu machen. Als sie dies bejahten, äußerte er den Wunsch, daß sie bei seinem nächsten Besuche alle glücklich verheiratet sein möchten. Auch mit den Schulkindern, die zur Begrüßung auf Schloß Remelfingen erschienen waren, unterhielt er sich recht gemütlich. „Du hast aber schöne Strümpfe an," sagte er zu einem der Kinder; „sind die gestrickt oder gehäkelt?" „Das weiß ich nicht," antwortete die Kleine, „das muß Du meine Mama fragen, die hat sie gemacht." Nachher ließ sich der Kaiser im Kreise der Schulkinder photographieren, bestellte für jedes Kind eine Photographie und bat sich selbst eine aus, damit er in Berlin der Kaiserin „die Lothringer Kinder" zeigen könne.

**Weiße Mäuse auf Unterseeboten.** Zu der „Besatzung" eines britischen Unterseebootes werden in Zukunft auch immer drei weiße Mäuse gehören. Sie werden sogar in den Schiffsbüchern geführt; ihr „Dienst" besteht darin, daß man mit ihrer Hilfe Dämpfe, die den Gasolintanks entströmen, sofort feststellen will. Die weißen Mäuse haben besonders empfindliche Geruchsnerven. Holland, der amerikanische Erfinder der Unterseeboote, erkannte, wie wertvoll sie infolge dieser Eigenschaft für Unterseeboote sein können, wo das geringste Entweichen aus den Gasolintanks verhängnisvolle Folgen haben kann. Deshalb hat die britische Admiralität die weißen Mäuse zum Dienst herangezogen. Sie sind in einem kleinen Käfig untergebracht, der in der Nähe der Gasolintanks hängt. Fangen die Mäuse an zu quieken, so ist es Zeit, die Tanks nachzusuchen. Die Unterseeboote aber führen jetzt mit einigem Rechte den Spitznamen „Mausefallen".

**Der Orden vom Heiligen Grabe,** der jetzt dem Kaiser überreicht wurde, ist nach der Sage in der Zeit der Kreuzzüge gestiftet worden. Geschichtlich ist allerdings nur nachzuweisen, daß Papst Alexander VI., um die lauen Frommen zu Pilgerfahrten nach Palästina anzufeuern, 1496 den Orden schuf. Pius IX. nahm 1868 eine Dreiteilung vor in Großkreuze, Komturen und Ritter. Die Inhaber des Großkreuzes tragen das Ordenszeichen, ein sogenanntes Jerusalemkreuz (an einer goldenen Krone hängt ein rot emailliertes goldenes Kreuz mit vier gleichen aber kleineren Kreuzen in den Winkeln) an einem schwarzen Bande, das die Brust von der rechten Schulter bis zur linken Hüfte umschlingt, dazu auf der linken Brust ein silberner Stern mit dem Ordenszeichen. Die Komture tragen den Orden um den Hals, die Ritter im Knopfloch. Die Vorbedingung der Verleihung einer der drei Klassen ist u. a. eine Spende zur Unterhaltung des lateinischen Patriarchats in Jerusalem. Ueber die Würdigkeit entscheidet der Patriarch im Namen des Papstes.

**Der 32. deutsche Gastwirtstag** findet vom 19. bis 23. Juni in Lübeck statt. Die Beratungen der Delegierten beginnen am Dienstag, den 20. Juni, vormittags 10 Uhr, im „Konzerthause" zu Lübeck. Am Mittwoch, den 21. Juni, soll vormittags 9½ Uhr eine praktische Vorführung der Lübecker Lehrlings-Fachschule und eine Besichtigung der Arbeiten dieser Schule vorgenommen werden. Um 1 Uhr findet dann die Eröffnung des 32. deutschen Gastwirtstages im „Kolosseum" statt. Der letzte Tag, Freitag den 23. Juni, ist zu einem Ausfluge nach Travemünde bestimmt.

**Ein hartnäckiger Selbstmörder.** Der frühere Chefarzt vom „Roten Kreuz" in Wiesbaden, Dr. med. Karl Roser, der vor kurzem in einem Anfalle von Geistesstörung durch Aufschneiden der Pulsader einen Selbstmordversuch unternahm, hat jetzt wiederum Hand an sich gelegt, indem er sich mit einem Sezirmesser die Schlagader am linken Bein öffnete; noch ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, hatte er sich verblutet.

**. . . „so ich die!"** Der Erzherzog Ludwig Salvator von Oesterreich hatte vor einiger Zeit seine an den Badeort Houschka bei Altbunzlau in Böhmen angrenzenden großen Waldgrundstücke der Gemeinde Houschka zum Kaufe anbieten lassen. Als diese jedoch das Angebot ablehnten, ließ der Erzherzog an allen Wegen, die in seine Waldungen führen, Tafeln anbringen mit der Aufschrift: „Den Badegästen ist der Eintritt in den Wald verboten!" Gleichzeitig wurde der ganze erzherzogliche Waldkomplex mit Stacheldraht eingezäunt. Die Badeverwaltung hat nun an den der Gemeinde Houschka gehörigen Waldungen ihrerseits Tafeln anbringen lassen, die folgende Aufschrift tragen: „Dem gesamten erzherzoglichen Personal ist das Betreten dieser Waldungen verboten!"

**Verwegene Einbrecher. In die Villa des Grafen Seefried und der Prinzessin Elisabeth von Bayern in Liptau-Rosenberg** wurde ein frecher Einbruch verübt. Zwei Budapester Schlossergesellen drangen in die Villa ein, öffneten mit Nachschlüsseln die Türen der Gemächer, erbrachen Kästen und machten sich mit einer großen Beute von Silberzeug und Wäsche davon. Auf der Flucht durch den Garten wurden sie jedoch von dem Personal des Grafen erreicht, überwältigt und der Gendarmerie übergeben.

**Lieber ins Zuchthaus als ins Arbeitshaus.** Der Dachdecker Moriz Hermann Lehmann in Lommatzsch hatte als verkommener Trunkenbold die größte Aussicht, ins Arbeitshaus gesteckt zu werden. Um dem letzteren zu entrinnen, stedte er zwei Häuser in Brand. Vor dem Schwurgericht zu Dresden angeklagt, gab er unumwunden zu, daß er lieber ins Zuchthaus wolle als ins Arbeitshaus. Aus dem Grunde habe er das Feuer angelegt. Das Gericht verurteilte den gefährlichen Patron zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Für derartige Menschen wäre die Prügelstrafe recht heilsam.

**Dazu die andern Kinder da sind.** Die „Schwetz. Lehrerztg." veröffentlicht folgenden Brief: „Geehrter Herr L.! Indem daß Sie meiner Tochter Auguste eine gänzlich unschuldige Ohrfeige gegeben haben, und dazu noch auf den Kopf, verbiete ich Ihnen ganz ergebenst, daß mir das nicht wieder vorkommt. Wenn Sie durchaus haauen müssen, dazu sind die andern Kinder da, nicht meine Auguste. Achtungsvollst X."

**Die alte Holzkirche in Csamó** (Ungarn), ein wertvolles Kunstdenkmal, ist völlig niedergebrannt. Das Feuer dürfte durch eine brennende Kerze entstanden sein. Auch mehrere alte, wertvolle Meßgewänder fielen den Flammen zum Opfer.

**Hunde für 20 000 Mark.** Aus London wird berichtet: Die Ausstellung von Schoßhunden im „Crystal Palace" ist eröffnet worden und wird von vielen eleganten Damen mit großer Bewunderung und unzähligen Ausrufen des Entzückens besucht. 1216 Hunde, ein jeder die Zierde seiner Gattung und unter ihnen die herrlichsten Exemplare überhaupt, befanden sich in ihren Abteilungen auf seidenen Kissen, deren Färbung mit dem Ton ihres Felles zusammenstimmte, hinter seinen Spitzenvorhängen, die größte Anzahl Schoßhunde, die je vereinigt worden ist. Ihre Kosenamen waren auf seidenen Schleifen gestickt, die über dem Platz eines jeden flatterten. Sie wurden mit Leckerbissen und Süßigkeiten gefüttert und geküßt und gehätschelt wie kleine Kinder. Bei manchen waren auch ihre kostbaren Toilettegegenstände, silberne Bürsten, Kämme u. s. w., mit ausgestellt. Einige hatten ihr Stählchen mit Seide ausgeschlagen, andere mit Blumen geschmückt. Ein stolzer kleiner Bologneser trug eine Reihe von Medaillen an einem seidenen Bande um den Hals. Bei einigen waren die Vorhänge herabgelassen und sie schliefen den Schlaf der Gerechten, während ihre Herrinnen sorglich Schildwacht hielten. Andere wieder standen Modell zu Gemälden. Zwei Hunde wurden gerade von indischen Wärterinnen mit großen Turbanen herumgetragen, und eine große Menge von Pflegerinnen war für die anderen Hunde da. Der Wert mancher dieser Hunde beläuft sich auf 20 000 Mark.

## Wetterbericht.

W. Magdeburg, 18. Mai.

**Wetterbericht vom 18. Mai,** morgens 5 Uhr. Die Druckverteilung zeigt wenig Aenderung, Nordeuropa wird fortdauernd von hohem Druck überdeckt, während der ganze Süden niederen Druck hat. In dem letzteren hatte sich gestern eine flache Depression über dem südwestlichen Deutschland entwickelt, durch welche sich gestern die Bewölkung teilweise schon bis Norddeutschland ausbreitete. Der Einfluß dieser Störung dürfte sich für die nächsten Tage durch das Auftreten stellenweiser Regenfälle und Gewitter zu erkennen geben.

**Voraussichtliches Wetter am 19. Mai:** Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, warmes Wetter; stellenweise Regen und Gewitter.

**Voraussichtliches Wetter am 20. Mai:** Wolkiges, zeitweise aufheiterndes, bei Tage kühleres Wetter mit etwas Regen.

**Hamburg, 18. Mai, 9 Uhr 35 Min. vorm.** Das Maximum (über 772 mm) liegt über Nordwesteuropa, das Minimum (unter 760 mm) über Lappland. In Deutschland ist es ruhig, vielfach heiter und stellenweise ist Regen gefallen, Süddeutschland hatte Gewitter. — Fortdauer wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

## Standesamt.

**Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 17. Mai 1905.**

**Geboren:** Dem Redakteur Friedrich Ranz, Sternstr. 4, S. Johann. Dem Arbeiter Albert Müller, Schützenstr. 15, T. Martha. Dem Koch Julius Bontz S. Walter, Klinik. Dem Zimmermann August Schmidt, Ludwigstr. 24, T. Liesbeth. Dem Arbeiter Hermann Diedering, Bäckerstr. 6, T. Dora. Dem Lehrer Hermann Henkel, Lindenstr. 1, T. Johanna. Dem Eisenbahner Heinrich Rauch, Wolfstr. 23, T. Anita. Dem Lokomotivheizer Gustav Pätz, Kronderstr. 7, S. Walter. Dem Kaufmann Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5, S. Werner.

**Gestorben:** Margarete Lehmann, 18 J., Forsterstr. 12. Der Stationsgehilfe Hugo Baehr, 40 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Schlossers Otto Siege T., totgeb., Prinzenstr. 5. Der Schlosserlehrling Hermann Vollrath, 13 J., Klinik. Der Arbeiter Paul Voigt, 19 J., Klinik. Der Invalide Friedrich Seifert, 76 J., Klinik. Die Wwe. Amalie Losch geb. Nell, 78 J., Forsterstr. 12.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Bahnarbeiter Friedrich Arendt, Halle und Helene Weidenhammer, Petersberg. Der Sattler Otto Hoffmann und Wilhelmine Nagel, Söhnlitz. Der Maler Paul Konzad, Ritzdorf und Martha Landgraf, Merseburg. Der praktische Arzt Doktor der Medizin Walter Iffenerode und Franziska Breymann, Göttingen.

**Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 17. Mai 1905.**

**Aufgeboten:** Der Bauarbeiter Karl Kreßmann, Lettin und Marie Zimmermann, Saalwerderstr. 14. Der Wagenbauer Gustav Hesterberg, Körnerstr. 20 und Berta Köllmann, Richard-Wagnerstr. 34. Der Maschinentechniker Hermann Voigt, Breslau und Emma Wennhak, Henriettenstr. 9. Der prakt. Arzt Dr. med. Georg Köbrich, Wettin und Charlotte Wunder, Karlstr. 7.

**Geboren:** Dem Gärtner Alfred Lutze, Friedrichstr. 34, S. Herbert. Dem Privatmann Karl Schlesinger, Rosenstr. 2, S. Fritz. Dem Polizei-Sergeanten Franz Koepp, Fritz-Reuterstr. 9, T. Ilse. Dem Kernmacher Kurt Barth, Advokatenweg 15, S. Walter.

**Gestorben:** Des Materialwarenhändlers Hermann Kunter Ehefrau Emma geb. Wettin, 40 J., Ludwig-Wuchererstr. 48. Des Formers Emil Fischer Ehefrau Therese geb. Berghof, 40 J., Gr. Wallstr. 19. Des Bahnarbeiters Emil Zimmmann S. Erich, 2 J., Fritz-Reuterstraße 4. Der Schneidermüller Hermann Jahn, 52 J., Seebenerstr. 12. Der Maurer Friedrich Wissing 76 J., Wittekindstr. 6.

## Fremdenliste.

**Grand Hotel Bode.** Graf Goetz aus Wiesbaden. Bergwerksdirektor Gnesemann aus Wittenberg. Rentner Bübingen und Töchter aus Wiesbaden. Bankier Krüger aus Berlin. Dir. Kurier aus Frankfurt a. M. Dir. F. Gillich aus Saran. Reg.-Assessor v. Brunn aus Bernburg. stud. jur. Leopard aus Gießen. Beamter Lebestjen aus Paris. Insp. Burthard aus Mannheim. Fabrikbes. Burtherrn nebst Gemahlin aus Leipzig. Gutsbes. Wasum nebst Gemahlin aus Laurenzberg. Gutsbes. Kiesjaus nebst Gemahlin aus Bamberg. Landwirt Kindscher aus Löbnitz. Privatiere: Frau Kratzschka nebst Tochter aus Lemberg, Frau Dr. Blum aus Heidelberg, Frau Major Pierer nebst Tochter aus Ostrowo, Frl. Beyer aus Bielefeld. Kaufleute: Lang aus Eschwege, Jacoby und Bernstein, beide aus Berlin, Holtz aus Hamburg, Herz aus Frankfurt a. M., Förster aus Wiesbaden, Weigelt aus Kreseld.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Lothar Heese, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

„APENTA"
„Eins der besten salinischen, abführenden Mineralwässer."
(2603)
Giuseppe Lapponi,
Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes.

Schöffenpatrizier dagegen in Anlehnung an das Muster des ritterbürtigen, vorwiegend oberdeutschen Adels auf den Burgen Obersachsens sprach von „sinem húse" und von „sinen lüten"; die Innungsleute hörten „die hantwerker mit dem hamer smiden und kloppen", die Patrizier hörten sie mit dem hamer „klopken". Eine strenge Scheidung der beiden Mundarten bestand aber nicht, weshalb auch Eykes Sprache, die im wesentlichen schöffendeutsch ist, doch öfters, besonders im Weichbildrechte, schon eine schwache innungsdeutsche Färbung zeigt. Aehnlich verhält es sich mit dem mittelsten dätsch der ersten deutschen Bibelübersetzung, die 1343 zu Halle a. d. Saale verfaßt worden ist und ja in einer recht guten Ausgabe von R. Bechstein leicht zugänglich ist.

Als dann seit dem XIV. Jahrhundert die Innungen ins Patrizjat und die Regierung der Stadt Eingang gefunden hatten, galt es bald als ebenso vornehm, von „seinem hause" und „seinen leuten" zu sprechen wie von „sinem húse" und von „sinen lüten", aber das bisher gebräuchliche „kloppen" der Gewerbsleute wurde den neuen Patriziern zuwider, wenigstens klang ihnen das „klopken" des alten Stadtadels und der Ritter nun feiner. Kurz, es entstand als Kompromißsprache zwischen der Umgangssprache der vornehmen Kreise, dem Schöffendeutsch, und der volkstümlichen Sprache der Innungen eine neue innungsdeutsche Hochsprache, die mit der Zeit auch die ostniederdeutsche Sprache der Talbewohner immer mehr zurückdrängte und trotz der Begünstigung, die die talische Sprache durch das von 1263—1478 in der Doppelstadt herrschende Pfennerpatrizjat erfuhr, schon vor dem Untergang der Stadtfreiheit (1478) das Uebergewicht gehabt hat. Andernfalls würde der Pfenner Marcus Spittendorff, der seine Denkwürdigkeiten von 1464—1478 schreibt, dieselben nicht „uff sechsisch", d. h. innungsdeutsch abgefaßt haben. Deshalb redet auch der Ratsmeister Hedderichs mit „der gemeinheit aus allen vier pfarren" der Bergstadt „uff sechsisch", d. i. ostmitteldeutsch, nicht etwa „sächsisch", das wäre ostniederdeutsch, wie Julius Opel in seiner Ausgabe von Spittendorffs Denkwürdigkeiten S. XXVI u. S. 172, A 3 es auffaßt. Dieser Irrtum Opels erklärt sich aus dem Umstande, daß allerdings alle Stände, soweit sie der Talstadt angehören: Pfenner, Halloren und Lattcher, von Hause aus ostniederdeutsch sprechen, indessen die Talstadt kann als ostniederdeutsche Enklave im ostmitteldeutschen Sprachgebiete ihre besondere Sprache nicht einmal während der Pfennerherrschaft voll behaupten. Schließlich ist die bergische Sprache die allein maßgebende für die gesamte Doppelstadt Halle geworden und bis in die untersten Schichten der Bevölkerung durchgedrungen. Heute sprechen sowohl die Halloren, wie die Deklamation zur Begrüßung der Deutschen Kolonialgesellschaft zu Halle im Mai 1902 erkennen ließ, als selbst die Lattcher ostmitteldeutschbergische Volksmundart. Freilich unterscheidet sich der „Lattcherschmuß" durch einen wesentlichen Stich ins Gaunerdeutsch von der Hallorensprache. Die Literaturproben, die R. Hoyer herausgibt, beweisen die Uebereinstimmung des Lattcherschmußes mit der ostmitteldeutschen Volksmundart: „Damp, Appelkuchen, Topp, toppen (trinken), marcht" usw. Auch an Fremdwörtern: „Feeß" (franz. tête), „Dääz" (franz. tête) fehlt es dem Lattcherschmuß nicht; er allein verfügt aber über Gaunerausdrücke wie „Luppert" (Uhr), „verknaßt wegen Dalfen" (verurteilt wegen Stehlens?) usw. Lattcher, wenn anders die Deutung ihres Namens aus lat-iger, lat-icher, abgeleitet von den rechtlos gewordenen laten (lazen) des Sachsenspiegels (Landrecht III, 45) richtig ist, sind als „Lässige, Faule, Gelegenheitsarbeiter", wie man den Namen jetzt versteht, von alters her als der Bodensatz der talischen Bevölkerung anzusehen und bildeten als „Hallunken" für die übrigen Bewohner stets eine nicht unerhebliche Gefahr. In der Siedlungszeit erhielt diese Bevölkerungsschicht allseitigen Zuwachs durch die ungeratenen Söhne mutterländischer Familien, denn wie man sich deren in neuerer Zeit nicht ungern nach New-York und in den kolonialen Westen entledigt, so geschah es ehemals nach Halle und dem kolonialen Osten.

Die erwähnte innungsdeutsche Hochsprache wurde überall im sächsischen Sprachgebiet mehr und mehr zur Geltung gebracht. Durch den Hofkanzler Kaiser Karls IV., Johann von Neumarkt, wurde sie neben der bisherigen schöffendeutschen Kanzleisprache auch als kaiserliche Kanzleisprache in Gebrauch genommen und im Verkehr mit den innungspatrizischen Behörden der Städte verwendet, wenigstens oft in den Urkunden, die der kaiserlichen Kanzlei voll angehören. Nach Karl IV. kommt die neue Hochsprache noch viel mehr in Aufnahme und wird schließlich überall vornehme Patrizjersprache und hoffähige Umgangssprache, bis sie endlich die „gemeinste deutsche Sprache" geworden ist, von der Luther sagt, daß ihr „nachfolgen alle Fürsten und Könige in Deutschland" und nach ihr schreiben „alle Reichsstete, Fürstenhöfe". Sie ist mit anderen Worten die sechsische Kanzleisprache, die Luther redet und die er durch die Bibelübersetzung und seine sonstigen Schriften über alle deutschen Dialekte erhebt, so daß sie die allgemeine deutsche Literatur- und Umgangssprache geworden ist, die namentlich durch unsere Klassiker weitere Ausbildung erfahren hat.

So ungefähr ist mit großen Strichen der Ursprung und Entwickelungsgang unserer neuhochdeutschen Schriftsprache von Gutjahr gezeichnet. Es ist ersichtlich, was für große Bedeutung für die Entstehung und nächste Weiterentwickelung sowie für die Verbreitung der gemeindeutschen Sprache Halle an der Saale gehabt hat. Denn mit den Siedlern, deren unternehmungslustiger Kern und führender Teil mitteldeutscher Herkunft zu sein pflegt, wandert von ihrem obersächsischen Durchgangsgebiet das sechsische Recht und die sechsische Sprache in die weitesten Fernen, und die Verhandlungssprache des obersten Gerichtshofes wird die Verkehrssprache der sechsischen Schöffenstühle überhaupt, zumal in den Städten des Ostens die Bedingungen für die Entstehung einer ostmitteldeutschen kolonialen Mischsprache meistens ähnlich lagen wie im bergischen Halle. Geradezu zur Wiege der neuhochdeutschen Schriftsprache wird aber Halle durch den Umstand, daß am bergischen Obergericht das erste größere Literaturwerk in der bergischen (sechsischen) Sprache entstanden ist und daß diese Sprache, die schöffendeutsche Verhandlungssprache der sechsischen Schöffenstühle, als die mittelalterliche Grundlage unserer modernen Umgangs- und Schriftsprache gelten muß. Eyke ist als Verfasser jenes Werkes, ohne daß er es beabsichtigte oder ahnen konnte, der Begründer unserer neuhochdeutschen Schriftsprache geworden, soweit überhaupt davon gesprochen werden kann.

Alles in allem ist hiernach „die Doppelstadt Halle sowohl als wirksames Einfalltor in den slavischen Osten, wie als Durchgangstor für den Zug ins ostersche Neuland, als Bollwerk der Germanisierung, als wichtiger Handelsplatz das ganze Mittelalter hindurch, als oberster Gerichtshof im Deutschland des XIII. Jahrhunderts, als Heimat des Sachsenspiegels und der ersten deutschen Bibelübersetzung eine Kulturstätte, der sich im Mittelalter nicht leicht an Bedeutung eine andere deutsche Stadt zur Seite stellen kann."

Dr. O. Ernst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0003

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,** Grosse Steinstrasse 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Hochaparte Neuheiten**

in **Lyoner Atlas - Foulard** und **Bast-Seide.** Beste, haltbarste Gewebe.

in **Blusen-Seide. Modernste Karos, Streifen** und **Fantasie-Gewebe.** [6929

---

**Samos-Auslese,** 1 Fl. ℳ 1,10, 3 Fl. ℳ 3,00. **Robert Weise,** Friedrichplatz 9. 5 % Rabatt. [6655

---

**Kunst-Eis** aus Leitungswasser empfiehlt und versendet [7324 **W. Zachau,** Brandenburgerstr. 9.

---

**Blitzableiter** führt als [6573 langjährige Spezialität aus **F. May,** Königstraße 13.

---

**Apotheker Benemann's Diamantkitt** kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei **Albin Hentze,** Schmeerstrasse 24. 7329

---

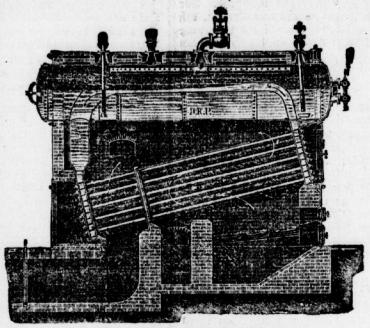
**Malta-Kartoffeln** Pfd. 15 Pfg. ff. Matjes-Heringe, 2 Stck. 25 Pfg. off. **A. Trautwein,** Gr. Ulrichstraße 31.

---

# Büttner-Kessel

**D. R. P.**

per kg Kohle 8½—9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



7814] **Einziger Schnellumlaufkessel.**

**Kessel** von 80—300 qm stets vorrätig.

Weitere Spezialitäten: Ueberhitzer, Wasserreiniger, Vorwärmer, Rauchlose Feuerung.

**Bester Kessel für grosse Leistung auf kleinem Raum.**

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik **Büttner** Ges. m. beschr. Haft. Uerdingen a. Rh.

**Filiale Berlin-Wilmersdorf, Badenschestr. 16.**

---

# Einbrecher

pflegen besonders während der **Reisezeit** sich zu regen. Gegen sie gibt es **keinen Schutz.** Aber den von ihnen verursachten **Schaden ersetzt** die Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.

Zur Annahme von Anträgen hält sich bestens empfohlen **Die General-Agentur des Niederländischen Lloyd** Halle a. S., Streiberstrasse 33. [6617

Vertreter an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht.

---

# „NEPTUN"

**Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft in Frankfurt am Main.**

Aktien-Gesellschaft. Gegründet 1886.

**Älteste Versicherungsgesellschaft gegen Wasserleitungsschäden.**

Die Gesellschaft übernimmt zu **festen** und **mäßigen** Preisen ohne jede Nachschußverbindlichkeit:

a) Versicherung gegen **Wasserleitungsschäden** an **Gebäuden, Mobiliar** und **Waren;**

b) Haftpflicht- und Unfallversicherungen aller Art.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich

**die Sub-Direktion Halle a. Saale,** Dorothenstraße Nr. 11. — Fernsprecher Nr. 797. **C. A. Schweckendiek.** [7336

---

# Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.

[7071] **Central-Heizungen**

Koch- u. Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimm- u. Badeanlagen.

Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

---

**Kuchenbleche** Gr. Märkerstr. 23. **Kuchenbretter** Gr. Märkerstr. 23.

---

**Holst. Molk.-Tafel-Butter,** feinst. fr. pasteurisiert. Ware, vers. täglich in Postkolli 9 Pfd. netto 11,50 Mk. frei pr. Nachnahme. [6498 **Br. Bahnsen, Ottensen,** Holst. gegr. 1882.

---

**Briefmarken.**

1000 ca. 180 Sorten 50 Pf., 6 Costa Rica 12 Pf., 4 Transvaal 17 Pf. Satzpreisliste gratis. Porto extra. 4189] **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

---

# Marienbad.

**Häusliche Trink-Kuren** (auch als Vor- und Nachkuren). Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer und Brunnensalze bei:

**Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsäure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrofulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.**

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung. Gebrauchsanweisungen, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

---

# Garten-

**Ornamente,** als **Figuren, Vasen, Tiere, Säulen, Rabatten-Steine, Blumentöpfe** verzierte, **Blumen-Kasten, Oleander-Kübel, Beetstecker, Springbrunnen** u. s. w., als auch

**Garten-Kies u. Garten-Sand, Grotten-Tuff-Steine** u. s. w.

halten am Lager und liefern bestens

**Ed. Lincke & Ströfer,** Halle a. S., Hordorferstrasse 1. Fernruf 93.

---

**MEY's Stoffwäsche** der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief. MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Gustav Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstrasse 19, **Carl Rehe,** Rannischestr. 13, **Julius Buschbeck,** Gr. Ulrichstr. 35, **F. Müller,** Leipzigerstr. 29, **Th. Loebeling,** Schmeerstr. 15, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16, **Paul Eisässer,** Merseburgerstr. 5, **Gustav Müller,** Albrechtstr. 46, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 12, **C. A. Grunewald,** Schmeerstr. 8, **Geschw. Grassel,** Freiimfelderstr. 14, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstrasse 59, **A. Hugo Springstein,** Geiststr. 36, **Elise Hoeft.** Leipzigerstrasse 66, **Carl Pritschow,** Bernburgerstrasse 28, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **G. Lutsche,** Sophienstr. 4, **E. Lehmann,** Lessingstr. 31, **A. Borst,** Steinweg 26, **E. Piarre,** Mauerstr. 1 u. Neunhäuser 3, am Markt, **C. A. Böhme,** Geiststrasse 50, **K. Berger,** Geiststrasse 20, **C. Obstfelder,** Alter Markt 24, **Friedr. Rosch,** Gr. Steinstrasse 38, **Albert Pfautsch,** Alte Promenade 22, **Max Morgner,** Advokatenweg 27, **Wilh. Freitag,** Giebichenstein; in **Schkeuditz** bei **Karl Diesel**: in **Cönnern** bei **Otto Bertram.** [4134

**Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich echte Wäsche von Mey & Edlich.**

---

**Nur die Marke „Pfeilring"** gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.** Man verlange nur **„Pfeilring" Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.

**Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.** [6571

---

**Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95 % Aetzkalk),** bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,** Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [6429

---

**Herrsch. Zwei-Familienhaus** mit schatt. Garten, Nähe Mühlweg, zu verkaufen. Anfragen unter **B. o. 9610** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [7239

---

**Norddeutscher Lloyd BREMEN**

Vorzügliche Schnell- u. Postdampferverbindungen von **BREMEN** nach **AMERIKA**

Newyork via Southampton od. Cherbourg — Baltimore direkt

Südamerika, Mittelmeer-Aegypten, Ostasien-Australien

durch die auf unseren Dampfern eingeführte Schottenschliessvorrichtung (Lloyd-Stone-System) wird den Passagieren grösste Sicherheit geboten.

Nähere Auskunft ertheilt: **Peckolt & Raake** in Halle, Riebeckplatz. (1901

---

**Weine** der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenbergschen Hofkellerei in Wertheim am Main.

**Naturrein, selbstgebaut** aus den Fürstlichen Weinbergen am Main.

Preisliste kostenfrei.

---

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0004

## Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 18. Mai.

### Schutz den Vögeln.

Mit den lieblichen Frühlingstagen halten wieder gar schlimme Räuber und Mörder ihren Einzug in unsere Gärten, leider aber vermögen wir den Schutz der heiligen Hermandad gegen solches Gesindel nicht in Anspruch zu nehmen, sondern müssen uns selbst zu helfen versuchen, so gut es eben geht. Auf leisen Sohlen schleichen sich die Strolche bei uns ein, keine Mauer ist ihnen zu steil, kein Baum zu hoch, um ihren räuberischen Gelüsten zu fröhnen. — Kaum aber vermeinen wir solch' verwegenen Gesellen gestellt zu haben, — da entwischt er uns mit kühnem Sprunge und verhöhnt fragen wir uns — analog den bekannten Virchrüber-inschriften: Wo ist die Katz? Ja, — wo ist sie, das zu finden, erweist sich nicht immer als leicht, weit einfacher läßt es sich erkennen, wo sie war. Da liegen oft bunte Federchen und zerbrochene Eierschalen am Boden umher, das Nestchen aber, das sich hoch oben im Baume befand, ist leer und klagend umflattern die gedängstigten Alten die verwaiste Brutstätte. — Da steigt dann wohl in uns eine wilde Empörung gegen den schändlichen Räuber und Mörder der jungen Singvögelchen auf, und wir beschließen voller Rachsucht, dem Frevler dafür „eins auszuwischen", wo wir ihn auch treffen. Begehen wir damit nicht aber auch ein Unrecht? Können die Katzen etwas dafür, wenn sie ihrem Naturtrieb folgen? Gewiß nicht! Darum sollen wir eben auch nur zu solchen Mitteln greifen, die uns die Tiere fernhalten, aber keine Grausamkeiten an ihnen verüben. Das Belegen der Wege usw. mit dornigen Reisern gewährt schon einen gewissen Schutz gegen den Besuch der räuberischen Gäste, wo wir jedoch eine Katze erwischen, da sollen wir nichts weiter tun, als — dieselbe zur Abkühlung in einen Kübel kaltes Wasser tauchen. Das ist keine Quälerei, sondern nur ein wirksames Abschreckungsmittel, denn eine Katze, der auf diese Weise einmal der Pelz tüchtig naß gemacht worden ist, meidet künftig den Ort, wo ihr solches geschah, wie ein gebranntes Kind das Feuer.

### Der allgemeine deutsche Jagdschutzverein
(Landesverein der Provinz Sachsen)

hielt am heutigen Donnerstag vormittag seine Landesversammlung im Hotel „Stadt Hamburg" ab. Die Eröffnung erfolgte um 10 Uhr und zwar durch Se. Durchlaucht den Fürsten Ernst Christian von Stolberg-Wernigerode, der die Erschienenen begrüßte, den Verhandlungen guten Erfolg und den Vereinen tüchtigen Mitgliederzuwachs wünschte. Die im Laufe des letzten Jahres verstorbenen Mitglieder, worunter auch Fürst Herbert Bismarck, ehrte die Versammlung durch Erheben von ihren Plätzen. Unter den eingegangenen Entschuldigungsschreiben, die zur Verlesung gelangten, befand sich auch ein solches vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Exzellenz von Boetticher, der bedauerte, an der Teilnahme der Versammlung behindert zu sein. Die Rechnung der Provinzialkasse für das Jahr 1904 lag gedruckt vor. Sie schließt unter Hinzurechnung eines Vortrages aus dem Jahre 1903 in Höhe von 1229,56 Mk. mit 4629,95 Mk. Einnahmen ab. Die Ausgaben im Jahre 1904 betrugen 3533,70 Mk., die sich folgendermaßen verteilen: An die Zentralkasse wurden 924 Mk. Beiträge abgeliefert. Die Druckkosten der Halbmonatshefte betrugen 462 Mk., die Eingemitgliederverzeichnisse 46,20 Mk. Für Drucksachen wurden 76,44 Mk. verausgabt und für Wildmarken und Zubehör 68,40 Mk. und 20 Mk. 100 Mk. wurden als Beitrag pro 1904 an den Verein „Waldheil" in Neudamm abgeliefert; ebenso weitere 100 Mk. als Beitrag pro 1904 für die Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg-Stiftung. Zweimal 50 Mk. = 100 Mk. wurden zur Unterstützung für die Waisen des zu Stoßfurt von Wilddieben erschossenen Jagdaufsehers Wendt gezahlt, 200 Mk. an die Witwe des ermordeten Fußgendarmen Huß in Wörmlitz bei Halle. Der Betrag von 49,80 Mk. wurde dem Kammerherrn v. Trotha-Hedlingen für gelieferte Fasanen gezahlt; an die Firma W. Berg, Ballenstedt, wurden für Druckarbeiten Summen von 391,25 Mark, 19,50 Mark und 12 Mark gezahlt. Dem Bezirke Ib (Altmark-Nord) wurden an Unterstützung 300 Mark zur Bestreitung der ihm aus der Abhaltung der Landesversammlung erwachsenen Kosten gezahlt und der Holzgroßhandlung von Heede in Charlottenburg als Beitrag zu dem Versuche, die Beizjagd in Deutschland wieder einzuführen, 300 Mark. Am Schlusse des abgelaufenen Geschäftsjahres ergab sich ein Bestand von 1096,25 Mk.; hierzu kommt der Kurswert vom 31. Dez. 1904 von 5000 Mk. nom. 3½ proz. Preuß. Konsols à 101,75 Proz. = 5087,50 Mk. Mithin beträgt das Vermögen der Kasse am Schlusse des Jahres 1904 6183,75 Mk. gegen 6329,56 Mk. des Vorjahres. Die Mitgliederzahl des Vereins betrug Ende 1904 961 gegen 924 am Schlusse des Jahres 1903. Heute zählt der Verein 1017 Mitglieder. An Geldprämien wurden an 71 Personen 1262 Mk. gezahlt gegen 1225 Mk. an 59 Personen im Jahre 1903. Ehrengeschenke erhielten fünf Personen im Gesamtwerte von 116,55 Mk. gegen 61,05 Mark an drei Personen im Jahre 1903. Sechs Personen wurden Ehrendiplome zuerkannt. Durch die Ablieferung der Beiträge und Eintrittsgelder des Bezirks Ib in Höhe von 317,50 Mark stellt sich das Vermögen der Provinzialkasse Ende 1904 von 6183,75 Mk. auf 6561,25 Mk. Auf Antrag der Revisoren, der Herren Landrat von Doetinchem und Gutsbesitzer Bartels, wurde die Rechnung entlastet und dem Schatzmeister, Herrn Geheimen Kommerzienrat Lehmann hierselbst, wurde für seine Mühewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen. Die Revisoren wurden wiedergewählt. Die nächste Versammlung soll in Quedlinburg stattfinden. Sodann wurde das Protokoll der vorjährigen, in Stendal abgehaltenen Sitzung verlesen und genehmigt. Hierauf wurde noch mitgeteilt, daß der nahezu eingegangene Landesverein Anhalt wieder gehoben sei, da ihm eine große Anzahl neuer Mitglieder zugeführt worden sei. Dem Forstaufseher Salzmann ist als Anerkennung für sein mutiges Vorgehen gegen die Wilddiebe seitens des Landesvereins ein Ehrenhirschfänger verliehen worden. Der „Allgemeine deutsche Jagdschutzverein" hat mit der Versicherungsgesellschaft „Janos" einen Vertrag abgeschlossen. Ende 1904 waren bereits 13 017 Versicherungen abgeschlossen, und beträgt die Jahresprämie 5 Mark. Die Mitglieder der Grafschaft Stolberg-Wernigerode beantragten, einen eigenen Bezirk im Landesvereine bilden zu dürfen. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden, worauf die 31 Mitglieder überwiesen wurden. Der Versuch, die Beizjagd mit Falken auch hier in Deutschland wieder einzuführen, ist nicht recht geglückt; die im vorigen Jahre eingeführten Wildmarken jedoch scheinen in Jägerkreisen Beachtung zu finden, da sie in größeren Mengen Absatz gefunden haben. Die Sache ist insofern von Interesse, als man hierdurch das Alter der Tiere feststellen kann und ob ein Wechsel stattgefunden hat. Zum Schlusse hielt Herr Dr. jur. Dickel aus Wernigerode einen Vortrag über das Wildschongesetz, das er als einen Fortschritt auf dem Gebiete des Jagdrechts bezeichnete. Der ebenso interessante wie lehrreiche Vortrag fand allerseits Beifall und soll, dem Vorschlage des Vorsitzenden entsprechend, in der Vereinszeitung abgedruckt werden. Hierauf wurden alter Sitte gemäß Begrüßungstelegramme an den Präsidenten und den Ehrenpräsidenten des Hauptvereines abgesandt. Sodann wurde die Sitzung geschlossen und die Teilnehmer begaben sich zur Besichtigung des Giebichenstein. Um 1 Uhr fand ein gemeinschaftliches Essen im Hotel „Stadt Hamburg" statt, zu dem die Kapelle des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 75 die Musik lieferte. Zu erwähnen sind noch die im selben Saale, in dem die Versammlung tagte, ausgestellten Jagdutensilien, insbesondere Gewehre des Herrn Emil Tornau hierselbst.

— **Bezirkssynode.** Am heutigen Tage traten die drei Synoden Halle (Land), Schkeuditz und Lauchstädt zur Bezirkssynode zusammen. Zur Provinzialsynode wurden gewählt: Herr P. Pasche-Dieskau als geistliches, Herr Graf v. Hohenthal-Döhlau als weltliches Mitglied. Zu Stellvertretern wurden Herr P. Leuschner-Reukirchen und Herr Gutsbesitzer Stöber-Schafstädt ernannt.

— **Kreistagsabgeordnetenwahl.** Bei der gestrigen Wahl eines Kreistagsabgeordneten im zehnten ländlichen Wahlbezirke, an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Hensel in Radewell, ist der Gutsbesitzer und Gemeinde-Vorsteher Julius Engel in Ösendorf einstimmig gewählt worden.

— **Sonntagsruhe.** Die hiesige Polizeiverwaltung macht in Rücksicht auf das bevorstehende Pfingstfest einige Bestimmungen über die gewerbliche und industrielle Sonntagsruhe bekannt. Danach können gewerbliche Arbeiter beschäftigt werden: in der Schneiderei im handwerksmäßigen Betriebe an den vier letzten Sonntagen, in der Schuhmacherei im handwerksmäßigen Betriebe an den zwei letzten Sonntagen, in der Putzmacherei und in Betrieben zur Herstellung von Strohhüten an den drei letzten Sonntagen vor Pfingsten. Die Beschäftigungszeit darf an den genannten Sonntagen in allen namhaft gemachten Betrieben über 12 Uhr mittags nicht ausgedehnt werden.

— **Besitzwechsel.** Das renommierte Hotel „Wettiner Hof" hierselbst ist in den Besitz des Herrn Emil Kraft übergegangen.

— **Die Obstverkaufs-Nachweisstelle** der Landwirtschaftskammer wird in Kürze ihre Tätigkeit beginnen. Sie kann bereits seit geraumer Zeit Angebote betreffend Verpachtung des Obstanhanges größerer Plantagen, Gesuche um Abschlüsse auf regelmäßige Lieferung von Erdbeeren zc. entgegen, späterhin auch das Angebot von geerntetem Obste. Die Listen erscheinen anfangs nach Bedarf, in der Saison selbst wöchentlich und enthalten die Preisnotierungen verschiedener größerer Marktstellen. Formulare für Angebot geernteten Obstes, für Verpachtung des Obstanhanges, die Geschäftsordnung der Obstverkaufsnachweisstelle, eine Anleitung zum Ernten, Sortieren sind im voraus mit dem Vermerk „für Obstlisten 1905" zu entrichten und werden verwandt, um einen kleinen Teil der entstehenden Unkosten zu decken. Vereine, die noch keine ausgebildeten Obstpacker haben, seien darauf aufmerksam gemacht, daß für diesen Sommer die Ausbildung derartiger Leute in besonderen Kursen geplant ist. Ueber viele Käufer stehen geschäftliche Auskünfte zur Verfügung, über andere wird auf Wunsch und gegen Einsendung von 1,20 Mk. eine Auskunft eingeholt. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Verkaufsstelle nur die Vermittelung besorgt, daß sie ohne Verbindlichkeit arbeitet und daß der Geschäftsabschluß den Käufern und Verkäufern überlassen bleibt. Es ist sehr erfreulich, feststellen zu können, daß die Zahl der wirklich guten Lieferanten in unserer Provinz stetig zunimmt. Um diesen Züchtern den Markt weiterhin zu eröffnen, bezügl. ihnen die alte Kundschaft zu erhalten, hält sich die Kammer für verpflichtet, die Nachweisstelle noch strenger als bisher allen denjenigen zu verschließen, deren Lieferung nicht dem Angebote entspricht; sei es, daß nicht die angebotene Sorte und Qualität geliefert wurde, oder daß die Früchte schlecht geerntet und nicht der jeweiligen Qualität entsprechend verpackt waren.

— **Zum konservativen Verein,** der am gestrigen Abend im „Goldenen Schiffchen" wieder eine gesellige Zusammenkunft veranstaltete, widmete der Vorsitzende Herr Prof. Suchsland dem kürzlich verstorbenen Führer der konservativen Partei und langjährigen Vorsitzenden des gleichnamigen Vereins, Herrn Pastor Palmié, einen ehrenden Nachruf, in dem er besonders die seltene Liebenswürdigkeit und herzliche Fröhlichkeit seines Wesens hervorhob. Die „Hall. Ztg." brachte s. Zt. anläßlich des Ablebens des verehrten Mannes ebenfalls einen längeren Nachruf. Die Versammlung ehrte in üblicher Weise durch Erheben von den Plätzen das Andenken des Verewigten. Sodann wurde über „die Warenhaussteuer und die Stellung der politischen Vereine hierzu" gesprochen. In seiner Einleitung hierzu gedachte der Vorsitzende jener vorjährigen Versammlung hierselbst, am 30. Mai, in der Herr Kommerzienrat Lissauer seine Stellungnahme zur Warenhaussteuer klarlegte, ging im weiteren Verlaufe seiner Rede auf die Warenhaussteuer selbst ein und erläuterte zunächst das Wesen des Warenhauses. In vier Gruppen hat man die einzelnen Geschäftsbranchen eingeteilt. Wer nur Waren verkauft, die der einen Gruppe angehören, dessen Geschäft kann — und sei der Umsatz noch so groß — nicht unter den Begriff des „Warenhauses" fallen. Anders bereits ist es mit dem Geschäfte, das Waren aus zwei der erwähnten Gruppen feilbietet. Es wird als Warenhaus betrachtet und mit einer Steuer von 1 Proz. belegt. Verkauft ein Geschäft Ware, die dreien der Gruppen angehören, so muß es 2 Proz., und verkauft es Waren sämtlicher vier Gruppen, so muß es 3 Proz. Steuer zahlen. In der Diskussion wurde die Einteilung in die vier Gruppen nicht gut geheißen, da manches Geschäft Waren feilhält, die eigentlich zwei dieser Gruppen angehören, ohne doch ein Warenhaus zu sein. Der Redner ging dann weiter auf den jetzigen Stand der Angelegenheit der Warenhaussteuer ein, beleuchtete die Stellungnahme des Abgeordnetenhauses hierzu und die einzelnen politischen Parteien. Die „Hall. Ztg." brachte hierüber bereits gestern einen ausführlichen Leitartikel. Den Beschluß der Diskussion, in deren Verlaufe sich natürlich sämtliche Anwesenden gegen die Warenhäuser aussprachen, bildete die Annahme einer Anregung, die Stadt in einzelne Bezirke einzuteilen und innerhalb dieser Bezirke Listen zirkulieren zu lassen, auf denen sich sämtliche Gewerbetreibenden und Hausbesitzer, die Gegner der Warenhäuser sind, eintragen sollen und diese Listen dann in Form einer Petition gegen die Warenhäuser der Regierung zuzustellen. Man hofft, daß viele andere Städte dann dem Beispiele von Halle folgen werden. Die Listen, deren Wortlaut in einer am kommenden Sonnabend, den 20. d. Mts., im „Goldenen Schiffchen" tagenden Versammlung festgestellt werden soll, werden als Kopf etwa folgenden Wortlaut aufweisen: Nachdem nun das Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus die Warenhausvorlage angenommen haben, ist nur noch die Regierung zu bestimmen, daß sie der Vorlage beitritt. Es liegt daher an den Kaufleuten und Gewerbetreibenden, sich durch Petitionen zu rühren und die Regierung umzustimmen. Wir bitten daher . . . u. s. w.

— **Der Hallesche Innungsausschuß** hielt am Montag abend in den „Kaiserhallen" unter dem Vorsitz des Herrn Obermeister Grecke seine Hauptversammlung ab. In der Vorversammlung wurde beschlossen, das Innungsausschuß-Schiedsgericht aufzuheben. In der Hauptversammlung wurde zunächst der im allgemeinen befriedigend lautende Jahresbericht erstattet und genehmigt. Angeschlossen sind 12 Innungen. Die Entlastung der Rechnung für 1903/04 wurde ausgesprochen. Der bisher tätige Vorstand wurde wiedergewählt. Er besteht aus den Herren Obermeistern Grecke, Jänicke, Hesse, Schlack, Tischlermeister Andag, Ziegel- und Schieferdeckermeister Zander. Die Herabsetzung der Beiträge der Innungen für den Ausschuß wurde dahin geregelt, daß die Innungen bei einer Mitgliederzahl bis 200 pro Kopf und Jahr 25 Pfg., die Innungen mit mehr als 200 Mitgliedern pro Kopf und Jahr 10 Pfg. zu entrichten haben. Zur Deckung der entstehenden Kosten bei der im September d. J. hier abzuhaltenden Handwerker-Ausstellung bewilligte die Versammlung 500 Mark. Ueber die oft behandelte Frage des Befähigungsnachweises entspann sich eine längere Debatte. Im allgemeinen stimmen die Handwerker für den sogen. kleinen Befähigungsnachweis. In Fragen der Mittelstandsbewegung will man versuchen, den bekannten Herrn Rahard-Berlin zu einem Vortrage hier zu gewinnen. — Mehrere Punkte wurden von der Tagesordnung abgesetzt.

— **Die Glauchasche Schützengesellschaf** hält am kommenden Sonntag nachmittags von 2 Uhr ab auf dem „Pfälzer Schützenhof" ein Präsentschießen ab.

— **Gauverband 18 des Deutschen Radfahrer-Bundes,** Bezirk Halle a. S. Die am vorigen Freitage verregnete Abendausfahrt findet am nächsten Freitage, abends 8 Uhr, statt. Die Abfahrt erfolgt von der Alten-Bierbrauerei am Roßplatze. Ziel ist das „Posthorn" und die „Grüne Tanne" bei Zöberitz.

— **Der Verein der Bienenzüchter** von Halle und Umgegend unternimmt am kommenden Sonntag eine Fahrt nach Erdeborn.

— **Der VII. allgemeine deutsche Stenotachygraphen-Kongreß** findet zu Pfingsten d. J. in unserer Stadt statt.

— **Der Verein für Naturkunde** hält am Sonnabend, den 20. d. Mts., abends 8½ Uhr im Evangelischen Vereinshause eine Sitzung ab, in der Herr Faktor Strunz einen Demonstrationsvortrag über „Die moderne Bilder-Reproduktion und ihre Techniken" halten wird. Der Vortrag umfaßt die gegenwärtig in der Ausübung befindlichen Reproduktionstechniken für Hoch-, Flach- und Tiefdruck und findet durch Vorführung eines reichhaltigen Anschauungsmaterials (Instrumente und Materialien, fertige Reproduktionen in Schwarz und Bunt, letztere meist mit ihren Einzeldrucken) wirksame Erläuterung. Gäste sind willkommen.

— **Zoologischer Garten.** Durch die Verlängerung des Engagements der interessanten Hagenbeckschen Karawane ist es möglich geworden, auch einen „billigen Sonntag" für die Besichtigung der indischen Völkerschaften anzusetzen, und werden die billigen Preise den ganzen Tag über Gültigkeit haben; es werden vormittags eine oder zwei Vorstellungen und nachmittags vier oder fünf stattfinden, ganz nach Bedarf. Zwei große Militär-Konzerte werden von dem Trompeterkorps des 55. Art.-Regts. aus Naumburg unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Bührig gespielt. — Morgen, Freitag, von 4½ bis abends 9½ Uhr findet das 17. Elite-Konzert des „Willy-Wolf-Orchesters" aus Leipzig statt.

— **Verhaftung.** Der selbständige Dienstmann S. hierselbst, Schmidtstraße wohnhaft, wurde am Montag vormittag durch zwei geheime Kriminalbeamte arretiert und dem Polizeigefängnis zugeführt. Man beschuldigt ihn des unzüchtigen Verkehrs mit seiner eigenen Tochter, die sich bereits in anderen Umständen befindet.

— **Einbruchsdiebstahl.** Am vergangenen Sonntag nachmittag wurde, wie erst jetzt bekannt wird, in einer Parterre-Wohnung in der Goethestraße ein Einbruch verübt. Es wurden ca. 30 Mk. entwendet. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

— **Nebelt.** In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Steinstraße eine Schaukastenscheibe eingeschlagen. Von dem Täter konnte bisher eine Spur nicht ermittelt werden.

— **Ein rabiater Lastwagen.** Am 17. d. Mts. gegen 11 Uhr vormittags wurde die Vorgartenmauer eines Hauses des Angerweges von einem Lastgeschirr eingefahren. Auf der abschüssigen Tiergartenstraße war der Wagen so ins Rollen gekommen, daß der Führer die Gewalt über sein Geschirr verloren hatte. Personen sind nicht verletzt worden.

— **Der Wasserleitungsschaden,** welcher infolge Bruchs der Verschlußklappe an der Wasseruhr in dem Geschäftshause (Souterrain) der Firma L. Otto Schulz hierselbst, Magdeburgerstraße, sowohl an Warenvorräten wie auch am Gebäude, an Utensilien usw. entstanden ist, soll — wie uns mitgeteilt wird — zwar umfangreich, aber nicht annähernd so erheblich sein, wie jüngst gemeldet wurde. Die genannte Firma ist übrigens beim „Neptun" in Frankfurt a. M. versichert.

— **Aus dem Geschäftsverkehr.** Auszeichnung eines deutschen Fabrikates in Paris. Auf der internationalen Hygiene-Ausstellung im Pariser Jardin des Tuileries hat die Jury der bekannten, in Deutschland so beliebten Ray-Seife, welche die Aufmerksamkeit des Präsidenten der Republik erregt hatte, den Grand Prix zuerkannt. Es sind zwar wiederholt deutsche Fabrikate verschiedener Branchen in Frankreich prämiiert worden, aber, daß im Mutterland der Toilettefeifen eine deutsche Seife den ersten Preis erhielt, ist als ein erfreuliches Zeichen der Entwickelung der deutschen kosmetischen Industrie zu betrachten. Die nach deutschem Reichspatent aus Hühnereiern hergestellte Ray-Seife erfreut sich in Paris eines bedeutenden Absatzes in den ersten Gesellschaftskreisen und dürfte, wie bereits in Deutschland, bald auch in Frankreich auf keinem vornehmen Toilettetische mehr fehlen.

**Wir bitten unser Inserat in der nächsten Sonntag-Nummer zu beachten.**

[7328

**Brummer & Benjamin,**

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0005

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

**Berlin**, 18. Mai. Die von dem Handelsvertragsverein einberufene internationale wirtschaftliche Konferenz wurde gestern durch einen Begrüßungsabend eingeleitet. Die Verhandlungen werden heute im Saale des Abgeordnetenhauses beginnen. Vertreten sind außer Deutschland Frankreich, Skandinavien, Oesterreich-Ungarn, Belgien und die Schweiz.

**Berlin**, 18. Mai. Zu dem Familiendrama in der Wollinerstraße wird noch berichtet, daß auch das zweite von Katz schwer verletzte Kind gestern abend seinen Verletzungen erlegen ist.

**Kassel**, 18. Mai. Bei einem Brande, der in der vergangenen Nacht das Wohnhaus des Fleischermeisters Fröhlich in dem Dorfe Weimar in Asche legte, sind vier von seinen Kindern in den Flammen umgekommen. Die übrigen vier Kinder konnten gerettet werden.

**Wiesbaden**, 18. Mai. Gestern abend blieb der Kaiser nach der Vorstellung noch mit den Herren der Umgebung und der Theaterleitung einige Zeit im Schlosse vereint. Im Laufe des heutigen Vormittags hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts.

**Dortmund**, 18. Mai. Der Arbeitgeberbund beschloß die Ausschließung sämtlicher organisierter Zimmerer, Maurer und Handlanger, da diese über verschiedene Bauten die Sperre verhängten. Die Straßenbahner wollen ebenfalls in eine Lohnbewegung eintreten.

**Dresden**, 18. Mai. Im Auftrage des Königs von Sachsen wohnt Prinz Johann Georg den Vermählungsfeierlichkeiten des deutschen Kronprinzen bei.

**Plauen**, 18. Mai. Wie der „Vogtl. Anz." meldet, hat sich gestern abend ein etwa 20jähriger Kaufmann namens Brückner aus Plauen von dem 69 Meter hohen Uebergang der Elstertalbrücke bei Jocketa herabgestürzt. Er war sofort tot.

**Wien**, 18. Mai. Bürgermeister Lueger wurde zum Landmarschall und zum Stellvertreter von Nieder-Oesterreich ernannt.

**Paris**, 18. Mai. Ueber den bevorstehenden Rücktritt Delcassés, welcher von allen Seiten gemeldet wird, teilt man noch mit, daß Rouvier entgegen den Wünschen Loubets die Ersetzung Delcassés fordere. Die größten Aussichten für den Posten hat noch immer der Konstantinopeler Botschafter Constans. Der frühere Kriegsminister Freycinet hat das Ansuchen, den Posten zu übernehmen, abgelehnt.

**Saloniki**, 18. Mai. Eine griechische Bande nahm bei dem Orte Brainstja eine Anzahl unbewaffneter, angeblich aus Komitatschis bekannte Bulgaren gefangen und ertränkte sie im nahen Flusse.

(Der Wetterbericht befindet sich im Hauptblatt.)

## Börsen- und Handelsteil.

### Allgemeines.

**-y. Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 24 511 000 M neue Aktien Nr. 24 167 bis 47 843 der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft zu Friedenshütte, O.-S.

**-y. Die Landbank in Berlin** erwarb in der Zwangsversteigerung das im Kreise Pr.-Eylau (Prov. Ostpreußen) belegene Rittergut Ensihof mit Vorwerk Romlau in einer Größe von etwa 2340 Morgen. Das Gut liegt ca. 15 km von der Stadt Königsberg entfernt.

**-y. Kali-Syndikat.** Am Mittwoch fand die Generalversammlung des Kali-Syndikats statt; es wurde nach den „B. N. N." beschlossen, die Propagandatätigkeit zu verstärken. Die Gewerkschaft Großherzog von Sachsen wurde mit der Beteiligung von der Gewerkschaft Wintershall in das Syndikat aufgenommen. — Wie mitgeteilt wurde, ist die Marktlage zurzeit sehr günstig; das erste Quartal dieses Jahres erbrachte allein einen Mehrabsatz von 4 Millionen Mark.

**-y. Das Oberbergamt Halle** gibt auf Grund der eingelegten Mutungen die Verleihung sechs neuer Kalifelder in unmittelbarer Nähe der Stadt Halle von zusammen 13¼ Millionen Quadratmeter Umfang bekannt. Zwei der Felder sind dem A. Schaafhausenschen Bankverein in Köln (Bohrungen der Internationalen Tiefbohr-Aktiengesellschaft zu Erkelenz) verliehen, drei der Schutzbohrgemeinschaft des Kalisyndikats, eins der Gewerkschaft Johannshall. Die ersteren Felder sind belegen in den Gemarkungen Holleben, Beuchlitz, Schlettau, Eisdorf, Zscherben und Bennstedt, die des Kalisyndikats in den Gemarkungen Lauchstädt, Schotteren, Holleben, Ober-, Mittel- und Unter-Teutschenthal, Eisdorf, Neu-Bitzenburg und Bennstedt, die von Johannshall in den Gemarkungen Zörnig, Naundorf, Gorsleben, Schochwitz und Fienstedt.

**-y. Der Aufsichtsrat der Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik vormals Gebrüder Seck** hat dem von der Direktion vorgeschlagenen Erwerb der Maschinenbau-Anstalt und Maschinenfabrik Gebrüder Israel in Dresden für 435 000 Mark zugestimmt. Die Fabrik soll bereits nächstens in den Besitz der Seck-Gesellschaft übergehen.

**-y. Dem Siegerländer Roheisensyndikat** liegt wieder eine Anfrage betreffend 10 000 Tonnen 20 %iges Spiegeleisen von Amerika vor.

**-y. Die Walzengießerei vorm. Kölsch & Cie.** in Siegen berichtet, daß die Beschäftigung bei der Firma gut ist; die Preise sind seit einigen Monaten etwas gestiegen. Die Dividende werde ca. 5 % (i. V. 0) betragen. (B. N. N.)

**-y. Vom amerikanischen Eisenmarkt.** In New-York ist am Mittwoch der Preis für Roheisen abermals heruntergegangen, und zwar von 17 auf 16,87½ Dollars.

**-y. Aus den Generalversammlungen verschiedener Gesellschaften.** Maschinenfabrik Buckau, Aktien-Gesellschaft in Magdeburg: Ueber die Aussichten des laufenden Jahres äußerte sich die Verwaltung auf Anfrage dahin, daß dieselben wesentlich günstiger seien als im Vorjahre. — Reiß u. Martin Aktien-Gesellschaft, Berlin: Dividende 4½ (i. V. 3½ %). Der Vorstand teilte mit, daß die Beschäftigung im laufenden Jahre sich gehoben habe. — Glückauf-Akt.-Ges. für Braunkohlenverwertung, Lichtenau: Dividende 1 % (i. V. 2 %). Im laufenden Geschäftsjahre dürfe man wohl wieder auf bessere Ergebnisse hoffen. — Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-A.-G. Berzelius: Dividende 3 % (i. V. 0). Das bisher im laufenden Jahre erzielte Ergebnis sei besser als das in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, namentlich bei den Gruben, während es im Hüttenbetrieb etwas zu wünschen übrig lasse, weil die Gesellschaft durch den Bergarbeiter-Ausstand nicht unerhebliche Verluste gehabt habe. In der Hauptsache hänge die weitere Entwickelung im laufenden Jahre von der Preisgestaltung für Zink und Blei ab. — A.-G. für Asphaltierung und Dachdeckung vormals Johannes Jeserich in Charlottenburg: Das ungünstige Ergebnis für 1904 gab zu scharfer Kritik und Bemängelungen Anlaß. Insbesondere wurde gerügt, daß die Verwaltung im Oktober 1904 je 5 % für beide Aktienarten und im Februar 1905 noch 3 % für die Vorzugsaktien in Aussicht stellte, während sie schließlich von der Verteilung einer Dividende ganz Abstand nehmen mußte. Ein Aktionär sprach sich für die Liquidation des gesamten Unternehmens aus. Aus den Erwiderungen des Vorsitzenden ist folgendes hervorzuheben: Eine Liquidation der Jeserich-A.-G. lasse sich ohne größere Ausfälle nicht durchführen; diejenigen Aktionäre, die sich jetzt ihres Besitzes entäußerten, würden erheblich mehr erzielen als bei einer Liquidation. Für das laufende Jahr lägen gute Aufträge vor und wenn nicht besondere Zwischenfälle eintreten, dürfte ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen sein. — Der Jahresabschluß wurde schließlich genehmigt. — Vereinigte Deutsche Petroleumwerke A.-G., Peine-Hannover: Dividende 4½ % (i. V. 0). Der Verkauf von 210 Stück Anteilen der Bohrgesellschaft Hänigsen an ein Konsortium wurde beschlossen. Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß der Ueberschuß für die abgelaufenen vier Monate d. Js. 20 200 M (mehr 6090 M) beträgt und daß die Gesellschaft am 15. d. Mts. wieder mit einem Bohrloch fündig geworden sei. — Wickingshe Portland-Zement- und Wasserkalkwerke: Es wurde mitgeteilt, daß der Vorstand nach wie vor von dem günstigen Ausgang des Prozesses mit dem ehemaligen Hannoverschen Syndikat überzeugt sei und keinen Vergleich anzubahnen gedenke. Die Gewerkschaft Elja habe ihren Beitritt zum Rheinisch-Westfälischen Verkaufsverein noch nicht erklärt.

**-y. Dividendenvorschläge.** Wunstorfer Portland-Zementwerke: keine Dividende. — Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart: 10 % auf die Aktien und 5 % auf die Genußscheine.

### Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Kaufmann Gustav Kießlich in Ebersbach i. Sa. Maschinenbauer August Moritz Blessing in L.-Lindenau. Holzhändler Karl August Ottel in Marienberg i. Sa. Gastwirt Otto Müller in Garnsdorf b. Saalfeld a. S. Tischlermeister Otto Jaenecke in Wolmirstedt. Kaufmann Karl Müller in Zeitz. Kohlenhändler Heinrich Mund in Braunschweig. Viehhändler Karl Robert Hamann in Mühlau b. Burgstädt. Nachlaß der Schnittwarenhändlerin Marie Magdalene verw. Schaffer geb. Manjoh in Dresden. Nachlaß der Architektenehefrau Auguste Amalie Hannemann geb. Quasdorf in Leipzig. Nachlaß des Tischlermeisters Carl Friedrich Seidel in Plauen i. Vogtl. Wäsche- und Kinderkonfektionsgeschäfts-Inhaberin Pauline Wilhelmine Selma Dietrich in Zwickau i. Sa.

### Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 18. Mai.

| | Zinslauf | Dividende vort. | Dividende letzte | Zinsfuß | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882 | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 99,40G |
| Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883 | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 99,25G |
| Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886 | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 99,40G |
| Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892 | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 99,40G |
| Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900 | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 103,00B |
| Akener 3½ % " | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | —,— |
| Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 99,50G |
| Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893 | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 102,50G |
| Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901 | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 102,50G |
| Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe | verschied. | — | — | 3½ | 99,00G |
| Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 98,75G |
| Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 99,90B |
| Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | —,— |
| Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 99,80G |
| Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 3 | —,— |
| Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe | verschied. | — | — | 3½ | 99,25G |
| Knappschaftsberufsgenossenschaft 4 % Anleihe von 1899, gehändigt pro 1. Juli 1905 | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 100,00G |
| Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Kreis-Rehra) | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 3½ | 99,25G |
| Barmbarger 4½ % Merdhinenfab. Akt. rückr. 105% | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4½ | 101,00G |
| Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910 | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,75G |
| Cellulosefabrik Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,75G |
| Eisenbarger Kattenfabrik 4½ % R.-A. r. 102 % | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 4½ | 102,75G |
| Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückr. mit 102 % | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 4½ | 102,25G |
| Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückr. mit 103 % | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,50G |
| Gruhe Glückauf 4½ % Obligationen | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4½ | 100,50G |
| Halle-Hettstedter 3½ % Ex. Obl. | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 3½ | 95,00G |
| Halle-Heitstedter 4½ % Ex. Obl. | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4½ | 103,25G |
| Hallesche Straßenbahn 4 % Obl. | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,00bG |
| Kärstädter Zuckerfabrik 4 % | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,20G |
| Naumburgerbahn Braunkohlen abg. 4% Hypoth.-Anl. abrägl. Zinsen bis 31. Dezember 1905 | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 100,75G |
| Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv. | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,00G |
| Sächsisch-Thür. Brauns.-Verw. II. Anl. rückr. 102 % | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,50G |
| Waldauer Braunkohlen 4 % rückr. 102 % | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 102,00G |
| Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückr. 100 % | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,00G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890 | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,50G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898 | ¹/₄ u. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 101,50G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902 | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,50G |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4 % unk. b. 1904 | ¹/₄ u. ¹/₇ | — | — | 4 | 101,25G |
| Hallesche Bankverein-Aktien | ¹/₁ | 8½ | 9¼ | 4 | 164,00b |
| Spar- und Vorschußbank-Aktien | ¹/₁ | 2 | 2 | 4 | 57,00G |
| Ammendorfer Papierfabrik-Aktien | ¹/₇ | 10 | 12 | 4 | 250,00bG |
| Bernburger Marchinenfabrik-Aktien | ¹/₇ | 10 | 9 | 4 | —,— |
| Cellulosefabrik Papierfabrik-Aktien | ¹/₇ | 12 | 12 | 4 | 254,00G |
| Cönnerner Maizfabrik-Aktien | ¹⁶/₁₀ | 12 | 11 | 4 | 190,00G |
| Dürrheimer-Kattenmanufaktur Braunk.-Ind.-Aktien | ¹/₇ | 2½ | 2½ | 4 | 56,50B |
| Dürrheimer-Kattenmanufaktur Braunk.-Verz.-Aktien | ¹/₇ | 5 | 5 | 4 | 100,00B |
| Eilenburger Katton-Manufaktur-Aktien | ¹/₁₀ | 5 | 5 | 4 | 101,00G |
| Feistschlößchen-Brauerei-Aktien | ¹/₁₀ | 0 | 0 | 4 | 25,75G |
| Glauziger Zuckerfabrik-Aktien | ¹/₀ | 6⁶/₁₀ | 10 | 4 | —,— |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ % | ¹/₄ | 3½ | — | 4 | 82,40B |
| Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien | ¹/₁₀ | 5 | 5 | 4 | 95,00G |
| Hallesche Maschinenfabrik-Aktien | ¹/₁ | 9 | 18 | 4 | —,— |
| Hallesche Straßenbahn-Aktien | ¹/₁ | 1 | 4½ | 4 | 117,00bG |
| Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien | ¹/₁ | 0 | 1 | 4 | 105,50G |
| Hildebrandsche Maschinenfabrik-Aktien | ¹/₇ | 10 | 9 | 4 | 164,00B |
| Kärstädter Zuckerfabrik-Aktien | ¹/₄ | 8 | — | 4 | 138,00G |
| Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Aktien | ¹/₇ | 60 | 20 | 4 | 290,00G |
| Landsberger Maizfabrik-Aktien | ¹/₇ | 8 | 10 | 4 | 190,00B |
| Naumburger Braunkohlen-Aktien | ¹/₄ | 10 | — | 4 | 186,00G |
| Niemberger Maizfabrik-Aktien | ¹/₁₀ | 3 | 5 | 4 | 109,00G |
| Nienburger Schlachthäuserei-Aktien | ¹/₁₀ | 3½ | 5 | 4 | 99,00B |
| Riebeckche Montanwerke-Aktien | ¹/₄ | 12½ | — | 4 | 212,00G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien | ¹/₁ | 0 | 2 | 4 | 110,00G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em. | ¹/₁ | 0 | 5 | 4 | —,— |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em. | ¹/₁ | — | — | — | 122,00B |
| Waldauer Braunkohlen-Aktien | ¹/₄ | 12 | — | 4 | 220,00G |
| Wegelin & Hübner-Aktien | ¹/₁ | 8 | 8 | 4 | 137,00G |
| Werschen-Weißenfeler Braunkohlen-Aktien | ¹/₄ | 14 | — | 4 | 265,00bG |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede) | ¹/₇ | 7 | 7 | 4 | —,— |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien | ¹/₄ | 9 | — | 4 | 168,00G |
| Zuckerraffinerie Halle Aktien | ¹/₁₀ | 23 | 15 | 4 | 185,00b |
| Zuckerraffinerie Halle Junge Aktien | abrl. Zins. b. ¹/₁₀ | — | — | 4 | 176,00b |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*) | ohne Zinsen | — | — | e. Z. | —,— |
| Hall. Kaussiä. Pfännerschafts-Kuxe*) | " | — | — | " | 420,00G |

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

### Tages-Marktberichte.

**Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.**

17. Mai 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Königsberg i. Pr. | — | — | — | 131½ |
| Allenstein | 160—168 | 125—130 | 118—138 | 122—136 |
| Stallupönen | 162½ | 132½ | 135 | 128 |
| Danzig | 171 | 142 | 145—147 | 142 |
| Thorn | 168 | 132 | 138 | 138 |
| Uckermark | 166—172 | 134—141 | 147—156 | 145—150 |
| Mittelmark, Prieguitz | 170—176 | 140—150 | 144—150 | 153—164 |
| Neumark | 167—171 | 135—140 | 150—155 | 148—152 |
| Lausitz | 172—175 | 138—145 | 150—155 | 150—160 |
| Stettin (Bezirk) | 166—171 | 142—148 | 148 | 135—150 |
| Posen | 172 | 139 | 130—140 | 141 |
| Bromberg | 166—171 | 135—136 | — | — |
| Schlesiemühl | 164—166 | 136—138 | 144—148 | 138—140 |
| Fließne | — | 130—132½ | — | 132—140 |
| Breslau | 159—169 | 135—142 | 138—150 | 134—144 |
| Glatz | 160—170 | 130—140 | 140—150 | 135—145 |
| Neustadt (O.-Schl.) | 164—168 | 137—142 | 143—148 | 126—132 |
| Freiburg | 163—170 | 134—141 | 143—150 | 138—150 |
| Magdeburg | 163—170 | 140—150 | 157—165 | 150—154 |
| Altmark | 170 | 145 | 120—150 | 130—135 |
| Merseburg, östl. d. Mulde | 171—175 | 138—143 | — | 140—147 |
| Merseburg, westl. d. Mulde | 150—175 | 139—150 | 145—175 | 150—160 |
| Erfurt | 170—178 | 145—152 | 160—170 | 147—165 |
| Kiel | 168—170 | 145—150 | 150 | 145—148 |
| Hannover Süd | 164—172 | 140—150 | 140—180 | 133—170 |
| do. Elbe Weser | 157—184 | 140—152 | 140 | — |
| do. West | — | 156 | — | 160 |
| Münsterland | 175—180 | 156 | — | 145 |
| Westf. Industriebezirke | 176—178 | 150—152 | 125—132 | 149 |
| Sauerland | 173 | 146 | 132 | 144 |
| Paderbornerland | 168—175 | 145—149 | 142—145 | 150—155 |
| Kassel | 175—177 | 153—155 | — | 153—162½ |
| Hanau | 180 | 156 | — | 155 |
| Neuß | 173—178 | 149—154 | — | 136—146 |
| Goch | 181—183 | 156—157½ | — | 155—157½ |
| Sachsen | 172—176 | 150—156 | — | 150—156 |
| Mitteldeutsche Staaten | 165—180 | 140—150 | 160—170 | 145—160 |
| Bayern | 194—196 | — | — | 156—165 |
| Württemberg | — | — | 178—194 | 152—166 |
| Baden | 184—193 | 150—157 | — | 145—160 |
| Elsaß-Lothringen | 185—190 | 155—160 | — | 155—165 |
| Mecklenburg | 168—172 | 140—147 | — | 138—142 |

Kernen: Bayern 192—197, Württemberg 190—195, Baden 190 bis 195 M.

c) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

| | am 17. Mai | | voriger Kurs | |
|---|---|---|---|---|
| Newyork | Weizen loko | 100½ Cts. M | 155,30 | 100¼ Cts. M 154,90 |
| Chicago | " | Mai 95 Cts. | 146,70 | 95½ Cts. " 147,50 |
| Liverpool | " | Juli 6 sh. 9¾ d. | " | 153,75 6 sh. 8⅞ d. " 152,10 |
| Odessa | " | loko 97 Kop. | 127,50 | 97 Kop. 127,50 |
| Riga | " | loko 99½ Kop. | 130,80 | 99½ Kop. " 130,80 |
| Paris | " | Mai 24,70 Frs. | 200,80 | 24,75 Frs. " 201,20 |
| Antwerpen | " | — — Frs. | —,— | — Frs. " —,— |
| Budapest | " | Mai 17,90 Kr. | 152,40 | 18,00 Kr. " 153,30 |
| Buenos Aires* | Weizen | — — ct. pap. | —,— | 655 ctvs. pap. " 116,60 |
| Odessa | Roggen | loko 79 Kop. | 103,90 | 79 Kop. " 103,90 |
| Riga | " | loko 84 Kop. | 110,50 | 84½ Kop. " 111,20 |
| Antwerpen | " | — — Frs. | —,— | — Frs. " —,— |
| Odessa | Hafer | — — Kop. | —,— | — Kop. " —,— |
| Riga | " | loko 77 Kop. | 101,20 | 77 Kop. " 101,20 |
| Odessa | Futtergerste | loko 71 Kop. | 93,35 | 71 Kop. " 93,35 |
| Riga | " | loko 76 Kop. | 99,90 | 76 Kop. " 99,90 |
| New-York | Mais | Mai 56½ Cts. | 93,50 | 55⅛ Cts. " 91,25 |
| Odessa | " | — — Kop. | —,— | — Kop. " —,— |
| Budapest | " | Mai 15,54 Kr. | 132,40 | 15,56 Kr. " 132,50 |
| Antwerpen | " | — — Frs. | —,— | — Frs. " —,— |
| Buenos Aires* | " | Mai — ct. pap. | —,— | 435 ctvs. pap " 77,45 |

*) bdjr. Buenos Aires.

Fracht von Odessa nach Hamburg 7,75 M, nach Rotterdam 7,25 M.
Fracht von Nicolajew nach Hamburg 7,75 M, nach Rotterdam 7,25 M.
Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg 4,00 M, nach Rotterdam 4,41 M.
Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 4,50 M.
Roggen: Fracht von Argentinien nach St. Vincent 18,93 M, nach direkten Häfen 20,50 M.
Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

d) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 17. Mai. Weizen: Kansas II August/Sept. 174 M. La Plata Bahia Blanca 78 kg Mai/Juni 173 M, La Plata: 80 kg Mai 176 M, Mai/Juni 176 M. — Roggen: Südruss.: 9¹⁰/₁₅ Pud Aug./Sept. 141 M, Mai alt. Styl 152 M, 9¹⁵/₂₀ Pud prompt 152½ M, Herbst 141½ M, 9²⁰/₂₅ Pud Aug./Okt. 147 M. — Futtergerste: Mai/Juni alt 123½ M bez., 66/67 kg Mai 126½ M. — Hafer: Nordruss.: 54/55 kg 3 % Juni/Juli 140 M, 50/51 kg 3 % Juni/Juli 136 M. — Mais: Mixed schwimmend 112 M. La Plata: Mai/Juni 113½ M bez., Juni/Juli 113½ M.

Rotterdam, 17. Mai. Weizen: Ulka 9 Pud 25 prompt 172 M. Ulka 10 Pud prompt 180—193 M. Ajof 10 Pud 10 Pfd. prompt 185—190 M. Rumän. 78/79 kg 3 % Juli/Aug. 169½ M. Bulgar. 78/79 kg 3 % Juli/Aug. 168½ M. Saronska 79/80 kg 2 % Juli/Aug. 171½ M. Bahia Blanca 82 kg Mai/Juni 179 M. La Plata 80 kg schwimmend 179 M. — Roggen: Südruss. 9¹⁵/₂₀ Pud prompt 151 M. — Futtergerste: Südruss.: 60/61 kg Mai/Juni 124 M. — Hafer: Nordruss.: 47/48 kg 135 M, 50/51 kg Mai 138 M, 47/48 kg Juni/Juli 133 M. — Mais: Mixed schwimmend 114 M. La Plata Mai/Juni Rhye terms 115 M.

— Magdeburger Handelsbericht vom 17. Mai. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 28,25 M für 100 kg.

— Magdeburg, 17. Mai. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Weizen 170—172 M, Rauhweizen 165—168 M, Roggen 150—153 M, Chevaliergerste 160—166 M, Landgerste —,— M, inländ. Hafer 148—153 M, russ. 139—148 M für 1000 kg.

— New-York, 17. Mai, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 16. Mai.) Baumwolle-Preis in New-York 8,30 (8,20), Lieferung Juli 7,78 (7,70), Lieferung Sept. 7,83 (7,76), in New-Orleans 7¹³/₁₆ (7⅞), Petroleum, Standard white in New-York 6,95 (6,95), in Philadelphia 6,90 (6,90), Rafined (in Cases) 9,65 (9,65), Credit Balances at Oil City 1,20 (1,20), Schmalz, Western steam 7,30 (7,30), Rohe & Brothers 7,40 (7,40), Mais*) per Mai 55⅞ (56⅝), Juli 53⅝ (53¾), Sept. — (—), Weizen**) roter Winterweizen loco 99⅛ (100⅝), Weizen per Mai 97⅝ (99), per Juli 91⅝ (92¾), per Sept. 85⅛ (85⅝), per Dez. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 1¼ (1¼), Kaffee fair Rio Nr. 7 8 (8), Rio Nr. 7 per Juni 6,60 (6,60), per August 6,75 (6,75), Mehl, Spring-Wheat clears 3,60 (3,60), Zucker 3¾ (3¹³/₁₆), Zinn 29,75—30,15 (29,75—29,90), Kupfer 15,00—15,25 (15,00—15,25).

*) Tendenz Mais: schwach behauptet.
**) Tendenz Weizen: schwach behauptet.

— Chicago, 17. Mai, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 16. Mai.) Weizen*) per Mai 94⅜ (95), per Juli 86⅞ (87¾). Mais**) per Juli 48⅜ (48⅞), Schmalz per Mai 7,22½ (7,20), per Juli 7,37½ (7,35), Speck short clear 7,12½—7,25 (7,12½—7,25), Pork per Juli 12,65 (12,57½).

*) Tendenz Weizen: schwach behauptet.
**) Tendenz Mais: kaum stetig.

### Chilesalpeter.

— Magdeburg, 17. Mai. Loko waggonfrei: 11,15 M. Tendenz: ruhig.
— Hamburg, 17. Mai. Loko waggonfrei: 11,00 M. Tendenz: ruhig.

### Zuckerberichte.

**Magdeburg**, den 18. Mai.
(Eigener Drahtbericht der Hallschen Zeitung.)

| | | |
|---|---|---|
| Kornzucker excl., von 88 ° Rend. —,—. | | Tendenz: ruhiger. |
| Nachprodukte excl. 75 ° Rend. —,—. | | |
| Brotraffinade I. ohne Faß —,—. | | Tendenz: ruhig. |
| Krystallzucker I. mit Sack —,—. | | |
| Gem. Raffinade mit Sack —,—. | | |
| Gem. Melis mit Sack —,—. | | |

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

| | |
|---|---|
| per Mai 23,15⅝, 23,25B. | Oktober 20,25G, 20,35B. |
| Juni 23,20G, 23,30B. | Oktober-Dezember 20,00G, 20,05B. |
| August 23,55G, 23,60B. | Tendenz: nach schwach steiger. |

**Hamburg**, den 18. Mai.
(Eigener Drahtbericht der Hallschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | |
|---|---|---|
| Mai 23,00. | Oktober 20,35. | Tendenz: ruhig. |
| Juni 23,00. | Dezember 19,85. | |
| August 23,55. | März 20,20. | |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0006

## Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 18. Mai. Durch die Einkäufe der letzten Tage ist der dringendste Konsumbedarf zunächst befriedigt, und daher war die Nachfrage ruhiger, da das Ausland schwächere Berichte sandte und überdies das Wetter teilweise regnerisch geworden ist — die Besorgnisse wegen der Saaten sind also zerstreut worden —, so ermatteten die Gesamttendenz und die Preise liefen durchweg nach. Hafer und Mais war ruhiger, Rüböl stetig.

**Weizen** Mai 175,25 ℳ, Juli 176,25 ℳ, Septbr. 171,50 ℳ.
**Roggen** Mai 152,50 ℳ, Juli 151,75 ℳ, Septbr. 144,75 ℳ.
**Hafer** Mai 140,75 ℳ, Juli 141,75 ℳ.
**Mais** Mai 116,75 ℳ, Juli 117,75 ℳ.
**Rüböl** Mai 47,80 ℳ, Oktober 49,90 ℳ

## Wochen-Marktberichte.

— **Butter-Bericht** von Gust. Schulze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstraße 22), den 17. Mai. Das Geschäft eröffnete in dieser Woche in recht fester Stimmung. Der Konsum ist allgemein größer geworden, und wenn auch die Zufuhren wieder recht belangreich waren, bestand doch nach allen Sorten Hofbutter so rege Frage, daß solche zu höheren Preisen schlank geräumt werden konnten.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 108 bis 111 ℳ, do. IIa 105—110 ℳ, do. IIIa 103—107 ℳ, do. abfallende 68—102 ℳ. Tendenz: fest.

## Viehmärkte.

**Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht am 18. Mai 1905.**

| Kreis | Viehgattung | Durchschnitts-Lebendgewicht kg | Preis pro 50 kg Lebendgewicht ℳ |
|---|---|---|---|
| Eckartsberga | Mastochsen | 500—1000 | 36—39 |
| Jerichow I | „ | 800 | 40 |
| Saalkreis | Ochsen | 600—1000 | 32—37 |
| Jerichow I | Bullen | 600 | 33 |
| Saalkreis | „ | 600—900 | 31—36 |
| Eckartsberga | fette Rinder | 400—700 | —,36 |
| Jerichow I | „ | 600 | 33,50 |
| Eckartsberga | fette Stiere | 350—600 | —,36 |
| Saalkreis | Kühe | 500—700 | 29—34 |
| Eckartsberga | „ | 450—550 | 30—33 |
| Jerichow I | „ | 600 | 31[1] |
| Torgau | „ | ? | 30 |
| Eckartsberga | Kälber | 45—70 | 40—45 |
| Jerichow I | „ | 60 | 45[2] |
| Saalkreis | Färsen | 450—650 | 30—35 |
| Saalkreis | Schweine | 100—200 | 46—51 |
| Eckartsberga | „ | 75—150 | 45—50 |
| Jerichow I | „ | 150 | 68 |
| Torgau | „ | ? | 45 |
| Eckartsberga | Lämmer | 45—60 | 31—36 |
| Torgau | „ | ? | 36 |
| Eckartsberga | fette Hammel | 50—70 | 30—35 |
| Eckartsberga | Merzschafe | —,50 | 28 |

[1] mittel. [2] mittel.

— **Herzberg**, 17. Mai. (Zu dem heutigen Wochenschweinemarkte) waren 280 Ferkel und 12 Läuferschweine angefahren. Für erstere wurden 30—45 ℳ pro Paar, für letztere 60 bis 90 ℳ bezahlt. Das Geschäft ging flott.

— **Schlieben**, 16. Mai. (Unser Schweinemarkt am 13. d. M.) war schwach besucht. Das Paar Ferkel kostete 27—45 ℳ. Auch die Läuferschweine erzielten gute Preise.

— **Berlin**, 17. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 478 Rinder, 2706 Kälber, 633 Schafe, 11 604 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in ℳ (bezw. für 1 Pfund in Pfennigen). Ochsen, Bullen und Kalben notiglos. Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 84—89; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 72—79; c. geringe Saugkälber 57—66; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen, — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—69; b. ältere Masthammel 57—63; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51—55; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 % Tarazusatz: a. vollfleischige feinerer Rassen und deren Kreuzungen 65; b. fleischige 63—64; c. gering entwickelte 60—62; d. Sauen 60. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungeräumt 150 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen fanden etwa 375 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief glatt, erlahmte aber zum Schluß und wird voraussichtlich geräumt.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 17. Mai. Auftrieb: 5072 Schweine und 205 Ferkel. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft, Preise wieder steigend. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 3—5 Monate alt 34—48 ℳ, 6—7 Monate alt 46—66 ℳ; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 18—29 ℳ, unter 8 Wochen alt 15—22 ℳ.

— **Deptford**, 17. Mai. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 510 Rinder. Bezahlt ward für Rinder Amerikaner prima 3 sh. 11 d. bis 4 sh. 2 d., sekunda 3 sh. 8 d. bis 3 sh. 10 d. für je 8 Pfund.

## Preisnotierungen für Kuxe am 18. Mai.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

| Kohlen-Kuxe: | Nachfrage | Angebot | Kali-Werke: | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| Borussia | 1975 | 2025 | Beuthe | 670 | 690 |
| Graf Bismarck | —,— | 77000 | Beisenrode | 9900 | 10000 |
| Graf Beust | —,— | 7500 | Burbach | 13500 | 13650 |
| König Ludwig | —,— | 29600 | Carlsfund | 9950 | 10000 |
| Kons. Mordfeld | —,— | 30 | Friedrichshall | 2000 | 2020 |
| Schürbank & Charl. | 1615 | 1640 | Glückauf-Sondershausen | 17500 | 17600 |
| Siebenplaneten | 3450 | 3500 | Hansa-Silberberg | 2200 | —,— |
| Trumania | 3175 | 3225 | Hattorf | —,— | 1190 |
| Trier | 4150 | 4200 | Hedwigsburg | 12300 | 12400 |
| | | | Heldrungen I und II | 4575 | 4625 |
| **Erz-Kuxe:** | | | Heldburg | 48% | 48½% |
| Glückauf b. Neviges | 500 | 520 | Johannshall | 6925 | 7000 |
| Solbacher Bergw.-Ver. | —,— | 2150 | Ronneburg A.-G. | 2025 | 2050 |
| Viktoria | —,— | 485 | Schönebeck-Salzgitter A.-G. | —,— | — |
| Wildberg | 1100 | 1130 | Wilhelmshall | —,— | 15100 |

## Börse von Berlin vom 18. Mai.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zur Kennzeichnung der apathischen Stimmung sei hervorgehoben, daß bei Feststellung der ersten Kurse 26 Devisen ausfielen und zwar mangels Nachfrage und Angebot. Die Börse wartet noch immer auf neue Anregung, insbesondere auf eine Entscheidung in Ostasien. Eine vorläufige Detailierung über die einzelnen Märkte ergibt sich aus Mangel an geschäftlicher Tätigkeit. Im Montanaktienmarkte war schleppendes Geschäft bei abbröckelnden Kursen festzustellen. Fonds waren durchweg ohne Umsatz; nur heimische lagen unverändert. Schiffahrtsaktien schwächer; von Bahnen Meridional-Eisenbahn auf Heimatland niedriger; von Banken Kreditaktien auf Wien fester; Montanwerte unregelmäßig; unif. Türken fester. Der Gesamtverkehr war belanglos. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde war der Lokalmarkt weiter ohne Beteiligung, daher die Kurse durchweg nominell. Von Fonds Russen von 1902 fester; Schiffahrtsaktien etwas besser.

## Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 18. Mai 1905.

| Kreis | Weizen Mk. | Roggen Mk. | Gerste Mk. | Hafer Mk. | Erbsen Mk. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Preis pro 100 Kilogramm | | | | |
| Wanzleben | 17,50[1] | — | — | — | — |
| Wolmirstedt | 16,80—17,10 | 14,20 | — | 15,40 | — |
| Halberstadt, Stadt | 16,40—16,90 | 14,20—14,80 | 15,20—16,50 | 15,10—15,50 | 15,50—17,20 |
| Stendal, Stadt | 16,60—17,20 | 13,40—14,80 | 14,50—16,00 | 14,40—16,00 | — |
| Schweinitz | — | 13,80—14,30[2] | — | 14,00—14,50[3] | 26,00—28,00 |
| Dessau | 17,30 | 15,00 | — | 15,50—16,00 | — |
| Zerbst | 17,20 | 14,20—14,60 | — | — | — |
| Saalkreis | 17,00—17,50 | 15,00—15,30 | 16,00—17,00 | 15,00—16,00 | 16,00—17,00[4] |
| | | | | | 19,00—21,00[5] |
| Merseburg, Stadt | 16,50—17,50 | 13,90—14,60 | 14,50—17,50 | 14,50—16,00 | 19,00—23,00 |
| Mansf. Seekreis | — | 15,00—15,30[6] | — | — | — |
| Ballenstedt | 17,00 | 14,20 | — | — | — |
| Bernburg | 16,00—18,00 | 14,00—15,00 | 16,00—17,00 | 14,50—15,00 | 16,00 |
| Cöthen | 16,80—18,30 | 14,00—14,50 | — | 15,00 | — |
| Langensalza | 16,80—17,20 | 13,80—14,20 | — | 14,40—15,00 | — |

Bemerkungen: [1]) frei Mühle, [2]) 1040 kg, [3]) 450 kg), [4]) unverlesene, [5]) verlesene [6]) 300 da frei Mühle.

Heu: Halberstadt (Stadt) 7,00—8,00, Stendal (Stadt) 7,00—8,00, Schweinitz 9,00—10,00, Merseburg (Stadt) 7,00—8,00, Langensalza 7,00, Bernburg 8,00—10,00 (Kleeheu), 7,00—8,50 (Wiesenheu), Cöthen 8,00 (Wiesen-), Dessau 8,00—9,00 (Klee-), 600—7,00 (Wiesen-), 6,50 Mark (Grummet).

Stroh: Wolmirstedt 4,00 (lang), 3,00 (kurz), Halberstadt (Stadt) 4,00—5,00 (lang), 3,00—4,00 (kurz), Stendal (Stadt) 3,50—4,50 (lang), 3,00—3,50 (kurz), Schweinitz 4,00 (lang), 3,00 (kurz), Merseburg (Stadt) 4,00—4,50 (lang), 2,80—3,00 (kurz), Langensalza 4,80 (lang), 4,00 (kurz), Bernburg 4,00 (kurz), Cöthen 3,60 (kurz), Dessau 3,60 (kurz), Zerbst 4,00 (lang), 3,00 ℳ (kurz).

Kartoffeln: Wolmirstedt 7,00 (Zuckerkartoffeln, andere Sorten 5,00), Halberstadt (Stadt) 7,00—9,00, Stendal (Stadt) 6,00—6,50, Schweinitz 6,00—7,00, Merseburg (Stadt) 7,00—8,00, Langensalza 8,00 (Mühlhäuser), Ballenstedt 5,00—6,00, Bernburg 5,20—8,00 (Speise-), 4,50—5,00 (Industrie-), 3,00—4,50 (Futter-), Cöthen 5,30—6,00 (Speise-), Dessau 6,00—7,00 (Speise-), 5,00—6,00 (Industrie-), Zerbst 6,00 (Speise-), 5,50 ℳ (Industriekartoffeln).

## Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. Mai, 2 Uhr nachmittags.

**Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.**

### Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅜ %.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 169,35B |
| Brüssel | „ | 81,15 |
| Italien | „ | 81,25 |
| Kopenhagen | „ | 112,45G |
| London | „ | 20,47 |
| New-York visto | | 4,20⅝B |
| Paris | kurz | 81,30B |
| Schweiz | „ | 81,15bG |
| Petersburg | „ | — |
| Wien | „ | 85,15 |

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,42 |
| 20 Franc-Stücke | 16,27 |
| Amerikanische Noten | 4,1925 |
| Belgische do. | 81,20 |
| Dänische do. | — |
| Englische do. | 20,48 |
| Französische do. | 81,30 |
| Holländische do. | 169,35 |
| Italienische do. | 81,25 |
| Oesterreichische do. | 85,15 |
| Russische do. | 216,05 |
| Schweizer do. | 81,40 |

### Deutsche Anlehen.

| | |
|---|---|
| 3½ % Deutsche Reichs-Anleihe | 101,40bG |
| 3 % do. do. | 90,40 |
| 3 % do. do. alt. | 90,40B |
| 3½ % Preußische Staats-Anleihe | 101,40bG |
| 3 % do. do. | 90,30bG |
| 3 % do. do. alt. | 90,30bB |
| 3½ % Bad. Staats-Anl. 1901 unk. 12 | 100,40 |
| 4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06 | 101,50B |
| 3½ % do. | 100,25 |
| 3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902 | 87,50G |
| 4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09 | — |
| 3 % do. 1896 1905 | 87,40bG |
| 3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91 | 98,80 |
| 3 % do. St.-Anl. v. 1886 | 88,70bG |
| 5 % Sächsische Staats-Rente | 88,50B |
| 3½ % Meiningen 3 u. 4 conv. | 99,50G |
| 3½ % Apolda 1895 | 98,70G |
| 3½ % Berliner 1882—98 | 100,20B |
| 4 % Erfurt 1893, 1901 | — |
| 3½ % do. 1893, 3 | 99,50G |
| 4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv. | — |
| 3½ % do. 1886, 1892 | 99,40bG |
| 4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910 | 103,80G |
| 3½ % do. 1875—1902 | 99,90G |
| 4 % Merseburg 1901 unc. 10 | 103,50G |
| 3½ % München 1903—04 | 99,20B |
| 3½ % Naumburg 1897/1900 conv. | 98,75G |
| 3½ % Weimar 1888 | 99,25G |

### Pfandbriefe.

| | |
|---|---|
| 4 % Landschaftl. Centr.-Pfbr. | —,— |
| 3½ % do. do. | 99,80G |
| 3 % do. do. | 88,60G |
| 4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr. | —,— |
| 3½ % do. do. | 99,90 |
| 3 % do. do. | 87,90B |

### Ausländische Staatspapiere.

| | |
|---|---|
| 5 % Chinesen 1896 gr. | 102,20 |
| 4½ % do. 1898 gr. | 96,00 |
| 1,30 Griechen conv. | 39,20bG |
| 1,75 do. Mexiqui | 52,50bB |
| 1,60 do. Gold | 49,60G |
| 4 % Italiener Rente | — |
| 4 % Mexikaner gr. | 102,75G |
| 4 % Oesterreich. Goldrente | —,— |
| 4 % do. Kronenrente | —,— |
| 4½ % do. Silberrente | —,— |
| 4½ % do. Papierrente | —,— |
| 3 % Portugiesen unif. 3. | 67,00bB |
| 5 % Rumänen amort. | 101,50 |
| 4 % do. 1890 | 93,00B |
| 4 % do. 1898 | 91,80 |
| 4 % Russen 1889 | 88,80 |
| 4 % do. 1902 | 88,40bG |
| 3½ % Schweden 1886 | 100,20bG |
| 4 % Serben amort. St.-Anl. | 80,20G |
| 4 % Spanier gr. | — |
| 4 % Türken Admin.-Anl. | 88,30bG |
| Türkenlose 400 Fr. | 135,10 |
| 4 % Ungar. Gold gr. | 99,80B |
| 4 % do. Kronen | 98,50B |
| 3½ % Ga. Staatsrente 97 | 89,70G |
| 3 % do. Eisen. Th. Anl. | 83,25bG |
| 6 % Buenos-Aires | 47,25bB |

### Eisenbahn-Aktien.

| | |
|---|---|
| Halle-Hettstedt | 81,90 |
| Lübeck-Büchen | — |
| Schantungbahn | 106,20bG |
| Elektrische Hochbahn | 125,50bG |
| Grosse Berliner Straßenbahn | 184,10bG |
| Frankfurter do. | — |
| Lombarden alt. | 16,00 |
| Canada-Pacific abg. | 147,10 |
| Gotthardbahn | — |
| Italien. Meridionalbahn | 155,90 |
| do. Mittelmeerbahn | 90,75 |
| Luxemb. Prinz Heinrichbahn | 116,90B |
| Westsibirianische Eisenbahn | 50,40 |

### Eisenbahn-Prioritäten.

| | |
|---|---|
| 4 % Böhm. Nordb. Gold Obl. | 101,30 |
| 3 % Dux-Prager do. | 83,75 |
| 4 % Oesterr. Gold Pr. | 101,30 |
| 2,60 % Südöstr. Lombarden Pr. | 68,80bG |
| 4½ % Iwang. Dombrowo Pr. | — |
| 4 % Moskau Rjäsan Pr. | 95,60bG |
| 3 % Transkaukasische S. Pr. | 74,40 |
| 4 % Wladikawkas 1897 Pr. | 90,60 |
| 5 % Anatolier I. Pr. | 104,25 |
| 5 % do. 2. Pr. | 103,75 |
| 2,40 % Italienische Eisenb. Pr. | 73,50 |
| 4 % do. Mittelmeer Pr. | 103,30 |
| 3 % Port. Eisenb. Obl. 1886 | 81,40 |
| 2,40 % Süd. ital. Eis. Obl. | — |
| 4 % Nordb.-Pac. Pr. Lien. | — |
| 4 % S. Louis u. S. Frz. Rel. 1951 | 89,00 |

### Schiffahrts-Aktien.

| | |
|---|---|
| Hamb.-Amerik. Paketf. | 150,60bG |
| Norddeutscher Lloyd | 123,60bB |

### Bank-Aktien.

| | |
|---|---|
| Bergisch-Märk. Elberfeld | 166,25bB |
| Berliner Handelsgesellschaft | 168,90 |
| do Hypoth.-Bank Lit. B. | 158,30bG |
| Commerz.- u. Disk.-Bank | 122,40 |
| Darmstädter Bank Markst. | 141,00 |
| Dessauer Landes-Bank | 113,25G |
| Deutsche Bank | 237,10 |
| do. Ueberseer-Bank | 160,70G |
| Diskonto-Kommandit-Ant. | 186,25 |
| Dresdner Bank | 154,10bG |
| Essener Kredit | 166,25bB |
| Gothaer Grundkredit-Bank | 163,30G |
| Leipziger Kreditanstalt | 177,25G |
| Magdeburger Bankverein | 139,60bG |
| do. Privatbank | 117,80bG |
| Mitteldeutsche Kredit-Bank | 121,70B |
| Nationalbank für Deutschland | 128,30 |
| Oesterr. Kredit-Anstalt ult. | 210,70bG |
| Petersburger Diskonto-Bank | — |
| Preußische Boden-Kredit-Bank | 154,90 |
| do. Zentral-Boden-Kredit | 200,00bB |
| Reichsbank | 155,10bG |
| Russische Bank f. ausw. Handel | 127,25 |
| Sächsische Bank | 136,60bG |
| A. Schaaffhaus. Bankverein | 143,90bB |
| Schlesischer Bankverein | 151,25G |
| Wiener Bankverein | 141,30 |

### Brauerei-Aktien.

| | |
|---|---|
| Patzenhofer | 261,00 |
| Schultheiß | 286,50bG |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 214,10 |
| Vereinsbr. Artern | 103,20 |

### Industrie-Papiere.

| | |
|---|---|
| Akkumulatoren-Fabrik | 215,00bG |
| Aktien-Ges. f. Anilinfabr. | 365,25bG |
| Allgemeine Elektrizi.-Gesellschaft | 226,75 |
| Anglo-Kontinental-Guano | 115,10bG |
| Anhaltische Kohlenwerke | 120,00bG |
| Bekanntm. chem. Fabrik | 165,00bG |
| Baer & Stein Met. | 246,75G |
| Bureper Walzwerk | 79,00bG |
| Bergmann Elektr. | 325,50bG |
| Berl.-Anh. Maschinenfabr. | 227,00bG |
| Berliner Elektrizitäts-Werke | 209,00bG |
| do. Masch. Schwrtz. | 256,00bG |
| Bismarckhütte | 338,25bG |
| Blesenbach V.-A. | 58,75bG |
| Bochumer Gußstahl | 241,00 |
| Braunschw. Kohl. St.-Pr. | 202,50G |
| Buderus | 123,10bG |
| Butzke & Co., Metall | 104,10bG |
| Chem. Fabrik Buckau | 109,00bG |
| Concordia Bergw. | 329,00bG |
| Consolidation Schalke | 420,75 |
| Cottbuser Masch. | 129,00G |
| Crüllwitzer Papierfabrik | 255,00bG |
| Dessauer Gas | 207,50G |
| Deutsch-Amer. Werkzeug | 35,50bG |
| do. Luxemb. V.-A. | 198,60bG |
| Deutsche Gasglühlicht | 335,00bG |
| do. Waffen u. Mun. | 323,80 |
| Donnersmarck-Hütte konv. | 262,00bG |
| Dortmunder Union Lit. C. | 88,10bG |
| Dortmunder Union Lit. D. | 102,30bB |
| Dynamit-Trust | 193,20bG |
| Eilenburger Kattun | — |
| Eintracht. Bergw. | 327,00G |
| Elektra Dresden | 79,75bG |
| Elektr. Unters. Zürich | 180,40bG |
| Eschweiler Bergw. | 250,00bG |
| do. Eisen | 145,00bG |
| Fricdr. Wilhelm Pr.-Akt. | 133,10bG |
| Gelsw. Eisenw. | 188,25bG |
| Gelsenkirch. Bergw. | 225,20bG |
| Georg-Marienhütte | 176,10 |
| do. do. St.-Pr. | 120,00BB |
| Gesellschaft f. elektr. Untern. | 143,25bG |
| Glauziger Zuckerfabrik | 129,50bG |
| Greppiner Werke | 135,50 |
| Hallesche Maschinen | 391,90 |
| Hannov. Bauges. St.-Pr. | 109,75bG |
| Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B. | 427,00bG |
| Harpener Bergbau | 212,00bG |
| Hartmann sächs. Maschinenfabr. | 128,50bG |
| Harzer A. u. B. | 76,00bG |
| Hasper Eis. u. St. | 222,60bG |
| Hemmoor Portland | 107,50bB |
| Hibernia Bergw.-Ges. | — |
| Hildebrand, Mühlen | 162,00G |
| Hörder St.-Pr. L.-A. | 169,50bG |
| Hösch, Eisen u. Stahl | 239,65bG |
| Holzdeckmsky | — |
| Kahla Porcellan | 493,10bG |
| Kaiserwerk Aschersleben | 171,60 |
| Kattowitzer Bergbau | 209,00 |
| Kölner Bergwerk | 415,00bG |
| König Wilhelm abg. | 275,50 |
| Köthlsdorfer Zuckerfabrik | 136,40 |
| Lahmeyer & Co. | — |
| Lapp, Tiefbohr-Ges. | 303,10 |
| Laurahütte | 265,25bG |
| Leopoldsgrube Eddersitz | 114,60bG |
| Leopoldshall | 84,00G |
| do. St.-Pr. | 121,75bG |
| L. Löwe & Co. | 279,00bG |
| Maschinenfabrik Buckau | 150,50 |
| Mathildenhütte | — |
| Menden & Schwerte Pr.-Akt. | 96,25bG |
| Miltenwerke Essen | 162,00bG |
| Mülheim Bergw. | 188,50 |
| Neue Bod.-Akt.-Ges. | 151,50bG |
| Nieder. Kohlenw. | 141,50bG |
| Nordstern Steinkohlen | 272,00bB |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 146,30bG |
| do. E.-Ind.-Harn-H. | 130,25bG |
| Oberschl. Nobswerke | 154,25bG |
| Orenstein & Koppel | 207,30bG |
| Phönix Bergw.-A. | 178,10bG |
| Rhein.-Nassau | 300,25bG |
| Rhein. Stahlwerke | 201,40bB |
| Riebeck Montanw. | 210,00bG |
| Rombacher Hütte | 216,50bG |
| Rositzer Braunkohlen | 259,00bG |
| do. Zuckerfabrik | 159,00bG |
| Schles.-Thür. Braunk. | 110,25 |
| do. do. St.-Pr. | 124,50 |
| Saline Salzungen | 115,75G |
| Sangerhauser Masch. | 234,00bG |
| Schalker Gruben | 570,00bG |
| Schering, Chem. Fabr. | 315,80bG |
| Schles. Bergb. Zink | 394,00 |
| Schles. Portl. Zement | 206,50bG |
| Schuckert, Elektr. | 136,00bG |
| Schulz-Knaudt | 165,00 |
| Siemens Glashütten | 264,75bG |
| Stadtl. Chem. Fabrik | 155,00B |
| Stettin-Bredower Portl. Zement | 165,00G |
| Stett. Vulkan | 304,00bG |
| Stolberger Lit. B. | 58,10bG |
| Stolberg. Zinkh. neue | 174,90 |
| Sudenburger Masch. | 104,00G |
| Thale, Eisenh. St.-Pr. | 97,90 |
| do. do. V.-A. | 114,25 |
| Thüringer Salinen | 69,80bG |
| Wegelin & Hübner, Masch. | 137,96bG |
| Westeregelner Alkali | 253,00bG |
| Westf. Drahtind. | 192,60 |
| do. Stahlw. | 140,75B |
| Wittener Gußstahl | 212,00bG |
| Wrede, Mälzerei | 73,00bG |
| Wurm-Revier | 155,50bG |
| Zeitzer Maschinenfab. | 216,00bB |

### Schluss-Kurse.

Tendenz: still.

| | |
|---|---|
| Kreditaktien | 210,75 |
| Berl. Handelsgesellschaft | 169,00 |
| Darmstädter Bank | 140,90 |
| Deutsche Bank | 237,00 |
| Diskonto-Kommandit | 186,20 |
| Dresdner Bank | 154,25 |
| Nationalbank für Deutschland | 128,50 |
| Franzosen | 143,90 |
| Lombarden | 16,00 |
| Italien. Mittelmeerbahn | — |
| 3 % Reichsanleihe | 90,40 |
| Bochumer Gußstahl | 241,25 |
| Deutsch-Luxemb. V.-A. | 198,75 |
| Dortmunder Union-L. | 88,40 |
| Laurahütte | 265,25 |
| Konsolidation | — |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 225,10 |
| Harpener | 212,00 |
| Nieder. Kohlenw. | — |
| Hamberger Paketfahrt | 151,25 |
| Nordeeutscher Lloyd | 123,60 |
| Dynamit-Trust | 193,25 |

## Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 18. Mai, 1 Uhr nachm. Mitgeteilt vom Bankhause Hammer & Schmidt in Leipzig.

| | Dividende 1903 | 1904 | |
|---|---|---|---|
| 3 % Sächsische Rente | — | — | 88,60b |
| 3½ % do. Staatsanl. | — | — | 100,25G |
| 3½ % Leipzig. Stadtanleihe | — | — | 100,25G |
| 4 % Crüllw. Papierfabr. Obl. | — | — | — |
| 4 % Hall. Stadtbahn Oblig. | — | — | 101,00G |
| 4 % Mansf. Gewerk. O. & J. | — | — | 102,20G |
| 4 % Mansf. Gewerk. 2. 1902 | — | — | 103,00G |
| 4 % Zeitzer Paraffin Obl. | — | — | 101,00G |
| 3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr. | — | — | 100,10G |
| 4 % do. do. | — | — | 102,75G |
| 4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914 | — | — | 103,00G |
| 3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Ant.-Scheine | — | — | 100,00G |
| 4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Ant.-Scheine | — | — | 102,80G |

### Aktien.

| | Dividende 1903 | 1904 | |
|---|---|---|---|
| Sächsische Bod.-Kred.-Anst. | 7 | 7 | 151,00G |
| Große Leipziger Straßenbahn | 7 | 7½ | 176,00b |
| Hallesche Straßenbahn | 1 | 4½ | 118,00G |
| Leipziger Elektr. Straßenbahn | 3½ | 3½ | 102,25G |
| Altenburger Akt.-Brauerei | 11⅔ | 11 | 185,00G |
| Crüllwitzer Papierfabrik | 12 | — | — |
| Wurzen.-Rattmannsd. St. | 2½ | — | 56,00G |
| do. do. Vorz. | 5 | — | 99,00b |
| Glauziger Zuckerfabrik | 10 | — | 126,00b |
| Hallesche Zuckerraffinerie | 15 | — | 184,00bG |
| do. do. (neue) | — | — | 174,00G |
| Köthlsdorfer Zuckerfabrik | 8 | 9½* | 135,00G |
| Leipziger Baumwollspinnerei | 14 | 14 | 221,25G |
| Leipziger Bierbrauerei Riebeck | 10 | 10 | 214,00G |
| Leipziger Elektrizitätswerke | 6 | 6*/10 | 132,25B |
| Leipziger Kammgarnspinnerei | 4 | 7 | 171,50G |
| Leipziger Malzfabr. Schawoltz | 7½ | 9 | 150,25G |
| Deutsch-Luxemb. V.-A. | 40,4 | — | 935,00G |
| Naumburger Braunkohlen | 10 | — | 188,00G |
| Portland Cementfabrik Halle | 0 | 1 | 106,75G |
| Stöhr & Co., Kammgarnsp. | 7 | 5 | 145,25G |
| Thüringer Gas | 15 | 15 | 296,00G |
| Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik | 6 | 2 | 119,00G |
| Wernhaus, Kammgarnspinn. | 8 | 7 | 116,50G |
| Zeitzer Paraffin | 9 | — | 168,00G |

Tendenz: ruhig.

(Schluß des redakt. Teils.)


Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Moderne Fussbekleidungen
Elegante Massanfertigung. [6951

Grosses Lager solider, nur preiswerter Waren.
Pünktliche, gewissenhafte Bedienung.

C. Buchalla
80 Gr. Steinstr. 80.
Gegründet 1848.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0007

# Vulcaine.

## Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Ganz Halle
**spricht!**
Ganz Halle
**lacht!**
Ganz Halle
**jubelt**
über den **unverwüstlichen** famosen Komiker
**Hartstein**
in den **tollen Burlesken.**
Punkt 8 Uhr:
**„Ein tolles Haus"**
und
9¾ Uhr: [7311
**„Der Nihilist".**
Außerdem der **völlig neue**
**Spezialitäten-Teil.**
**Hela Bella,**
Vortrags-Soubrette.
**Mr. Jackson,**
**eine urkomische Radpartie.**
**Clown Arthur u. Mss. Feodora**
mit ihren **akrobatischen** und **equilibristischen Hunden.**

## Thalia-Theater.
Art.-Dir. **Giovanni Troisi.**
**Täglich Vorstellung.**
**Kolossaler Erfolg!**
**Les Ivner.**
**D'Defregger.**
**Brothers Balley.**
**Hugo Albert.**
„Der falsche Baron".
„Wer ist Herr im Hause?"
**Humoresken,**
ausgeführt von den
— **Fidelen Geistern.** —

## Zoolog. Garten.
**Verlängert bis 21. Mai**
**Hagenbecks Indische Völkerschaften.**
**Freitag, den 19. Mai:**
**XVII. Elite-Konzert,**
ausgeführt vom
**Willy Wolf-Orchester**
aus **Leipzig.**
Anf. 4¾ Uhr. Ende 9¾ Uhr.
Von 2½ Uhr ab:
Erw. 1 Mk., Kinder 50 Pfg.
Von 7 Uhr ab:
Erw. 35 Pfg., Kinder 20 Pfg.
**21 Mai:** [7332
**Billiger Sonntag.**

## Auswärtige Theater.
Freitag, den 19. Mai 1905.
Leipzig (Neues Theater): Lucrezia Borgia.
Leipzig (Altes Theater): Zapfenstreich.
Weimar (Hoftheater): Kollege Crampton.

**Ostseebad Bansin** bei Heringsdorf.
Schönste Lage all. Ostseebäder, direkt an Ostsee u. Wald. Ungezw. Badeleben, beste Gesellsch. Steinfr. Strand, Kurtax., Bäderpreise mäss. — Badearzt. — Familienbad. — Post, Tel. — Prosp. d. d. Badedirekt.

**10** Stück **Fahrräder** kauft **Herm. Schindler,** Uhrmacher, **Gr. Ulrichstraße 35.**

**Epilepsie heilbar!** Nach viel. vergebl. Kur. bin ich d. d. Anweis. v. **Dr. ph. Quante in Warendorf i. W.** von der Fallsucht rad. geh. u. danke H. **Quante** f. d. gr. Wohlt. **Buckau-Mbg.,** Martinstraße **28. G. Sauter.**

---

**Grösstes**
Spezialhaus der Branche.
# Schneider & Haase
**Gr. Steinstrasse 83.**
## Garnierte Damenhüte.
Vornehmster Geschmack.
Alle Preislagen. [7337

## Neue Singakademie.
Leitung: **W. Wurfschmidt.**
**Sonnabend, den 20. Mai, abends 8 Uhr**
im **Saale der Volksschule,** Neue Promenade 13:
**Oeffentliche Hauptprobe**
(zur Aufführung in Zeitz)
## *Josua und Othniel,*
Oratorium von **G. F. Händel** [7334
in der Neugestaltung von Dr. **F. Chrysander.**
**Eintrittspreis** (nur an der Kasse) **50 Pfg.**

## Bad Wittekind.
**Morgen Freitag, nachm. 4 Uhr:**
**I. Gr. Sinfonie-Konzert**
**(Kur-Konzert)**
**Sinfonie D-Dur** von **A. Klughardt**
der Kapelle des Füsilier-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
**Entree 35 Pfg.** (einschließlich Billettsteuer). [7341
**Abonnements-Billetts** werden an der Kasse (Haupttreppe) und **Billetts** zu den **Wochentags-Konzerten** in den bekannten Verkaufsstellen ausgegeben.
**O. Wiegert,** Königl. Musikdir.

**Paul Knauers Weinhandlung u. Weinstuben**
Gr. Märkerstr. 14. — Fernruf 1922.
**Freundliche Lokalitäten,** auch zur Nachtzeit geöffnet.

**„Erholungs- und Logierhaus Licht",**
**zugleich Caféhaus,**
**Station Sitzendorf bei Blechhammer im Schwarzatal.**
Erhöhte, bevorz. Lage i. Fichten- u. Tannenwalde. Schöne Gartenanlagen m. Gartenhäuschen. Freundl. Zimmer m. Balkons u. Veranden. Pension von 3,50 Mk. an (bürgerl. Thüringer Küche) u. Logis von 1,25 Mk. an aufwärts. Bad im Hause. Das ganze Jahr geöffnet.

## Büsum Nordseebad
**in Holstein** (Bahnstation)
**Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden,** Wattenlaufen.
Prospekte gratis durch Badedirektion.
Grüner Strand. Damen-Herren- und Familienbad.
Prospekte in Halle: Schrödel & Simon, Gr. Ulrichstr. 46; Otto Westphal, Marktplatz 13.

**Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.**
— **Saison vom 20. Mai bis 15. September.** —
Altbewährte Heilquellen, waldreiche, angenehme Gegend, billige Preise. 5787] Prospekte durch die **städtische Badedirektion.**

## Bad Lobenstein
**Eisen-, Moor- und Stahlbad. — Trink- und Badekuren.**
615 Meter über dem Meeresspiegel — **Luftkurort I. Ranges.** Bahnstation: (Gera) Triptis-Marxgrün (Hof)
**Eisen-, Moor- u. Stahlbäder, Kohlensäure-, Sol-, Fichtennadel-, Dampfbäder, Inhalationen, Hydrotherapie, Massage, elektr. Lichtbäder, Luft-, Sonnen-, Kaltwasser- u. Schwimmbäder. — Spezialität (unter ärztlicher Aufsicht):**
**Kohlensäurehalt., Dreiphasige Wechselstrombäder.**
Erfolgreiche Behandlung bei **Gicht, Frauenleiden** und besonders allen Arten von
**Herz- und Nervenkrankheiten**
Individuelle Behandlung unter steter ärztlicher Kontrolle. **Röntgen- u. chemisches Laboratorium.** Prachtvoller Kurpark. Konzerte der städt. Badekapelle. Reunions etc. Prospekte sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst durch die
**Geöffnet v. 1. Mai bis 30. Sept. Badedirektion in Lobenstein, Thüringen.**

**Schwefel-Birkenteerseife**
**ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei** [7330
**Albin Hentze,**
**Schmeerstr. 24.**
**Wiederverkäufer gesucht.**

**1 Mark** für ein armes krankes Kind habe ich dem Säckel der Domkirche entnommen, herzlichen Dank dem Geber **D. Goebel.**

**Die Untervertretung**
einer der **besteingeführtesten amer. Schreibmaschinen** u. **Zubehören** ist zu vergeben. Offerten unter **D. Z. 4195** an **Rudolf Mosse, Dresden.** [7320

**Gesucht** wird zum 1. Juli a. c. ein
**Amtssekretär.**
Militäranwärter oder Personen, die im Besitze des Zivilversorgungsscheines sind, werden bevorzugt. Meldungen sind zu richten an das **Amt Wimmelburg** b. Eisleben

Für **Landesprodukten-** und **Kartoffel-Großhandlung,** nahe größerer Stadt Thüringens, wird zum **1. Juli cr.**
**tüchtiger junger Mann**
mit prima Zeugnissen **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Z. r. 436** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [7249

**Suche 1. Juli** f. Ritterg. Cöthen gut empfohlenen unverheirateten
**Inspektor,**
welcher in Rübenwirtschaften und Brennereibetrieb mehrjähr. Tätigkeit nachweisen kann. Bewerbungen u. Zeugnisgbchr. erb. Persönl. Vorstellung nur auf Wunsch. **Domäne Schortewitz i. Anh. Guasthoff.**

**Verwalter-Gesuch!**
Für ein Rittergut in unmittelbarer Nähe von Halle a. S., zirka 1000 Morgen groß, wird p. 1. Juli ein jüngerer **Verwalter gesucht.** Gehalt 450 Mk.
Bewerbungen m. Zeugnisabschr., die nicht zurückgesendet werden, unter **Z. s. 437** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [7297

**Junger Landwirtssohn,** 18 bis 20 Jahre, wenn auch ohne Schulbildung, findet 1. Juni Stellung als
**Volontär-Verwalter**
ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter **Z. qu. 435** an die Exped. dieser Zeitung erb. [7255

**Dachdecker** für Papp- und Ziegeldächer in dauernde Beschäftigung **gesucht. Pfannerschaftl. Ziegelei zu Passendorf.**

Zwei geübte
**Metalldreher**
und ein **Armaturschlosser gesucht.** [7351
**G. Heidmann & Sohn,**
**Armaturenfabrik,**
**Uerdingen am Rhein.**

**Gesucht** zu sofortigem Antritt oder zum 1. Juli **ein** [7343
**Schafmeister**
und **zwei Schäfer für große Schäferei**
**Kammergut Mönchpfiffel b. Allstedt.**

Zum 1. Juli **suche** ich bei hohem Lohn eine perfekte, saubere
**Köchin,**
die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. [7293
**Frau A. Windesheim,**
**Landwehrstraße 25.**

**Damen**
werden von einer leistungsfähigen Korsett-Fabrik als **Vertreterinnen** zum Besuche der **Privatkundschaft** bei hoher Provision **gesucht.** Offerten mit Bild erbeten [7163
**E. & M. Gusdorf,**
**Hildesheim.**

**Gesucht** wird für guten Landhaushalt in der Nähe Magdeburgs eine im Kochen perfekte
**Mamsell**
mit besten Zeugnissen bei entsprechend hohem Gehalt, auch durch Vermittlung. Bequeme Stelle. Milch geht an Molkerei. Antritt im Laufe nächsten Vierteljahres. Zeugnisabschriften erbitte unter **H. M. 56** postlag. **Magdeburg.**

**Mamsellehrling** in Landwirtschaft zum sofortigen Antritt **gesucht.** Oekonomentochter bevorzugt. Anmeldungen bitte u. **B. n. 9650** bei **Rud. Mosse, Halle a. S.,** abzugeben.

**Junges Mädchen,**
welches d. Landhaushalt, Molkerei und Federviehzucht gründlich erlernen will, findet **Stellung** ohne gegenseitige Vergütung auf **Rittergut „Roter Hof",** Nieder-Gebra (P. S.) [6972

Oekonomiewirtschafterinn., Stützen, Kochmamsells, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für alle Arbeiten werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neuhäuser Nr. 3,** Straße nahe am Markt.

**Personen, die verlangt werden.**
**Stellung** erhalten junge Leute nach 2—3 monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als **Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter.** — Kostenloser Stellennachweis. — **A. Stein, Leipzig-Anger, Zweinaundorferstr. 9.** [7315

**Suche** zum 1. Juli d. J. einen
**Verwalter.**
**A. Kaufmann,**
**Rittergut Reinsdorf II** bei Artern.
7308)

**Schirmfabrik Franz Rickelt, Kleinschmieden.** Gegr. 1854. Tel. 2486.

Für **sofort** und später erhalten kostenfrei gute Stellen: Aeltere und jüngere **Landwirtschafterinnen, junge Mädchen** zur Erlernung der Landwirtschaft, 2 verheiratete **Feldhüter** durch den **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Leipzigerstr. 29.**

**Personen, die sich anbieten.**

**Suche** für meinen 36jährigen unverh. **Inspektor,** welcher seit sechs Jahren auf hiesiger Wirtschaft tätig war, zum 1. Juli möglichst
**selbständige Stellung.**
Zur weiteren Auskunft gern bereit. [7292
**G. Erxleben,**
**Kammergut Gabendorf**
bei Weimar.

**17jähr. kräft. Mädchen vom Lande,** welches versekt kochen kann, **sucht** Mamsellstelle auf einem Gute, wo es sich in der Landwirtschaft noch vervollkommnen kann. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.** [7344

## Vermietungen.

**Unterberg 7,** Ecke Weidenpl., f. Wohn., 2 St., 2 K., K., Gas, Zub., 480 Mk., Adverm. pass., 1. Juli zu verm. Näh. Heinrichstraße 3, I.

**Freiimfelderstrasse 3**
ist die **I. Etage** (4 Zimmer u. Zubehör sofort oder 1. Juli cr. preiswert zu verm. Zu erfragen daselbst parterre. [7348

**Blumenthalstraße 9, II.**
**6 Räume, Gas, Bad, Wasserkl.,** reichl. Nebengelaß, 1. 10. zu verm. Bes. v. 10—1 u. 3—6. Näh. Ausk. ert. **Fr. Klopfleisch, Karlstr. 29, II.**

## Geldverkehr.

Feststehende **Kassengelder** mit Amortisation von
**580000 Mark**
**à 4%** habe zur
**II. Stelle auf Güter**
bis **⅔ des Wertes** sofort und **später auszuleihen.** (6018
**Wilhelm Goecke,**
**Halle a. S., Dessauerstraße 6 b.**

**900000 Mk.**
sollen auf Acker von **3½%** an ausgeliehen werden; auch **zur II. Stelle** unter günstigsten Bedingungen bis **zur höchsten Beleihungsgrenze.**
**B. J. Baer,**
**Halle a. S.,** [6448
**Leipzigerstr. 30.**

**Große Lager in Löffeln.**
**Große Auswahl**
**Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke**
**aller Arten**
in **ganz neuen, aparten Mustern zu billigsten Preisen.**
Nur **reinweiße, erprobte Fabrikate.**
Juwelier **Tittel,**
**Schmeerstraße 11.**
**5% in Sparmarken.**

**Zahnbürsten,** solide Qualitäten, in großer Auswahl bei [6590
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege** bill. in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

**Stets Neuheiten** in feineren **Spazierstöcken.** Größtes Lager in Halle.
**Schirm-Fabrik F. B. Heinzel.**

## Familiennachrichten.

**Marie Trobitius**
**Dr. phil. Georg Fromme,**
Apotheker
**Verlobte.**

**Danksagung.**
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei der Beerdigung unseres guten Vaters, des **Rentiers**
**August Hennig**
aus Rosenfeld
zuteil wurden, sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Braschwitz und Stößen.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verlobt: Frl. Elli Fromberg mit Hrn. Oberleutnant Friedrich von Keßler (Charlottenburg). Frl. Marianne Freyer mit Hrn Kaufmann Bruno Keßler (Leipzig). Frl. Elfriede Dreyer mit Hrn. Königl. Steuer-Sekretär Martin Böttner (Hildesheim). Frl. Anna Merseburger mit Hrn. Kaufmann Arthur Tauscher (Leipzig). Frl. Carola Zimmermann mit Hrn. Arno Hänel (Planitz). Frl. Martha Bahndorf mit Hrn. Oswin Einhorn (Zschettgau—Leipzig).

Verehelicht: Hr. Direktor Walter Franz mit Frl. Gertrud Böhme (Plauen i. V.—Zittau). Hr. Leutnant Winzigens von Boddien mit Frl. Maria v. Hardt (Wonsovo). Hr. Ernst Burckhardt mit Frl. Rosa Schader (Leipzig-R.). Hr. Rechtsanwalt Dr. Ulrich Wolf mit Frl. Else Schubarth (Plauen i. V.). Hr. Rudolf Zimmermann mit Frl. Rosa Feig (Himmelmühle bei Wiesenbad).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fritz Beyer (Schöneberg b. Berlin). Hrn. Bureauvorsteher Schlieder (Nordhausen). Hrn. Senator Dr. König (Wismar). Hrn. Richard Weißbach (Leipzig-Gohlis). Hrn. Robert Martin (Leipzig-Plagwitz). — Eine Tochter: Hrn. Oberpräsidialrat Mauve (Cassel). Hrn. Dr. Hagemann (Eisleben). Hrn. Dr. Fr. Bock (Kaliwerk Burbach b. Helmstedt). Hrn. Intendantur-Assessor Reddemann (Zoppot). Hrn. Dr. med. Erich Deutsch (Rudow b. Berlin). Hrn. Landrichter Hennig (Bautzen). Hrn. Rechtsanwalt Dr. Scheuffler (Plauen).

Gestorben: Herr Rentner H. Ebert (Gr.-Salze). Hr. Landwirt Karl Meißner (Großkayna). Hr. Pastor Neukirchner (Neukirchen). Hr. Sattlermstr. Franz Rauschardt (Naumburg a. S.). Hr. Friedr. Tschah (Crossen). Hr. Kaufmann Paul Mahrhold (Nordhausen). Hr. Joh. Höpner (L.-Connewitz). Hr. Gutsbesitzer Adolf Pücke (Rosenfeld-Hohenthurm). Hr. Kaufmann Max Keil (L.-Gohlis). Hr. Färberei-besitzer Karl Gildner (Rabenstein). Hr. Kgl. Major a. D. Heinrich von Haugwitz (Weimar). Frau Kommerzienrat Emma Schmidt geb. Förster (Altenburg). Fr. Elwiene Steffen geb. Appel (Dessau). Fr. Johanne Richter geb. Schöne (Robersdorf). Fr. Amalie Reichard geb. Zwirnmann (Stößen). Fr. Friederike Brendel (Amsdorf). Fr. Oberstleutnant Elisabeth Bode geborene Koch (Naumburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0008

## Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Lieskau**, 17. Mai. (Wahlen.) Bei der Feier des Gustav Adolffestes der ersten Halleschen Landephorie in Lieskau wurde als Delegierter zur Provinzialversammlung in Torgau der Agent des Gustav Adolf-Vereins, Herr Pastor Teudeloff-Dölnitz; als Stellvertreter die Herren Superintendent Konsistorialrat Gutschmidt-Reideburg und Superintendent Hecker-Peißen gewählt.

* **Merseburg**, 17. Mai. (Provinzial-Verband der Haus- und Grundbesitzer-Vereine.) Der zehnte Verbandstag der Haus- und Grundbesitzer-Vereine der Provinz Sachsen hat für seine am 28. Mai, vormittags 9 Uhr in der „Reichskrone" hierselbst angekündigte Versammlung neben der Erledigung von Geschäftlichem noch auf die Tagesordnung gesetzt: Beratungen über den Wohnungsgesetz-Entwurf, über das zu begründende Pfandbriefamt für die Provinz, Berichte über den Wohnungs-Kongreß in Frankfurt und die Haftpflicht-Versicherung, Wahl des Vororts für das nächste Geschäftsjahr.

— **Merseburg**, 17. Mai. (Acht Junge.) Das auf dem hinteren Gotthardtsteiche nistende Schwanenpaar hat acht Junge ausgebrütet, eine Zahl, die bis jetzt noch von keinem früheren Paare erreicht wurde.

K. **Bitterfeld**, 17. Mai. (Städtisches. — Kreishaushaltsetat.) Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 30. März d. J. 12 886 Personen und hat gegen das vorige Vierteljahr um 79 Personen abgenommen. — Die Einnahmen und Ausgaben des Kreishaushaltsetats für 1905 belaufen sich auf 182 000 Mark, worunter sich Kreissteuern in Höhe von 67 000 Mark befinden. Aus den Ueberschüssen der Kreissparkasse werden vereinnahmt 66 000 Mark. Die Provinzialabgabe beträgt 55 000 Mark, die Unterhaltungskosten für Taubstumme, Blinde usw. 29 000 Mark. Für Unterhaltung der Chausseen sind 49 500 Mark eingesetzt, während die Kosten für Unterhaltung der Verpflegungsstationen mit 4500 Mark eingesetzt sind.

W. **Weißenfels**, 17. Mai. (Als Leiche aufgefunden.) Gestern mittag wurde auf der Naumburgerstraße, am Kirschwege nach dem Beudißgute, die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes, dessen Papiere auf den Namen Tapezierer Peter Jung lauteten, aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Verstorbene eine Kanüle getragen, diese wahrscheinlich zum Reinigen herausgenommen hat und, ehe er sie wieder einsetzen konnte, erstickt ist. Die Kanüle wurde neben dem Toten gefunden.

✝ **Weißenfels**, 17. Mai. (Schuhfabrikanten-Versammlung.) Der Verein der Weißenfelser Schuh- und Schäfte-Fabrikanten hat mit ca. 4000 Mk. freiwilligen Beiträgen eine Unterstützungs- und Zuschußkasse für die in Verbandsfabriken beschäftigten Arbeiter gegründet. Zugleich hat man der Einsetzung einer aus neun Fabrikanten und neun Arbeitern bestehenden Lohnkommission zugestimmt, deren Zweck sein soll, Ungerechtigkeiten in der Lohnzahlung abzustellen und Lohnaufbesserungen zu erwägen.

♔ **Laucha a. U.**, 17. Mai. (Wochenmärkte. — Baumfrevel. — Obsternte-Aussichten.) Der seit dem 1. April hier Dienstags wieder eingeführte Wochenmarkt hat sich stets eines so guten Besuches zu erfreuen, daß sich der Magistrat entschlossen hat, nun auch Freitags einen solchen wieder abzuhalten. Die Ferkelmärkte finden jedoch nur Dienstags statt. — Arger Frevel ist hier an einer großen Anzahl der an der Plötznitzer Straße stehenden Pflaumenbäumen verübt worden. Auf die Ermittelung des Täters hat der Magistrat eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt. — Keine gute Ernte versprechen heuer hier die Apfelbäume, da sie nur spärlich blühen. Auch die Weinbergsbesitzer klagen, daß die Augen an den Weinstöcken vielfach nicht treiben.

W. **Naumburg a. S.**, 17. Mai. (Die 21. Jahresversammlung der Gefängnis-Gesellschaft) für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt findet, worauf wir hiermit nochmals hinweisen, am Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Mai 1905 in der „Reichskrone" zu Naumburg a. S. statt.

— **Delitzsch**, 17. Mai. (Kindesmörderin.) Gestern nachmittag wurde eine Dienstmagd in Rödgen verhaftet. Das Mädchen ist aus Halle und hat dort ihr neugeborenes Kind umgebracht und ins Wasser geworfen.

— **Staßfurt**, 17. Mai. (Ermittelung eines Baumfrevlers.) Vor mehreren Tagen waren auf der Löderburger Chaussee während der Nachtzeit 46 junge Obstbäume teils abgebrochen, teils arg beschädigt worden. Jetzt ist es gelungen, den Täter in der Person eines in den zwanziger Jahren stehenden Arbeiters K. von hier zu ermitteln und zu einem Geständnis zu bringen.

— **Aschersleben**, 17. Mai. (Wahlen zur Provinzial-Synode.) In der heute in Quedlinburg abgehaltenen Synodalkonferenz der vereinigten Diözesen Aschersleben und Quedlinburg wurden als Vertreter für die Provinzial-Synode gewählt die Herren: Landrat v. Jacobi und Oberprediger Scheele in Quedlinburg, Rentner Krüger von hier und Pastor Keune-Hausneindorf; als Stellvertreter die Herren: Oberbürgermeister Michaelis und Oberpfarrer Timann von hier, Pastor Schultze-Wedderstedt und Ortsvorsteher Struwe-Gatersleben.

— **Aschersleben**, 16. Mai. (Der Verband Sachsen-Anhalt des allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande) hielt vorgestern nachmittag seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe, Amtsgerichtsrat König, gab der Verbandsvorsitzende Prof. Maenß-Magdeburg eine kurze Uebersicht über die Lage der Deutschen im Auslande. Ueber die Kassenverhältnisse ist zu erwähnen, daß die Einnahmen mit Einschluß des Bestandes 1646 Mk., die Ausgaben 844 Mk. betragen. Von den somit zur Verfügung stehenden 802 Mk. beschloß die Versammlung 700 Mk. zu folgenden Unterstützungen zu verwenden: Es sollen 300 Mk. nach Ungarn fließen, davon 100 Mk. als Teil eines Stipendiums für einen jungen Juristen deutscher Nationalität, 100 Mk. nach Südtirol, 50 Mk. dem Schulbau in Böhmisch-Märzdorf in Mähren, 50 Mk. dem deutschen Böhmerwaldbunde und 200 Mk. mehreren böhmischen Orten für ihre deutschen Schulen zu gute kommen. Zum Vorort bis zum 31. Dezember 1908 wurde wieder Magdeburg bestimmt. Die nächstjährige Hauptversammlung wird in Bernburg abgehalten werden. Zur nächsten Jahre wird, so schreibt die „Magdeb. Ztg.", auch der Allgemeine deutsche Schulverein sein 25jähriges Bestehen feiern; es soll zu diesem Zweck freiwillige Beiträge eine besondere Spende aufzubringen versucht werden.

**w. Zeitz**, 17. Mai. (Provinzial-Missionsfest.) Nach einer Gebetsvereinigung im kleinen Saale des „Preußischen Hofes", welche Pastor Laedecke aus Staßfurt leitete, wurden in den höheren Lehranstalten Missionsvorträge, in den Kirchen und übrigen Schulen Missionsgottesdienste abgehalten. Die vormittags ½11 Uhr abgehaltene Hauptversammlung eröffnete Oberkonsistorialrat Werner aus Dessau mit einer Ansprache. Vom Oberbürgermeister Arnold und dem Vertreter des Konsistoriums wurden an die ansehnliche Versammlung herzliche Worte der Begrüßung gerichtet. Von einzelnen Schulen, Vereinen und Personen wurden verschiedene Kirchengerätschaften, wie Abendmahls- und Taufgeräte, ferner Geldgeschenke an den Verein übergeben, so u. a. der Ertrag einer in den letzten Wochen veranstalteten Sammlung in der Einwohnerschaft. Der Vorsitzende, Konsistorialrat Siegmund Schultze-Magdeburg, gab einen Ueberblick über den jeweiligen Stand des Vereins, und Missionsinspektor Merensky aus Berlin hielt einen Vortrag über „Die Arbeit der deutschen Missionare nach Bestand, Methode und Erfolg." Mit einer zweiten Evangelischen Volksversammlung am Abend fand das Programm seinen Abschluß. Hier fesselten Generalsuperintendent D. Holtzheuer-Magdeburg mit seinen Ansprachen und Missionar und Konferenzvorsteher Klamroth-Berlin mit einem Vortrage über „Evangelische Arbeit in Deutsch-Ostafrika."

— **Wittenberg**, 17. Mai. (Ihren Verletzungen erlegen. — Unglücksfälle.) Ihren schweren Verletzungen, welche sie gestern vormittag durch Ueberfahren erlitt, ist noch gestern abend gegen 8 Uhr die Handelsfrau Naujock erlegen. — Durch einen Fehlschlag mit einem schweren Hammer wurde gestern abend der Arbeiter Bötger von hier beim Nieten an der Elbbrücke mit solcher Wucht gegen das Gesicht getroffen, daß der Oberkiefer zertrümmert wurde. — Ferner stürzte gestern nachmittag der Maurer Trabitz aus Dabrun auf dem Hutansschen Neubau in der großen Friedrichstraße aus der Höhe des ersten Stockwerks herab und erlitt schwere innere Verletzungen.

— **Wittenberg**, 17. Mai. (Die Bezirkssynode,) bestehend aus den drei Kreissynoden Wittenberg, Kemberg und Zahna, ist am Dienstag vormittag 11 Uhr in der Aula des Melanchthongymnasiums unter Vorsitz des Herrn Superintendenten D. Quandt zusammengetreten, um die Abgeordneten des Bezirks für die sächsische Provinzial-Synode zu wählen. Aus dem Wahlverfahren gingen nach dem „W. T." als Deputierte hervor die Herren Pfarrer Wernecke-Wartenburg, Kammerherr von Leipziger-Kropstädt und Superintendent D. Quandt-Wittenberg; durch Akklamation wurden dann als deren Vertreter gewählt die Herren Propst Schütz-Kemberg, Professor D. Dr. Reinicke-Wittenberg und Pfarrer Heidemüller-Klebitz. Vor dieser gemeinsamen Wahlsynode waren getrennt die drei Kreissynoden vormittags um 9 Uhr zusammengetreten. Auf der im Auditorium der hiesigen Superintendentur versammelten Wittenberger Kreissynode gelangten zur Verhandlung der von Herrn Pastor Matthies verfaßte Ephoralbericht, ferner die Berichte der Synodal-Vertreter für Innere und Aeußere Mission und der des Synodalrechners. Aus den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gewährte die Kreissynode mehreren hiesigen Veranstaltungen der Innern Mission einige Beihilfen.

× **Belgern**, 17. Mai. (Blutige Szenen im Tanzlokale.) Infolge einer blutigen Schlägerei, die sich am Sonntage bei einer Tanzbelustigung zutrug, wobei Stuhlbeine, Bierseidel, Messer und Schlagringe als Waffen dienten, wurden drei der bei der Umpflasterung der Straßen beschäftigten auswärtigen Steinsetzer verhaftet. Mehrere Personen sollen schwere Verletzungen davongetragen haben.

— **Quedlinburg**, 17. Mai. (Kirchenbau.) Für die vereinigten Hospitäler St. Johannis und St. Spiritus wird auf deren Grundstück in der Südterstadt eine neue Kirche gebaut; mit den Arbeiten ist vorgestern begonnen worden.

— **Halberstadt**, 17. Mai. (In der gestrigen Stadtverordnetensitzung) wurden die Anträge des Magistrats auf Bewilligung eines Festbeitrages von 300 Mk. anläßlich des Mitte Juli d. Js. hier stattfindenden siebenten Mittelldeutschen Gaukegelns und eines Beitrages bis zu 500 Mk. zu der am 13. und 14. Juni d. Js. hier stattfindenden Jahresversammlung des Hansischen Geschichtsvereins und des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, sowie 12 000 Mk. Beihilfe für den auf einer Felsplatte in den Spiegelschen Bergen zu erbauenden Bismarckturm, bewilligt.

— **Vom Unterharz**, 17. Mai. (Ausgrabungen.) Auf Veranlassung des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde werden seit einigen Wochen in der Umgebung der Ruinen der sog. großen Lauenburg oberhalb Stecklenbergs Ausgrabungen vorgenommen. Durch diese sind bereits mancherlei Gegenstände aus früheren Jahrhunderten, Waffenteile usw. zutage gefördert worden; wirklich wertvolle Funde sind bisher jedoch nicht gemacht worden.

↗ **Drakenstädt** (Kreis Wolmirstedt), 16. Mai. (General-Kirchen-Visitation.) Im Kirchenkreis Barleben wird vom 19. Mai bis 2. Juni eine sogenannte General-Kirchen-Visitation stattfinden. Zu dem hierzu gebildeten Ausschusse gehören als Mitglieder Generalsuperintendent D. Vieregge-Magdeburg, Superintendent Uhle-Irxleben, Landrat Graf von der Schulenburg-Angern, Abgesandte des Evangelischen Oberkirchenrates und der königlichen Regierung, Superintendent Schlemm-Gerbstedt, Superintendent Brunabend-Stendal, Oberpfarrer Hellwig-Schmiedeberg, Kantor Busse-Irxleben und eine Reihe von Gutsbesitzern der Gemeinden.

— **Schwanebeck**, 17. Mai. (Einführung. — Gras-Essen.) Die Einführung des Pastors Dieckmann fand am Sonntag um 3 Uhr in unserer St. Petri-Kirche durch den Superintendenten Dr. Oelze statt. — Das sogenannte Gras-Essen unseres Stadtverordneten-Kollegiums, zu dem auch der Magistrat eingeladen und vollzählig erschienen war, fand am Donnerstag abend im „Deutschen Hause" statt.

— **Salzwedel**, 17. Mai. (Amtsjubiläum.) Der Kreissekretär Kanzleirat Grunewald feierte gestern sein goldenes Amtsjubiläum.

W. **Erfurt**, 16. Mai. (Der Verband mittlerer Justizbeamten aus den Oberlandesgerichtsbezirken Naumburg und Jena) hält hier am 4. Juni im „Alten Ratskeller" einen Verbandstag ab, an dem über 100 Mitglieder teilnehmen werden. Am 3. Juni findet die Begrüßung der Gäste statt.

# **Worbis**, 17. Mai. (Zum Protest gegen die Präsentation des Generalleutnants von Hanstein-Hannover) zum Herrenhause kann die „Heiligenstädter Ztg." aus bester Quelle mitteilen, daß das Rittergut Unterstein sich nahezu lückenlos seit länger als hundert Jahren im Besitze der von Hansteinschen Familie befindet, der gegen die Wahl eingelegte Protest somit also unbegründet sei.

— **Niederschlesien**, 17. Mai. (Vorsicht mit Feuerwerkszigarren.) Mehrere junge Leute trieben hier am Sonntag ihr Spiel mit Feuerwerkszigarren; hierbei bekam nach dem „M. C." ein Stellmachergeselle den Feuerstrahl direkt in die Augen, die infolgedessen erheblich verletzt wurden. Die Sehkraft des einen Auges ist gefährdet.

— **Dessau**, 17. Mai. (Unglücksfall.) Montag nachmittag ging das vor dem Kutschwagen des Kohlenhändlers Henkel von hier gespannte Pferd in der Elisabethstraße durch. Nach kurzer Zeit schlug der Wagen um, und Henkel sowohl wie sein Kutscher wurden herausgeschleudert. Letzterer erlitt erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Henkel dagegen, der an sich schon kränklich war, wurde innerlich derart verletzt, daß er, wie die „Magd. Ztg." meldet, gestern abend starb.

— **Bernburg**, 17. Mai. (In der letzten nichtöffentlichen Gemeinderats-Sitzung) wurde beschlossen, für den Betrieb des Solbades ein angebotenes, bei Schmiedeberg belegenes Moorlager zu erwerben.

— **Leipzig**, 17. Mai. (Ein bedeutender Nachschlüsseldiebstahl) ist gestern nachmittag in einer Wohnung in der Kolonnadenstraße verübt und dabei Schmucksachen im Werte von über 1000 Mark gestohlen worden.

— **Wahren**, 17. Mai. (Ein aufregender Unglücksfall) ereignete sich am Dienstag nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof. Daselbst kam der 19 Jahre alte Rangierer Paul Thielemann, wohnhaft in Benndorf bei Gröbers beim Rangieren von Güterwagen zu Fall und zwar so unglücklich, daß ihm beide Beine abgefahren wurden.

— **Pirna**, 17. Mai. (Die Stadtverordneten) bewilligten in ihrer gestern abend abgehaltenen Sitzung die auf rund 970 000 Mark veranschlagten Kosten der neben unseren großen Kasernements noch zu erbauenden weiteren Arbeitslosenkaserne. Die Debatte verband sich mit einem lebhaften Eintreten für die hiesigen Gewerbetreibenden, deren tunlichste Berücksichtigung dem Rate sehr dringlich ans Herz gelegt wurde.

⊙ **Großenhain**, 17. Mai. (Ein gräßliches Unglück) ereignete sich gestern in der Hausmannschen Maschinenfabrik. Ein Schlosserlehrling geriet mit dem Kopfe in die im vollen Betriebe befindliche Eisenhobelmaschine; hierbei wurde dem Unglücklichen die Schädeldecke von beiden Stirnseiten aus total zertrümmert, so daß ein Teil des Gehirns bloßgelegt war. Der Verunglückte starb bereits auf dem Transporte nach dem Krankenhause.

W. **Meiningen**, 16. Mai. (In der heutigen fünften und letzten Sitzung der Meininger Landessynode) wurde, wie die Meininger Blätter melden, zunächst von der Denkschrift des Oberkirchenrates über den Zeitraum seit der Denkschrift vom 26. Oktober 1903 Kenntnis genommen. Ein Gesuch des freien Verbandes der deutschen evangelischen Synoden, das die Landessynode zum Beitritt auffordert, wurde abgelehnt. Die Wahl des ständigen Synodalausschusses ergab folgendes Resultat: als Vertreter des Vorsitzenden wurde der Synodale Rolle-Gräfenthal, als geistliches Mitglied des Synodalausschusses Superintendent Freund-Saalfeld, als weltliches Mitglied Synodale Swain-Heilsteinach, als Vertreter des geistlichen Mitgliedes Superintendent Schmidt-Eisfeld, als Vertreter des weltlichen Mitgliedes Synodale Hohlborn-Hildburghausen gewählt. Darauf wurde die Synode mit einem Hoch auf den Herzog geschlossen.

W. **Meiningen**, 17. Mai. (Gestellt.) Der seit einiger Zeit fahnenflüchtige Musketier Neumärker von der 12. Kompagnie des hiesigen Regiments hat sich in Gotha der Militärbehörde gestellt.

W. **Saalfeld**, 17. Mai. (Der Streik) der hiesigen Malergehilfen ist infolge beiderseitiger Zugeständnisse beigelegt.

W. **Gera**, 17. Mai. (Genickstarre.) Im Milbiger Krankenhause ist gestern ein 61 Jahre alter Köstritzer Einwohner infolge Genickstarre gestorben. Vor einigen Tagen war in der Anstalt ein Fall von Genickstarre mit tödlichem Ausgange zu verzeichnen. Insgesamt sind bis jetzt drei Fälle von Genickstarre mit Todesfolge zu konstatieren.

⊙ **Eisenach**, 17. Mai. (Die großherzogliche Forstlehranstalt zu Eisenach,) die seit ihrem Bestehen vielen Hunderten von Forstleuten Deutschlands und des Auslandes die berufliche Ausbildung gegeben hat, feiert am 2. und 3. Juni ihr 75jähriges Jubiläum. Im ersten halben Jahrhundert betrug die Zahl der Studierenden, mit Ausschluß aller derjenigen Hospitanten, die als Gutsbesitzer, Landwirte, Techniker usw. oder als nicht genügend vorbereitet, nur an einzelnen Vorlesungen teilnahmen, 189 Inländer und 968 Ausländer, zusammen 1157. Zu letzten Vierteljahrhundert ist dies Verhältnis wohl das gleiche geblieben. Die ersten Anfänge der Eisenacher Forstschule reichen zurück bis 1795. Damals errichtete H. Cotta eine Forstlehranstalt in Zillbach, die er bis zu seiner Berufung nach Sachsen im Jahre 1810 leitete. Die entstandene Lücke suchte Forstrat G. König auszufüllen, indem er in Ruhla junge Forsteleven in seinem Hause privatim unterrichtete. Eine festere Gestaltung gewann dieser Unterricht 1813, als König von seiner vorgesetzten Behörde die Erlaubnis erhielt, in Ruhla ein theoretisch-praktisches Forstlehrinstitut errichten zu dürfen. 1819 hatte Großherzog Karl August den Plan, an Stelle jenes Privatinstituts eine selbständige Staatsforstlehranstalt im Großherzogtum zu begründen. König legte einen ausführlichen Plan vor, allein das Projekt kam, offenbar aus finanziellen Gründen, nicht zur Ausführung. Unmittelbar nach dem Regierungsantritt des Großherzogs Karl Friedrich befahl dieser 1828 dem Forstrat König, einen Plan zur Errichtung einer Staatsforstanstalt in Eisenach zu entwerfen. Dieser Plan fand höhere Genehmigung, und so eröffnete König 1830 die Forstlehranstalt, die er bis zu seinem Tode am 22. Oktober 1849 leitete. Als sein Nachfolger wurde der Oberlandforstmeister Dr. Grebe von Greifswald berufen, und nach dessen Tode ging vor etwa einem Jahrzehnt die Direktion auf den Geh. Forstrat Dr. Stöber über, der sie noch gegenwärtig hat.

W. **Eisenach**, 16. Mai. (Verbandstag. — Fünfzigjähriges Doktorjubiläum.) Die „Eisen. Tagespost" meldet: Die Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches hält am 27. und 28. Juni hier ihren Verbandstag ab. — Die „Eisen. Ztg." meldet: Sein 50jähriges Doktorjubiläum beging gestern Dr. theol. et phil. Marbach, langjähriger Oberpfarrer und Superintendent in Eisenach, der zur Zeit im wohlverdienten Ruhestande in Neustadt a. d. Orla lebt. Der Jubilar wurde am 15. Mai 1855 von der philosophischen Fakultät der Universität Gießen zum Dr. phil. promoviert auf Grund einer literarischen Arbeit über Graf August von Platen, die im „Weimarischen Jahrbuch" erschienen ist, damals herausgegeben von Hoffmann von Fallersleben. Zum Jubiläumstage hat die Fakultät das Diplom erneuert und es dem Jubilar unter Glückwünschen zugeschickt.

W. **Steinach**, 17. Mai. (Austritt aus der Landeskirche.) Infolge der vom meiningischen Fiskus als Besitzer der hiesigen Schiefergruben vorgenommenen Reduzierung der Akkordsätze für die Griffelmacher haben 43 Arbeiter ihren Austritt aus der Landeskirche erklärt.

### Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Pfarrer Richard Scheibe zu Erfurt und dem Kreissekretär, Kanzleirat Albin Grunewald zu Salzwedel der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem ordentlichen Professor in

**Leichte Moselweine.**

Als leichte, blumige und gutbekömmliche **Moselweine** von lieblichem und erfrischendem Geschmack empfehlen wir:

**Fankeler à Fl. 0,60, Müdener à Fl. 0,75,**
bei Mehrabnahme Preisermässigung.

Speziell zur Bowle: **Obermoseler à Fl. 0,50.**

Durch direkte Bezüge in Doppelwaggons von erstklassigen Produzenten sind wir in der Lage, selbst in den billigsten Preislagen Vorzügliches zu bieten.

**Pottel & Broskowski,** Wein-grosshandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0009

der medizinischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg, Geheimen Medizinalrat Dr. Schmidt-Rimpler zu Halle a. S., der Kronenorden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe, dem pensionierten Eisenbahnweichensteller erster Klasse Friedrich Zopf zu Domnitzsch im Kreise Torgau, bisher in Königsberg i. Pr., das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der König hat den nachbenannten Offizieren 2c. die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Sächsischen Albrechtsordens: dem Hauptmann von Kessinger; des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Oberleutnant von Schueling; der Schwarzburgischen Ehrenmedaille in Silber: dem Bezirksfeldwebel Topf beim Bezirkskommando Sondershausen und dem Unteroffizier Eubel, sämtlich im 5. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen); des Kommandeurkreuzes des Bulgarischen Militärverdienstordens: dem Major von Rauchhaupt im Infanterieregiment Nr. 95; des Offizierkreuzes desselben Ordens: dem Hauptmann von Fischer in demselben Regiment

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Behufs Habilitation in der philosophischen Fakultät wird Herr Dr. phil. Georg Berndt am Sonnabend, den 27. Mai 1905, mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität seine Antrittsvorlesung: „Die modernen Anschauungen über die Konstitution der Materie" halten.

— Immatrikulation. Für das Sommersemester 1905 wurden bisher neu in den Verband der hiesigen Universität aufgenommen: 104 Theologen, 122 Juristen, 31 Mediziner, 247 Studierende der philosophischen Fakultät; in Summa 504 Studierende. Die 247 Immatrikulationen in der philosophischen Fakultät sondern sich in 128 Philosophen, Philologen und Historiker, 39 Mathematiker und Naturwissenschaftler, 5 Chemiker, 4 Cameralisten, 46 Landwirte, 7 Pharmazeuten, 7 der Zahnheilkunde beflissene und 11 sonstige Studienfächer.

*

-he. **Hochschulnachrichten.** Der seit dem 1. April 1901 in dem chemischen Laboratorium der Heidelberger Universität als Assistent tätige Dr. phil. Erich Ebler hat sich daselbst als Privatdozent niedergelassen. — Geheimer Rat Prof. Dr. Iwan Ritter von Müller, der Vertreter klassischer Philologie und Pädagogik an der Münchener Universität und ordentliches Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften, vollendet am 20. Mai das 75. Lebensjahr. Der ausgezeichnete Philologe ist seit vier Jahrzehnten ordentlicher Universitätsprofessor. — In Klausenburg ist am 15. d. Mts. der ordentliche Professor der ural-altaischen Sprachwissenschaft an der dortigen Universität Dr. phil. Moritz Szilasi im Alter von 51 Jahren gestorben.

## Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. ● Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Hauptm. im 1. Garde-Regt. zu Fuß usw., zum Kmdr. der Leib-Komp. dieses Regts. ernannt. — Kaiserliche Schutztruppen. ● Dr. Zabka, Oberarzt bei der Unteroff.-Vorschule in Wohlau, ● Vorwerk, Oberarzt beim Inf.-Regt. 91, werden mit dem 26. Mai d. Js. in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt.

## Sport und Jagd.

‡ **Dessau,** 17. Mai. (Automobilsport. — Radfahrerfest.) Für die Kraftradfahrer im Gau 18 des Deutschen Radfahrer-Bundes ist anläßlich des zu Pfingsten in Dessau stattfindenden Frühjahrsgaulages am Pfingstsonntag, 11. Juni, eine Zuverlässigkeitsfahrt über 200 Kilometer geplant. Die Beteiligung hieran steht jedem Kraftradfahrer, welcher dem D. R.-B. angehört und innerhalb des Gaues seinen Wohnsitz hat, offen. Nähere Auskunft erteilt Otto Reising in Magdeburg, Knochenhauerufer 77/78. — Der am Pfingstmontag, 12. Juni, in Dessau stattfindende große Preis-Korso beginnt nachmittags 3½ Uhr am Albrechtsplatz. Der Korso zerfällt in sieben Gruppen, darunter ein Blumenkorso. Im Korso werden in Dessau zum ersten Male auch Kraft- Zwei- und Dreiräder, sowie Automobile vertreten sein.

## Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Hohenzollern", nach Alexandrien, 15. Mai 3 Uhr nachm. in Alexandrien angek. „Kronprinz Wilhelm", n. New-York, 16. Mai 12½ Uhr nachm. Borkum Riff pass. „Prinz Sigismund", v. Australien, 16. Mai 12¾ Uhr nachm. in Kobe angek. „Bayern", n. Ostasien, 16. Mai 3 Uhr nachm. in Nagasaki angek. „Roon", v. Ostasien, 16. Mai 4 Uhr nachm. v. Nagasaki nach Shanghai abgeg. „Prinz Heinrich" 16. Mai v. Southampton abgeg. „Scharnhorst" 16. Mai in Antwerpen angek. „Kaiser Wilhelm II." 16. Mai 4 Uhr nachm. v. New-York abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Abessinia", n. Boston und Baltimore, 16. Mai mittags 12 Uhr 20 Min. v. Cuxhaven abgeg. „Karthago", n. Südbrasilien, 16. Mai morg. 11¾ v. Cuxhaven abgeg. „Dacia", v. La Plata, 16. Mai nachm. 6 Uhr 55 Min. a. d. Elbe angek. „St. Jan", n. Westindien, 16. Mai v. Vigo abgeg. „Dortmund", 16. Mai in New-Orleans angek. „Syria", Truppentransport v. Westindien, 17. Mai morg. 5 Lizard pass. „Itaparica", v. Westindien, 16. Mai nachm. 6 v. Havre n. Hamburg abgeg. „Alesia", n. Ostasien, 16. Mai nachm. 1 Uhr in Rotterdam angek. „Antonina" 16. Mai nachm. 2 Uhr in Genua angek. „Altenburg" 16. Mai von St. Thomas über Havre n. Hamburg abgeg. „Slavonia", v. Ostasien, 16. Mai v. Singapore abgeg. „Caladria", n. Westindien, 16. Mai morg. 11 Uhr v. Antwerpen abgeg. „Albingia", v. Baltimore, 16. Mai nachm. 1½ Uhr Dover passiert. „Serbia", von Ostasien, 16. Mai in Rangoon angek. „Troja" 15. Mai in Maranham angek.

## Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Bad Soden a. T.** Anfang: Mai. Die soeben erschienene Fremdenliste weist eine erheblich größere Frequenz auf, als zur gleichen Zeit im vergangenen Jahre. Kohlensaure Bäder und Inhalationen erfuhren gleichfalls eine Gebrauchssteigerung. Auch auf die vortrefflichen Konzerte sei hingewiesen. In den ersten Tagen des Juni beginnen im Kurtheater eine Reihe Vorstellungen mit Besetzung erster Kräfte.

— **Bad Oeynhausen,** Sommer- und Winterkurort. Station der Linie Berlin—Köln und Löhne—Hildesheim, Sommersaison vom 15. Mai bis Ende September, Winterkur vom 1. Oktober bis Mitte Mai. Kurmittel: Naturwärme, kohlensaure Thermalsolbäder, Solbäder, Sol-Inhalatorium, Gradierluft, Medicomech, Zanderinstitut, Röntgenkammer, vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt, Trinkkuren. Indicationen: Erkrankungen der Nerven, des Gehirns und Rückenmarks, Gicht, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Skrophulose, Anämie, chron. Gelenkentzündungen, Frauenkrankheiten usw. Kurkapelle 42 Musiker, außerdem Künstler- und Militär-Konzerte, 150 Morgen Kurpark, eigenes Kurtheater, Bälle, Allgem. Wasserleitung und Schwemmkanalisation. Versand von Mutterlaugenbadesalz.

— **Der Verband Deutscher Ostseebäder,** Berlin NW. 7, Neustädtische Kirchstr. 15, Eingang Dorotheenstr., versendet seinen soeben erschienenen bekannten Führer durch die Ostseebäder 1905, welcher genaue Beschreibungen über die dem Verbande angehörenden 69 Ostseebäder, 8 Sanatorien und Badevereine sowie ausführliche Fahrpläne von 7 Rhedereien enthält, zum Preise von 30 Pfg. mit Porto für Berlin 40 Pfg., außerhalb 50 Pfg. In Halle a. S. erhältlich bei Otto Westphal, Marktplatz Nr. 13 (Marktschloß).

— **Nordseebad Büsum.** Der von der Badekommission herausgegebene Führer für 1905 ist in einer Auflage von 10 000 Exemplaren zu Ostern erschienen. Derselbe gibt genaue Auskunft über alles Wissenswerte für einen Kuraufenthalt in unserm Bade. Insbesondere informiert er über die bequeme Reiseverbindung auf hier, die in der Saison durch eingelegte Schnellzugsverbindung im Anschluß an die Bäderschnellzüge den Verkehr ab Hamburg so sehr beschleunigt, daß die Reisenden Büsum in 3 Stunden 16 Minuten ab Hamburg erreichen, während dies bei gewöhnlicher, fahrplanmäßiger Verbindung, abgesehen von öfteren Zugverspätungen, erst in 4 Stunden 27 Minuten der Fall ist. Die Unterkunft ist den verschiedenen Ansprüchen anbequemt und die Verpflegung dem Nordseeklima angemessen.

# Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachungen.

**1. Sonntagsruhe in Industrie und Gewerbe.**

Nach der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 5. Februar 1895 (R.-G.-Bl. S. 12) hat der Bundesrat auf Grund des § 105 d der Reichs-Gewerbe-Ordnung für mehrere Gewerbe, welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlich verstärkten Tätigkeit genötigt sind, für 6 bezw. 4 Sonntage in jedem Jahre Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe zugelassen und der Ortspolizei-Behörde die Befugnis erteilt, diese Sonntage für die einzelnen Gewerbe festzusetzen.

Die Polizei-Verwaltung macht mit Rücksicht darauf, daß die meisten der für hiesige Stadt in Frage kommenden Gewerbe bereits einen großen Teil der ihnen freigegebenen Sonntage für dieses Jahr zur Beschäftigung gewerblicher Arbeiter benutzt haben, für das Jahr 1895 von der vorgedachten Befugnis keinen Gebrauch und überläßt den betreffenden Arbeitgebern die Auswahl der ihnen etwa noch freigebliebenen Sonntage unter dem Hinweise, daß das Pfingst- und Weihnachtsfest von der gewerblichen Arbeit freigelassen ist.

Dagegen setzt dieselbe vom 1. Januar 1896 ab diese 6 bezw. 4 Sonntage in folgender Weise für die nachverzeichneten Betriebe fest:

a) **Betriebe zur Herstellung von Schokoladen- und Zuckerwaren, Honigkuchen und Biskuit.**

In diesen Betrieben können am achten, siebenten, fünften, vierten, vorletzten und letzten Sonntage vor Weihnachten gewerbliche Arbeiter den ganzen Tag über beschäftigt werden, während dafür am sechsten und dritten Sonntage vor Weihnachten der Betrieb vollständig ruhen muß.

b) **Schneiderei im handwerksmäßigen Betriebe.**

In diesen Betrieben können gewerbliche Arbeiter am Palmsonntage, an den vier letzten Sonntagen vor dem Pfingstfeste und am letzten Sonntag vor Weihnachten bis 12 Uhr mittags beschäftigt werden.

c) **Schuhmacherei im handwerksmäßigen Betriebe.**

In diesen Betrieben können gewerbliche Arbeiter an den letzten zwei Sonntagen vor dem Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeste bis 12 Uhr mittags beschäftigt werden.

d) **Putzmacherei.**

In diesen Betrieben können gewerbliche Arbeiter am Sonntag vor Ostern, den letzten drei Sonntagen vor Pfingsten und den zwei letzten Sonntagen vor Weihnachten bis 12 Uhr mittags beschäftigt werden.

e) **Kürschnerei.**

In diesen Betrieben können gewerbliche Arbeiter an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten bis 12 Uhr mittags beschäftigt werden.

f) **Betriebe zur Herstellung von Strohhüten.**

In ihnen können gewerbliche Arbeiter am letzten Sonntage vor Ostern und den drei letzten Sonntagen vor Pfingsten bis 12 Uhr mittags beschäftigt werden.

Halle a. S., den 25. Mai 1895.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**2. Sonntagsruhe im Kürschnergewerbe.**

Auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 3. November 1898 (Reichs-Gesetz-Blatt Seite 1185) wird hiermit die Bekanntmachung der unterzeichneten Verwaltung vom 25. Mai 1895 insoweit abgeändert, daß die hiesigen Arbeitgeber des Kürschnereigewerbes vom Jahre 1899 an nicht mehr an den vier, sondern den letzten sechs Sonntagen vor Weihnachten bis mittags 12 Uhr gewerbliche Arbeiter beschäftigen dürfen.

Auf die Ausübung des Handelsgewerbes in der Kürschnerei findet die vorstehende Festsetzung keine Anwendung.

Halle a. S., den 20. Dezember 1898.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Vorstehende Bekanntmachungen werden hiermit in Erinnerung gebracht.

Halle a. S., den 11. Mai 1905.

**Die Polizei-Verwaltung.**


# Holz-Auktion.

**Donnerstag, den 25. Mai cr.** sollen auf Burgkemnitzer Forstrevier

**ca. 1600 Stück kief. Bau- u. Brettstämme II.–V. Kl.**

meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Nach der Auktion werden Angebote auf kieferne und pappelne Bretter, sowie kieferne Kanthölzer entgegengenommen. [7288

Zusammenkunft: **9 Uhr vorm.** im hiesigen Gasthofe.

**Die Forstverwaltung.**


# Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Nehlitz** belegene, im Grundbuche von Nehlitz Band IV Blatt Nr. 89 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Arbeiters **Franz Thiele** in **Nehlitz** eingetragene Grundstück Kartenblatt 1 Parz. 200/131 vom Plane Nr. 4, Acker, eingetragen unter Art. 58 der Grundsteuermutterrolle, von 79 a 77 qm Größe und 4,37 Taler Reinertrag

**am 13. Juli 1905, vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, Auszug aus der Grundsteuermutterrolle und sonstige das Grundstück betreffende Nachweisungen können auf der Gerichtsschreiberei, Zimmer 2, eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Mai 1905 in das Grundbuch eingetragen. [7342

Löbejün, den 15. Mai 1905.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

Der **von Sennewitz nach der Magdeburger Chaussee führende öffentliche Weg (Kaschinrain)** wird wegen Pflasterung für die nächste Zeit **gesperrt** sein.

Der Verkehr hat auf dem Parallelwege über Dockritz stattzufinden.

Gutenberg bei Halle a. S., den 17. Mai 1905.

**Der Amtsvorsteher.**

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Kindscher** — Inhaber der eingetragenen Firma **Hermann Hönicke** — zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

**den 3. Juni 1905, vormittags 11½ Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, bestimmt.

Halle a. S., d. 12. Mai 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

**Zum 1. August,** eventuell **zum 1. Oktober d. Js.** ist an dem **Herzoglichen Friedrichs-Realgymnasium** zu **Dessau,** dessen Umwandlung in eine **Oberrealschule Ostern k. Js.** zum Abschluß gelangen wird, eine

**Oberlehrerstelle**

neu zu besetzen.

Der Betrag des Diensteinkommens regelt sich nach Maßgabe des diesseitigen Gehaltsnormativs (3000 bis 6500 Mark **incl.** Wohnungsgeldzuschuß nach 24 Dienstjahren, bei Zulagen von je 400 bezw. 500 und zuletzt 200 Mark nach je 3 Jahren) unter Zugrundelegung des Dienstalters von der ersten festen Anstellung ab bezw. auf Grund besonderer Uebereinkunft.

Bewerber (auch Kandidaten behufs etwaiger zunächst provisorischer Beschäftigung) evangelischer Konfession, welche die **volle** Lehrbefähigung in **Deutsch** und **Geschichte** (nebst **Geographie** bis Klasse II b) besitzen, wollen bis **zum 10. Juni d. Js.** ihre Zeugnisse (Original oder beglaubigte Abschrift) unter Beifügung eines Lebenslaufes bei der unterzeichneten Behörde einreichen.

Dessau, den 15. Mai 1905.

**Herzoglich Anhaltische Regierung. Abteilung für das Schulwesen.**

**Rümelin.** [7335


# Ritterguts-Verkauf.

**Ein in höchster Kultur befindliches Rittergut** bei Erfurt (Prov. Sachsen) mit **920 Morg.** Feld u. Wiesen, bester **Weizen- und Rübenboden,** günstig an Chaussee gelegen, 20 Min. von Bahnstation, soll mit sämtlichem lebenden und toten Inventar **erbteilungshalb verkauft werden.** Anzahlung mindestens 300 000 Mk. Uebernahme 1. Juli oder später.

**Wilhelm Goecke,**
**Halle a. S.,** Dessauerstraße 6b.

# Rittergut (N.-Schlesien),

5 km Chaussee von Bahnst., 1330 Morg., dav. 135 Morg. Wiese, 330 Morg. Wald, Acker überwieg. Rübenbod., schön. Schloß, g. Geb. u. Inv., vorzügl. Jagd, belastet mit nur 161 000 M, 3% Pfdbr., persönl. Verhältn. halber für 275 000 M verkäuf., nur 30 000 M üb. landsch. Taxe. Weitere Ausk. ert. auch über andere größere u. kleinere Güter Schlesiens **G. Jeltsch,** Staatsvormerdbesitzer, **Carlsruh** bei Steinau a. Oder. [6233

**Mehrere herrschaftl.**

# Wohnhäuser

in bester Lage Halle's Umgegend hat bei geringer Anzahlung zu **verkaufen Chr. Günther,** 7247] **Gr.-Ottersleben.**

# Guts-Verpachtung.

In der Altmark (Wische) soll ein schönes **ertragreiches Gut** von **275 Morgen Feld und Wiesen,** guter **Weizen- und Rübenboden,** auf längere Jahre für jährlich **2500 Mk.** an tüchtigen Landwirt **verpachtet** werden. Zur Uebernahme des käuflichen Inventars sind ca. **15000 Mk.** erforderlich. Uebernahme kann sofort oder 1. Juli d. Js. erfolgen. Reflektanten erfahren näheres durch

**Wilhelm Goecke,**
**Halle a. S.,** Dessauerstr. 6b.

# Lohnzahlungsbücher,

| 25 Stück | 50 Stück | 100 Stück |
|---|---|---|
| Mk. 1,80 | Mk. 3,25 | Mk. 6,— |

# Arbeitsbücher,

| 25 Stück | 50 Stück | 100 Stück |
|---|---|---|
| Mk. 2,25 | Mk. 4,— | Mk. 7,50 |

empfiehlt

**Buchdruckerei der Halleschen Zeitung**
**Große Brauhausstraße 30.**

# Gutsverkauf.

**140 Morgen nur allerbester Rüben- und Weizenboden,** inkl. 12 Mrg. **wertvolle Wiesen,** 2- u. 3schürig, dicht beim Gute. Der Acker liegt sämtlich beim Gute und Dorfe, 20 Minuten von Stadt und Bahn, 18 Stück Milchvieh, Molkerei-Anteile, 4 gute Pferde, 20 Schweine, alle Maschinen und alles komplett, ca. 40 Mrg. Weizen, 15 Mrg. Zuckerrüben 2c. **Anzahlung 25—30 000 Mk.** Rest lange Jahre fest. Offerten erbittet [7325

**Gärtner, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67, I.**

Von **Freitag, den 19. d. Mts.** steht ein

**größerer Transport bester hochtragender und frischmilchender Kühe mit Kälbern**

**zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.**

**Cönnern a. Saale.** **W. Neumeister,** **Viehgeschäft.**

**Mein schön gelegenes**

# Gut

**in Sachsen,** ca. 900 Morgen, prima Boden, arrondiert u. drainiert, nahe an Stadt und Bahn, will ich **verkaufen. Agenten verbeten.** Näheres unter **A. E. 4288** durch **Rud. Mosse, Erfurt.** [6990

# Land-Schmiede

mit sehr gut. Kundschaft, 3 Morg. Feld, Garten zu verk. Off. u. **A. O. 103 an Rud. Mosse, Naumburg a. S.**

1 Paar elegante, fehlerfreie

# Wagenpferde,

durchaus scheufrei, **zu kaufen gesucht.** Off. m. Preisangabe unt. **Z. v. 440** befördert die Exped. d. Ztg. [7840

# 200 Ramb.-Schafe

m. Lämmern, sehr preisw., sowie halbenglische **Jährlinge** und Lämmer, **Ramb.-Hammel, engl. u. Ramb.-Mutterschafe** hat abzugeben **Fritz Jaeger, Schafviehhandlung, Quedlinburg.** Telephon Nr. 36. [7248

# Luzernkleeheu

u. alle Sorten Stroh in gepreßten Ballen liefert billigst in Ladungen nach jeder Bahnstation

**G. Riemann, Magdeburg.** Fernsprecher 3443. [7318

**Rittergut Jöschen** b. Merseburg erb. Offert. üb. ca. 500 qm

# Abbruchbretter

von 3 cm und mehr Stärke.

Täglich frisch gestochenen **Spargel** gibt in großen und kleinen Posten ab [7109

**Reinh. Köke,**
**Diemitz,** Telephon 1001.

# Geldschrank,

gebraucht, sehr gut erhalten, wegzugshalber billig zu **verkaufen.**

**Kube, Halle a. S.,**
**Richard Wagnerstraße 47.**

# Makulatur

**hat abzugeben**

**Buchdruckerei Otto Thiele,**
**Große Brauhausstraße.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190505191-17/fragment/page=0010